

# Clever wohnen im Kreis Coesfeld

Der Bauratgeber mit regionalen Energiesparinformationen

+++ Neubau +++ Altbaumodernisierung +++ Energieberatung +++ Finanzierung & Förderungen +++

**Energiestandards bei Wärmedämmung & Haustechnik**

**Modernisieren: Effiziente Bau- & Heiztechniken**

**Barrierefrei wohnen – Mehr Komfort – Zuhause sicher**



Kreishandwerkerschaft  
Coesfeld



Sparkasse  
Westmünsterland



Jetzt deutlich höhere  
Zuschüsse vom Staat sichern!

**HARGASSNER**  
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT



# HOLEN SIE SICH JETZT IHRE FÖRDERUNG!

Jetzt auf Biomasse umsteigen und deutsche Bundesförderung kassieren!

bis zu  
**€ 4.200**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 3.000  
+ APEE + 20% = € 600  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



beim Erwerb einer  
**Pelletheizung**  
ohne Pufferspeicher

bis zu  
**€ 4.800**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 3.500  
+ APEE + 20% = € 700  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



+



beim Erwerb einer **Pellet-  
heizung** mit Pufferspeicher

bis zu  
**€ 10.200**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 8.000  
+ APEE + 20% = € 1.600  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



beim Erwerb einer **Pelletheizung**  
bis 100 kW (= 80 €/kW)

bis zu  
**€ 4.800**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 3.500  
+ APEE + 20% = € 700  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



beim Erwerb einer  
**Hackgutheizung** mit Pufferspeicher

bis zu  
**€ 3.000**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 2.000  
+ APEE + 20% = € 400  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



beim Erwerb einer  
**Stückholzheizung** mit Pufferspeicher

bis zu  
**€ 7.200**  
FÖRDERUNG

BAFA = € 5.500  
+ APEE + 20% = € 1.100  
+ Zusatzförd.-APEE = € 600



beim Erwerb eines  
**Stückholz-Kessel und Pellet-Kombikessel**

**10%**  
ZUSATZ-  
FÖRDERUNG  
max. 50 % der  
Basisförderung

Zusätzliche Förderung  
für Optimierungsmaßnahmen,  
wie z. B.: Erneuerung Schornstein  
Errichtung Vorratsbehälter,  
Entsorgung alter Öl-/Gastank, etc.  
Nicht kombinierbar mit  
Zusatzförderung APEE (€ 600,-)

**€ 500**  
KOMBI-  
BONUS

für die Kombination  
mit einer Solaranlage

Mehr Infos und Kontakt:

**KARL-MENZEL** GMBH

SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • BAUKLEMPNEREI

Karl-Heinz Menzel GmbH • Bilker Straße 2 • 48493 Wettingen

Tel.: 0 25 57 - 93 80 0 • Mobil: 0 17 2 - 26 01 410

[www.menzelgmbh.de](http://www.menzelgmbh.de)

Die Bearbeitung des Förderantrags erfolgt durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Dieses fördert den Kesseltausch für Heizanlagen bis 100 kW. Zusätzlich wird ab 1.1.2016 ein Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) für den Austausch ineffizienter Altanlagen gewährt. Der Antrag hat innerhalb von 9 Monaten nach Inbetriebnahme zu erfolgen. [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

Änderungen möglich - Stand 12/2016 (ohne Obligo)

<b>Vorworte</b>	<b>4</b>
<b><u>Rund ums Bauen</u></b>	
Was würden Sie tun?	6
Immobilie kaufen als Single	7
Immobilienkauf ohne Trauschein	8
Was ist das richtige Alter, um eine Immobilie zu kaufen?	9
<b><u>Bauen &amp; Modernisieren</u></b>	
Modernisieren lohnt sich	10
Empfehlungen zu Einbruchschutz und Brandschutz	11
Weniger Heizkosten und mehr Sicherheit mit neuen Fenstern	13
Haustüren - Testen, Staunen und Vergleichen	15
Ein ganzes Wohnhaus im Münsterland für 2.000 bis 3.000 € dämmen	16
Gut gedämmte Bauteile sorgen für behagliche Räume und geringe Kosten	17
Produktinnovationen aus nachwachsenden Rohstoffen	20
Praktische Energiespartipps für alle	21
Passiv- Aktivhaus, Kfw-Effizienzhaus ...	23
Nachhaltig energieeffizient wohnen	26
Haus-zu-Haus-Beratungen im Kreis Coesfeld erfolgreich gestartet	28
Clever wohnen im Kreis Coesfeld mit ALTBAUNEU®	30
<b><u>Förderungen &amp; Beratungen</u></b>	
Kreditprogramme der NRW-Bank	32
Kreditprogramme der KfW für den Wohnungsbau	34
Förderdarlehen der NRW.BANK - Wohnraumförderung des Landes NRW	39
<b><u>Heizung &amp; Energietechnik</u></b>	
Smart Home – Komfort, Sicherheit und Effizienz	40
Mittels hydraulischem Abgleich die Heizkosten senken	42
Welche Heizung passt zum Haus?	43
Mit der eigenen Heizung Strom erzeugen	46
Der Hargassner Nano PK	48
Den Traum vom eigenen Pool jetzt realisieren	50
Der Eigenverbrauch von Solarstrom in Privathaushalten und Gewerbebetrieben	52
Elektroautos zu Hause laden	55
Solarthermie effizient nutzen	58
<b><u>Infos &amp; Service</u></b>	
Solarpotenzialkataster gibt Hilfestellung bei der Nutzung solarer Energie	59
Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte im Kreis Coesfeld	60
Die Pflege- und Wohnberatung des Kreises Coesfeld	61
„Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“	63
Adressenverzeichnis	65
<b>Impressum / Ansprechpartner Kommunen / Gebäudeeinmessung</b>	<b>66</b>





Dr. Christian Schulze Pellengahr  
Landrat des Kreises Coesfeld



Ferdinand Limberg  
Kreishandwerksmeister



Dr. Michael Oelck  
Hauptgeschäftsführer der  
Kreishandwerkerschaft Coesfeld

### Kreis Coesfeld

Bereits zum elften Mal erscheint der Bauratgeber für den Kreis Coesfeld und informiert über aktuelle Themen der Gebäudemodernisierung. Die Themenvielfalt ist wie immer sehr groß: Neben klassischen Themen wie Fördermittelberatung, Barrierefreiheit und effizienten Bau- & Heiztechniken finden sich auch zahlreiche neue Themen: So enthält die Broschüre beispielsweise Informationen zur intelligenten Kombination einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher zum Laden des eigenen Elektro-Autos, das Rosendahler Förderprogramm „Jung kauft Alt“ oder auch den StromsparCheck des Caritasverbandes für einkommensschwache Haushalte.

Damit die Bürgerinnen und Bürger nach der Lektüre nicht alleine gelassen werden, hat der Kreis Coesfeld im Jahr 2006 gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft sowie der Sparkasse Westmünsterland als Sponsor die Gemeinschaftsinitiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ gegründet. Über das Gemeinschaftsprojekt werden vielfältige Informationen und Unterstützungsleistungen angeboten. In 2016 hat die Initiative einen neuen Projektbaustein erhalten: Mit Hilfe von „Haus-zu-Haus-Beratungen“ werden in den kommenden Jahren in allen kreisangehörigen Kommunen quartiersbezogen jeweils rund 200 Haushalte kostenfreie und neutrale Energieberatungen durch zertifizierte Energieberater erhalten. Die Hauseigentümer haben somit die Möglichkeit, mit Hilfe eines Fachmannes herauszufinden, wie ihre Immobilie sinnvoll modernisiert werden kann. Im vergangenen Herbst startete das Projekt sehr erfolgreich in Südkirchen und Billerbeck, die anderen Kommunen folgen ab 2017.

Welche weiteren Angebote „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ für Sie bereithält, können Sie auch im Internet erfahren: Ein Besuch auf [www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld](http://www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld) lohnt in jedem Falle. Was es sonst noch Neues zum Thema Gebäudemodernisierung gibt, erfahren Sie beim Lesen dieser hoffentlich informativen Broschüre.

*Dr. Christian Schulze Pellengahr*  
Landrat des Kreises Coesfeld

### Kreishandwerkerschaft Coesfeld

Die eigenen vier Wände auf den aktuellen Stand zu bringen wird wichtiger denn je. Immer modernere Anlagentechniken und neueste Energiesparkonzepte nehmen Einzug in unseren Alltag. Wo heute ein komfortables, für alle Generationen gut nutzbares Gebäude entsteht, ob bei der Sanierung einer gebrauchten Immobilie oder einem Neubau, sind die Bauherren auf dem richtigen Weg.

Ob Sie heute nur planen, kleine Renovierungsarbeiten durchführen, eine ganzheitliche Sanierung oder einen Neubau anstreben, ist dabei nebensächlich. Als Ziel sollten Sie eine Immobilie besitzen, in der Sie als junge Familie leben können, jedoch auch bis ins hohe Lebensalter selbstbestimmt und ohne Barrieren, komfortabel leben können.

Beim Zugriff auf unsere hauseigenen Fachleute für rationellen und effizienten Energieeinsatz, die auch Fachplaner für barrierefreies und komfortables Wohnen sind, werden Sie neutral ohne Zwänge beraten. Der Gebäudeenergieberater der Kreishandwerkerschaft hilft Ihnen mit Rat und Tat, auch bei Beantragung von Fördergeldern und Beratung zu Fördermöglichkeiten.

Im Kreis Coesfeld gibt es kompetente und erfahrene Handwerksbetriebe und Energieberater, die Ihnen für alle Aufgaben rund um den Neubau und die Renovierung qualifiziert und leistungsstark zu Seite stehen. Informationen hierzu erhalten Sie unter [www.kh-coesfeld.de](http://www.kh-coesfeld.de).

Der Bauratgeber 2017 wird Ihnen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Kreishandwerkerschaft mit Ihren angeschlossenen Innungen wird Sie dabei unterstützen.

*Ferdinand Limberg*  
Kreishandwerksmeister der  
Kreishandwerkerschaft Coesfeld

*Dr. Michael Oelck*  
Hauptgeschäftsführer der  
Kreishandwerkerschaft Coesfeld

## Sparkasse Westmünsterland

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Haus zu kaufen oder zu bauen ist für die meisten Menschen die größte Investitionsentscheidung ihres Lebens. Solch ein Projekt ist nicht frei von Risiken, die bei Planung und Ausführung angemessen berücksichtigt werden sollten.

Das gilt für die Ausführung der Gewerke ebenso wie für die Planung der Finanzierung. Sie beginnt mit einer ehrlichen eigenen Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten, die die Grundlage für alles Weitere liefert.

Hierbei unterstützen die Finanzierungsberater der Sparkasse Westmünsterland alle Bau- und Kaufinteressierten. Sie profitieren von der langjährigen Erfahrung und dem spezialisierten Wissen.

Auch in der elften Auflage des Bauratgebers „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ geben wir Ihnen viele Hinweise zur Finanzierung ihres Immobilien-Traums.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

*Heinrich-Georg Krumme*  
Vorstandsvorsitzender der  
Sparkasse Westmünsterland

## Bauratgeber für den Kreis Coesfeld

Ca. 75 Prozent der Wohngebäude in Nordrhein-Westfalen sind älter als 25 Jahre. In all diesen Gebäuden stecken sehr hohe Energieeinsparpotenziale. Häufig sind aber auch Häuser jüngeren Datums nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Wer heute in seine Immobilie investiert und modernisiert, gewinnt auf allen Ebenen: durch einen geringeren Energieverbrauch, niedrige Heizkosten, eine höhere Behaglichkeit und eine deutliche Wertsteigerung. Ganz nebenbei profitiert auch die Umwelt, bedingt durch geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Je nach Gebäudesituation reichen vielleicht eine oder zwei Maßnahmen aus, um den Energieverbrauch deutlich zu senken. Bei älteren Häusern sind allerdings umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen häufig unumgänglich. Hier helfen qualifizierte Energieberater, Handwerker und Architekten. Sie zeigen Ihnen wie Sie langfristig Energie einsparen können. Die Praxis zeigt aber auch: Je besser Sie über verschiedene Energiesparmöglichkeiten informiert sind, desto einfacher ist es für Sie, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nehmen Sie sich daher ausreichend Zeit für die Planung Ihrer Baumaßnahme. Ob Altbaumodernisierung oder Neubau: Versuchen Sie so energiesparend wie möglich zu bauen, um langfristig unabhängiger von der Entwicklung der Energiepreise zu sein.

Mit diesem Bauratgeber möchten wir Ihnen wieder interessante Bau- und Energiesparmaßnahmen vorstellen. Dass sich diese langfristig auch für Ihr Portemonnaie lohnen werden, zeigen die aktuellen Entwicklungen der Energiepreise. Den angenehmen Wohnkomfort können Sie zudem sofort genießen. Wir wünschen Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Baumaßnahmen viel Erfolg.

*Franz Wennemann*  
Clever wohnen & leben Ltd. & Co. KG



Heinrich-Georg Krumme  
Vorstandsvorsitzender der  
Sparkasse Westmünsterland



Franz Wennemann  
Clever wohnen & leben  
Ltd. & Co. KG

## So finanzieren die Deutschen ihre Immobilie

# Was würden Sie tun?

Die eigenen vier Wände sind bei den Deutschen beliebter denn je. Rund ein Viertel der Bevölkerung (24 Prozent) plant, eine selbstgenutzte Immobilie zu kaufen. Das ist aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase naheliegend.



Norbert Winkelhues, Bereichsdirektor Immobiliencenter der Sparkasse Westmünsterland.

„Die Hypothekenzinsen sind weiter äußerst gering“, erläutert Norbert Winkelhues, Bereichsdirektor Sparkassen-Immobiliencenter. Als Sachwert sei eine Immobilie außerdem eine stabile Form der Geldanlage, mit der man sogar einen Beitrag für die Altersvorsorge leisten kann.

Wer meint, dass sich die Menschen aufgrund dieser Rahmenbedingungen ohne nachzudenken verschulden, liegt allerdings falsch. Nur sechs Prozent derer, die eine Immobilie erwerben möchten, würden sich zu 100 Prozent des Kaufpreises verschulden. 21 Prozent finden eine Verschuldung bis zu 80 Prozent in Ordnung. Die Mehrheit, nämlich 48 Prozent, würde für 60 Prozent des Kaufpreises einen Kredit aufnehmen. „Wir empfehlen, von den Gesamtkosten einer Immobilie etwa 20 bis 30 Prozent durch Eigenkapital abzudecken“, so Norbert Winkelhues.

### Was wird sich mit der EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie ändern?

Zum Thema Baufinanzierung werde in den Medien seit einiger Zeit berichtet, dass durch die neue EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie die Finanzierungsbedingungen gerade für Privatpersonen schwieriger geworden seien. Norbert Winkelhues: „Hier können wir Entwarnung geben“. Ein Grundgedanke und Schwerpunkt der Richtlinie ist es, eine nachhaltige und verantwortungsvolle Kreditvergabe und eine sachgerechte Beratungsqualität sicher zu stellen. Norbert Winkelhues: „Die dauerhafte Tragfähigkeit der Zins- und Tilgungsleistungen ist das wesentliche Merkmal einer soliden Baufinanzierung. Dieses Prinzip gilt seit jeher für unsere Sparkasse, hieran hat sich nichts geändert.“

Allerdings resultierten aus der Richtlinie für alle Sparkassen und Banken erheblich gestiegene formelle Anforderungen, die „aus unserer Sicht völlig überzogen sind“, so Norbert Winkelhues.

# Immobilie kaufen als Single

Die Darlehenszinsen sind derzeit niedrig. Ideal, um ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen. Auch als Single? Klar, wenn Sie diese Tipps berücksichtigen.

## Eigenkapital

Als Single müssen Sie alles allein zahlen. Umso wichtiger, dass Sie Ihre Baufinanzierung locker stemmen können. Zahlen Sie einen möglichst großen Anteil vom Kaufpreis selbst, um Ihre monatliche Finanzierungsrate gering zu halten. Ein Eigenkapitalanteil ab 20 Prozent wäre optimal. Bei einem Kaufpreis von 100.000 Euro sollten Sie also mindestens 20.000 Euro Eigenkapital einbringen.

Tipp: Sie haben noch nicht genug gespart? Mit einem Bausparvertrag „reservieren“ Sie sich die aktuell günstigen Zinsen für später.

## Tilgung

Überlegen Sie im Vorfeld genau, welche monatlichen Raten Sie sich leisten können. Unsere Empfehlung ist: Setzen Sie den Tilgungsanteil aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen nicht zu tief an. Versuchen Sie, möglichst viel von Ihrem Darlehen innerhalb der Zinsbindungsfrist zurückzuzahlen.

## Zinsbindung

Am Ende der Zinsbindung ist ein Haufen Schulden übrig? Also neu finanzieren mit dann vielleicht hohen Zinsen? Als Single trifft Sie das besonders hart, weil Sie die Raten allein zahlen. Wählen Sie daher eine möglichst lange Zinsbindung, zum Beispiel 15 Jahre.

Tipp: Prüfen Sie vorab genau, ob Sie sich Ihre monatlichen Raten leisten können.

## Rücklagen

Wenn Sie arbeitslos werden, müssen Sie Ihre Finanzierungsraten über Rücklagen zahlen. Sparen Sie deshalb genug, um Ihre Raten notfalls auch eine Weile ohne regelmäßiges Gehalt weiter zahlen zu können. Oder Sie schließen für solche Notfälle im Vorfeld eine Restschuldversicherung ab.

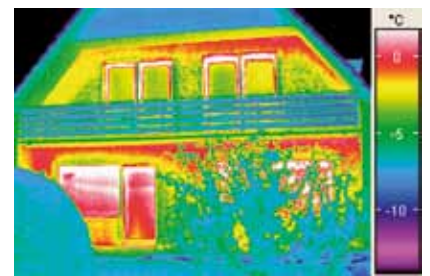
## Lebensplanung

Eine eigene Immobilie ist eine langfristige Entscheidung. Denn Sie zahlen Ihr Darlehen meist über viele Jahre zurück. Sie wollen selbst in der Immobilie wohnen? Überlegen Sie vorab genau, ob Sie länger an Ihrem Wohnort bleiben möchten.

Natürlich können Sie die Immobilie auch vermieten oder verkaufen, wenn Sie doch ausziehen. Aber nicht

# GUTSCHEIN

**Kommen Sie  
Energieverlusten  
auf die Spur!**



Die Sparkasse Westmünsterland übernimmt **50,00 Euro\*** der Kosten für eine energetische Modernisierung.

### \*) Voraussetzung:

Modernisierungs-Finanzierung über die Sparkasse Westmünsterland. Dieser Gutschein ist gültig bis zum 31. Dezember 2017.

immer lohnt sich das. Wer schnell wieder verkauft, muss je nach Vertrag und Laufzeit eine Vorfälligkeitsentschädigung zahlen, um die Finanzierung abzulösen. Wenn Sie weniger als 10 Jahre nach dem Kauf wieder verkaufen, fällt außerdem unter Umständen Spekulationssteuer an. Planen Sie genau, was Sie mit dem Haus oder der Wohnung vorhaben. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

## Vorteile beim Kauf einer Immobilie als Single

Finanziell gesehen haben es Singles beim Immobilienkauf oft schwerer. Doch sie haben auch Vorteile. So können Sie das Haus oder die Wohnung ganz nach Ihren Vorstellungen auswählen. Sie müssen keine Kompromisse eingehen und können allein entscheiden. Haben Sie die Immobilie gekauft, gehört sie Ihnen. Keine Trennung kann Ihnen das nehmen.

# Immobilienkauf ohne Trauschein

Ob Eigentumswohnung oder Haus – auch Paare, die nicht in einer Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft leben, möchten sich den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen. Doch was passiert im Fall einer Trennung mit der Immobilie und mit dem Kredit? Regeln Sie die Verhältnisse schon vor dem Kauf.

**D**er Himmel hängt voller Geigen. Der Einzug in die gemeinsame Traumimmobilie ist geplant. Das Glück scheint perfekt. Wer denkt da schon an ein mögliches Ende? Tun Sie es – auch wenn das unromantisch ist. Im Unterschied zu einer Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft ist die Beziehung von Paaren ohne Trauschein durch den Gesetzgeber nicht geregelt. Im Extremfall geht ein Partner nach dem Beziehungsende völlig leer aus und bleibt zudem auf einem Berg von Schulden sitzen. Klare vertragliche Regelungen vorab sind daher empfehlenswert.

## Eintrag ins Grundbuch

Beim Immobilienkauf ohne Trauschein ist es wichtig, zu wissen: Die Rechte an der Immobilie hat, wer im Grundbuch steht – unabhängig davon, wie viel Geld und Sachleistung er tatsächlich hineingesteckt hat. Idealerweise sollten beide Partner im Grundbuch stehen. Üblich ist eine anteilige Aufteilung nach Bruchteilen. Zum Beispiel jeweils zur Hälfte oder mit Anteilen von zwei Zehnteln und acht Zehnteln. Aus den Anteilen leiten sich die Rechte an der Immobilie ab.

## Ebenfalls möglich: ein Partnerschaftsvertrag

Auch ein Partnerschaftsvertrag bietet Rechtssicherheit bei einer Trennung. Er kann die Rechte und Pflichten beider Parteien klar und verbindlich regeln. Gerade wenn es um Wohneigentum und das Grundstück geht, sollte der Vertrag notariell beurkundet werden. Dieser kann zum Beispiel auch Verpflichtungen bei der Finanzierung umfassen oder Unterhaltszahlungen eines Partners an den anderen festlegen.

Sie können Ihren Immobilienkauf ohne Trauschein auch mit einem Gesellschaftsvertrag absichern. Beide Partner können eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gründen bzw. sich als solche verstehen. Dann können sowohl die GbR als auch die Partner gemeinsam ins Grundbuch eingetragen werden. Regeln Sie dabei auch, wer im Fall einer Trennung die Immobilie behalten darf und wie der andere Partner entschädigt wird. Der schlimmste Fall, eine Teilungsversteigerung, kann so verhindert werden. Bei einer Teilungsversteigerung wird die Immobilie gegen den Willen eines Partners zwangsversteigert. Das ist oft mit erheblichen Werteinbußen verbunden. Auch den Verzicht auf eine Teilungsversteigerung können beide in einem Vertrag vereinbaren.

Legen Sie fest, was im Todesfall eines Partners mit der Immobilie und den damit verbundenen Verpflichtungen passieren soll. Ohne Regelung greift die gesetzliche Erbfolge. Bei unverheirateten Paaren erben dann zum Beispiel die Kinder oder andere Familienangehörige

des Verstorbenen. Und auch das sollten Sie wissen: Für Paare, die nicht verheiratet sind oder in einer eingetragenen Partnerschaft leben, gelten bei einer Erbschaft niedrigere Steuerfreibeträge.

## Baufinanzierung auch ohne Trauschein

Für die finanzierende Sparkasse ist die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer wichtig – und die verlässliche Kreditrückzahlung. Sie machen bei der Bonitätsbeurteilung keinen Unterschied zwischen Paaren mit und ohne Trauschein. In der Regel nehmen beide nicht verheirateten Partner ein gemeinsames Darlehen auf. Damit haften sie gesamtschuldnerisch. Das gilt unabhängig davon, wer die Raten bezahlt oder wie die tatsächlichen Eigentumsverhältnisse liegen. Die Haftung bleibt auch bei einer Trennung bestehen.



INFOS UND KONTAKT

### Sparkassen-ImmobilienCenter

#### Coesfeld / Billerbeck

Münsterstraße 5  
48653 Coesfeld  
☎ 02541 998-0

#### Dülmen

Overbergplatz 1  
48249 Dülmen  
☎ 02594 998-0

#### Lüdinghausen

Graf-Wedel-Straße 1  
59348 Lüdinghausen  
☎ 02591 998-0

#### Nottuln

Schlaunstraße 6  
48301 Nottuln  
☎ 02594 998-5422

[www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de)



# Was ist das richtige Alter, um eine Immobilie zu kaufen?

Mit 30, 40 oder doch erst mit 50 – was ist das ideale Alter für eine eigene Immobilie? Gibt es beim Hausbau oder Eigenheimkauf vielleicht ein „zu jung“ oder „zu alt“?



Thomas Volmer, Abteilungsleiter Immobiliencenter der Sparkasse Westmünsterland.

„Die meisten Deutschen erwerben zwischen 30 und 50 ein Haus oder eine Eigentumswohnung. Im Durchschnitt sind Leute, die zum ersten Mal eine eigene Immobilie kaufen, rund 40 Jahre alt“, erläutert Thomas Volmer, Abteilungsleiter S-Immobiliencenter.

Es gibt plausible Gründe, warum Menschen gerade in dieser Lebensphase in die eigenen vier Wände investieren. Eine Immobilie gehört zu den größten Finanzentscheidungen im Leben – die meisten Menschen lassen sich daher Zeit dafür. Persönliche Ziele, der eigene Lebensstil, die Familienplanung und der berufliche Werdegang beeinflussen den Wunsch nach dem eigenen Zuhause.

## Die individuelle Situation ist entscheidend

Ein ideales Alter für den Kauf oder Bau einer Immobilie lässt sich nicht pauschal festlegen. Es kommt auf Ihre individuelle Situation an. Bringen Sie genügend Eigenkapital mit und haben Sie ein regelmäßiges, stabiles Einkommen? Ist es realistisch, dass Sie die monatlichen

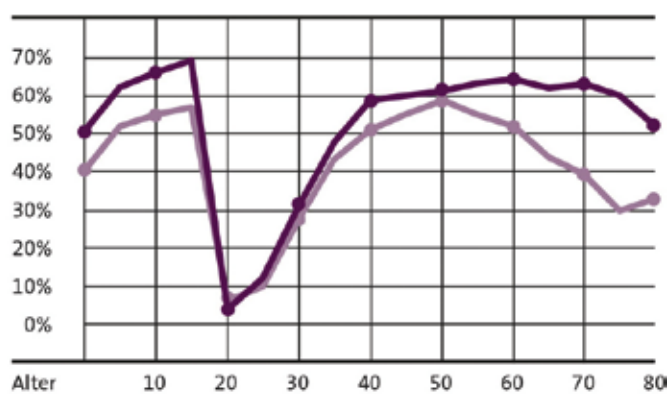
Raten stemmen können und noch genug Geld zum Leben übrig bleibt? Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Job verlieren oder aus anderen Gründen Ihr Darlehen nicht zurückzahlen können?

## Historisch niedrige Zinsen

Neben der eigenen finanziellen Sicherheit beeinflussen auch andere Faktoren den „idealen“ Zeitpunkt für ein Eigenheim – insbesondere das Zinsniveau und die Immobilienpreise. Aufgrund der historisch niedrigen Zinsen für Immobiliendarlehen möchten sich derzeit viele den Wunsch nach dem eigenen Zuhause erfüllen.

## Wohneigentum in Abhängigkeit vom Alter

Anteil der Personen mit eigenen vier Wänden (2013) ■ West ■ Ost



Quelle: empirica/LBS Research

Zwei Drittel der 15- bis 19-Jährigen in Deutschland leben mit der Familie in den eigenen vier Wänden. Die hohe Wohneigentumsquote von Kindern beruht darauf, dass Familien häufiger Wohneigentümer sind als kinderlose Haushalte. Viele Eltern werden hierzulande erst dann Wohneigentümer, wenn die Kinder fast schon wieder daran denken, aus dem elterlichen Haushalt auszuziehen. Ein früherer Eigentumserwerb würde daher vor allem Familien und deren Kindern zugutekommen.

## Aus eins mach zwei

# Modernisieren lohnt sich

Dass sein Wohnhaus einmal die Titelseite eines Bauratgebers schmücken würde, daran hätte Andreas Klein im Leben nicht gedacht. Unter zahlreichen Bewerbern wurde es von der Sparkasse Westmünsterland ausgesucht.



Das neue Wohnhaus der Familie Klein nach der Modernisierung.

**T**homas Venhorst, Energieberater der Kreishandwerkerschaft Borken, besuchte Andreas Klein, um mehr über dieses gelungene Beispiel einer vorbildlichen Sanierung zu erfahren. Das Wohnhaus im westlichen Münsterland wurde im Jahre 1969 von den Eltern des heutigen Eigentümers in regionaltypischer Bauweise erbaut. Nach deren Tod im Jahr 2001 erfolgte eine komplette Kernsanierung im Erdgeschoss. Als dann die Tochter auszog, um zu studieren, wurde es leer im Haus und die Eheleute Klein zogen komplett ins Erdgeschoss. Lediglich für die Wochenendbesuche der Tochter wurde das Obergeschoss genutzt. Wie aber die Münsterländer so sind, es zieht sie doch wieder in die Heimat. Nachdem sie das Studium erfolgreich abgeschlossen hatte, setzte sich die Familie zusammen, um die Möglichkeiten zu besprechen. Vater Andreas stand zu diesem Zeitpunkt kurz vor der Pensionierung. Dieses „frei werdende Humankapital“ sollte natürlich genutzt werden. So beschloss man gemeinsam, das Obergeschoss zurückzubauen, um dort eine neue Wohnung für die Tochter zu errichten.

### Hand in Hand mit Fachleuten

Ein Architekt und ein Energieberater wurden beauftragt. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, wurde eine Ausführung in Holzrahmenbauweise gewählt. Der energetische Standard sollte einem KfW-Effizienzhaus 115 entsprechen. Die Handwerker wurden beauftragt und im Juli 2012 konnten die Arbeiten beginnen. Der frisch gebackene Pensionär übernahm die Bauleitung,

zahlreiche Freunde und Familienmitglieder konnten als Helfer generiert werden. Wie das Leben so spielt, lernte die Tochter kurz vor der Maßnahme Ihren heutigen Lebensgefährten kennen. Zwei zusätzliche starke Hände kamen somit gerade recht. Die Abbrucharbeiten mussten mit größter Sorgfalt durchgeführt werden, da ja das Erdgeschoss weiterhin bewohnbar bleiben sollte. Das aber konnte mit Hilfe von Staubwänden und anderen Schutzmaßnahmen realisiert werden. Die vorhandene Solaranlage wurde demontiert und eingelagert. Ab der Obergeschossdecke war nun lediglich noch der Kamin stehen geblieben. Die alte Heizung sollte ja weiterhin funktionieren, da diese erst im Folgejahr gegen eine moderne Öl-Brennwertheizung ausgetauscht werden sollte.

Während der Bauphase wurden jeden Morgen die Handwerker vom Bauleiter persönlich begrüßt. Stets war alles so vorbereitet, dass auch gleich losgelegt werden konnte. Andreas Klein ist noch heute von dem Einsatz und der Zuverlässigkeit der Unternehmen begeistert. Als Schmankerl hat er sogar für das Eintreiben der Sparrennägel eine ordentliche Gutschrift für seinen Einsatz und den der Tochter bekommen. Im November konnten dann pünktlich vor Wintereinbruch die Arbeiten abgeschlossen werden.

Im Obergeschoss ist eine wunderschöne Wohnung mit eigenem Zugang entstanden. Sie bietet 30 m<sup>2</sup> mehr Platz, was heute die junge Familie, die zwischenzeitlich Zuwachs bekommen hat, erfreut. Helle Räume, ausgestattet mit bodentiefen Fenstern, modernen Baumaterialien und einer abgestimmten schicken LED-Beleuchtung sind Zeugen dieser beispielhaften Sanierung. Drei Generationen unter einem Dach, eine tolle Geschichte die es Wert ist, erzählt zu werden und eine Titelseite zu schmücken.



Das Wohnhaus vor der Modernisierung.

„Zuhause sicher“

# Empfehlungen zu Einbruchschutz und Brandschutz

Sicherheit zu Hause klingt selbstverständlich, doch jedes Jahr fordern Brände Tote und Verletzte. Einbrüche fügen Betroffenen oft psychisches Leid für Jahre zu.

Das gemeinnützige Netzwerk „Zuhause sicher“ sensibilisiert für die Wichtigkeit von Einbruchprävention und Brandschutz, bietet Polizeibehörden und Fachunternehmen eine Plattform der Zusammenarbeit und begleitet ratsuchende Mieter und Eigentümer auf dem Weg zum sicheren Zuhause.

## Einbruchschutz: Selbst ist der Bauherr

Für den Bau von Häusern und Wohnungen gibt es zahlreiche Regelungen von der Bauordnung bis zur Energieeinsparverordnung. Sie stellen sicher, dass die Gebäude in allen Belangen funktionstüchtig sind. So kann man sich darauf verlassen, dass Fenster und Türen die Wärme im Haus halten, wind- und regendicht sind sowie je nach Lage vor Lärm schützen. Ein Aspekt ist jedoch nicht gesetzlich vorgeschrieben: die Einbruchhemmung. Wer Fenster und Türen in einer einbruchhemmenden Ausführung einbauen möchte, der muss diese Anforderung explizit benennen. Die bundesweite polizeiliche Empfehlung rät dazu, Fenster und Türen auszuwählen, die nach DIN EN 1627 geprüft und zertifiziert wurden und die Widerstandsklasse RC 2 besitzen.



Die polizeilichen Berater informieren - z. B. im Rahmen von individuellen Informationsgesprächen zu Schwachstellen an Haus und Wohnung, richtigem Verhalten und sinnvoller Sicherungstechnik. Fotos: „Zuhause sicher“

## Eins ist sicher!



**In der neuen HDE-Haustürausstellung gibt es:**

- Alle Sicherheitstechniken zum Anschauen und Testen.
- Kompetente Beratung! Was geht, wie es geht und was es kostet.
- Ein sicheres Gefühl gratis!

Wenn aus Träumen...  
Türen werden!



Schlesiering 33 · 48712 Gescher · Telefon 0 25 42/95 15-0  
E-Mail: info@hde-gescher.de · www.hde-gescher.de  
Mo. - Fr. 8-12 & 13-17 Uhr · Do. bis 19 Uhr · Sa. 10-13 Uhr  
**1. Sonntag im Monat Schautag von 14 - 17 Uhr**

Sind bereits Standardfenster und -türen eingebaut, kann man diese auch mit einbruchhemmender Sicherheitstechnik nachrüsten. Für Fenster sind z. B. zusätzliche Aufschaubsicherungen (DIN 18104 Teil 1) oder Pilzkopfzapfenbeschläge (DIN 18104 Teil 2) und abschließbare 100-Nm-Fenstergriffe (DIN 18267) empfehlenswert.

Alternativ sind auch einbruchhemmende Gitter in der Widerstandsklasse RC 2 (DIN EN 1627) und Gitterrostsicherungen denkbar.

Türen kann man z. B. mit Mehrfachverriegelungen (DIN 18251), Profilzylinder mit Bohr- und Ziehschutz (DIN 18257), Sicherheitswinkelschließblech und Hintergreifhaken sichern.

## Beratung – Umsetzung – Präventionsplakette

Eine Übersicht über die polizeilichen Empfehlungen zum Einbruchschutz bietet die Homepage des Netzwerks „Zuhause si-

cher“. Der gemeinnützige Verein, der auf Initiative von Polizeibehörden vor über zehn Jahren ins Leben gerufen worden ist, informiert zu Einbruchprävention und Brandschutz, stellt die Kontaktdaten zur örtlichen polizeilichen Beratungsstelle zur Verfügung und weist fachkundige Handwerksbetriebe aus.

„Im ersten Schritt empfehlen wir eine polizeiliche Sicherheitsberatung. Die Polizeibeamten informieren kostenlos und neutral zu sinnvoller Sicherheitstechnik und geben Tipps zu richtigem Verhalten“, legt Carolin Hackemack, Geschäftsführerin des Netzwerkes „Zuhause sicher“, dar.

Möchte man die polizeilichen Empfehlungen zur technischen Einbruchhemmung umsetzen, kann man in den Fachhandwerkern der Schutzgemeinschaften des Netzwerkes „Zuhause sicher“ kompetente Ansprechpartner finden. Als Partner bei „Zuhause sicher“ stehen die Betriebe im Münsterland in einem stetigen Fachaustausch mit den Technischen Fachberatern der örtlichen Polizeibehörde. Sie sind in der Lage die geprüfte Sicherheitstechnik fachgerecht zu montieren. Neben oftmals langjähriger Erfahrung in der Montage von Einbruchhemmung, absolvieren sie im Netzwerk „Zuhause sicher“ zudem jährlich fachbezogene Weiterbildungen.

Wer schließlich alle polizeilichen Empfehlungen zur mechanischen Sicherung von Fenstern und Türen umgesetzt, Rauchmelder gemäß Bauordnung installiert, ein Telefon (ggf. Handy) am Bett bereit liegen und eine gut sichtbare Hausnummer angebracht hat, der kann die „Zuhause sicher“-Präventionsplakette erhalten. Sie signalisiert potenziellen Dieben: Dieses Haus ist abgesichert. Mietern und Eigentümern, die eine Präventionsplakette erhalten haben, gewähren die bei „Zuhause sicher“ engagierten Versicherer einen Nachlass in der Hausratversicherung.



Bei Neu- und Umbau empfiehlt es sich, Fenster und Fenstertüren auszuwählen, deren Einbruchhemmung nach DIN EN 1627 geprüft oder zertifiziert wurde. Diese Elemente sind in als Gesamtkonstruktion von Rahmen, Beschlag und Verglasung auf ihre Einbruchhemmung getestet. Fotos: „Zuhause sicher“

# ELANKO

Medien- und Sicherheitstechnik GmbH

Benzstraße 28 48619 Heek Tel.: 02568 9600-0

info@elanko.de www.elanko.de

## SICHERHEITSLÖSUNGEN RUND UM IHR EIGENTUM

- Alarmanlagen
- Telefonanlagen
- Kameraanlagen
- Multiroomsysteme



Ein Unternehmen des ELANKO Verbunds -  
Ihr Partner für die gesamte Gebäudetechnik

### Brandschutz nicht vergessen!

Klein und eher unscheinbar können Rauchwarnmelder das Leben retten. Daher schreibt § 49 Absatz 7 der Bauordnung in NRW inzwischen vor, dass mindestens ein Rauchwarnmelder in jedem Schlafraum, Kinderzimmer und Flur, der Rettungsweg ist, installiert sein muss. Verantwortlich für den Einbau ist der Eigentümer. Die Betriebsbereitschaft der Melder muss vom Besitzer – bei Mietwohnungen also vom Mieter – sichergestellt werden. Zum Ende dieses Jahres endet die sogenannte Übergangsfrist für bestehende Wohnungen, sodass zum 01.01.2017 sowohl in Neubauten als auch in allen bestehenden Wohnungen Rauchwarnmelder gemäß Bauordnung eingebaut sein müssen. Die Feuerwehr empfiehlt darüber hinaus, auch das Arbeitszimmer, das Wohnzimmer sowie den Keller und den Dachboden mit Rauchmeldern auszustatten. Für Küche, Bad, Garage oder Heizungsraum kann man auf Spezialmelder zurückgreifen, die zwischen Brandrauch und z. B. Wasserdampf vom Herd unterscheiden können. Im Alarmfall erkennen Rauchwarnmelder Rauchpartikel in der Luft und lösen einen schrillen Alarmton aus. So wird man frühzeitig gewarnt und hat die Chance, rechtzeitig einzugreifen, alle Mitbewohner im Haus zu warnen, die Feuerwehr zu rufen oder zu fliehen.

Weitere Informationen zum Netzwerk „Zuhause sicher“ unter [www.zuhause-sicher.de](http://www.zuhause-sicher.de).

Kontaktadressen der örtlichen polizeilichen Beratungsstelle: [www.zuhause-sicher.de/beratungsstellensuche](http://www.zuhause-sicher.de/beratungsstellensuche)

Mehr Durchblick und besserer Einbruchschutz

# Weniger Heizkosten und mehr Sicherheit mit neuen Fenstern

Fenster und Türen prägen die Optik des Hauses. Sie sind aber nicht nur architektonische Akzente, als High-Tech-Produkt müssen Fenster höchsten Ansprüchen hinsichtlich Wärme- und Schallschutz sowie Einbruchssicherheit genügen.

**F**enster und Türen sind in vielen Häusern für bis zu 25% an Wärmeverlust des Gebäudes verantwortlich. Es ist daher sinnvoll zu überprüfen, ob mit neuen Fenstern nicht auch der Energieverbrauch wesentlich reduziert werden kann. Zudem bieten neue Fenster einen wesentlich größeren Wohnkomfort. Als täglicher Gebrauchsgegenstand werden Fenster regelmäßig geöffnet und geschlossen. Da sie ständig der Witterung ausgesetzt sind, sind Verschleißerscheinungen im Laufe der Jahre nur natürlich.

Werden heute ganze Fenster oder auch nur Verglasungen erneuert, so wird immer eine Wärmeschutzverglasung eingebaut. Neben der Qualität der Verglasung ist auch die Dämmwirkung des Rahmenmaterials von besonderer Bedeutung. Hier gilt: Je kleiner die Fenster sind, umso größer wird die Bedeutung des Rahmens. Damit die Fenster den hohen Anforderungen gerecht werden können, ist auch der fachgerechte Einbau besonders wichtig.

## Energiegewinne auf der Südseite

Die Fenstergröße wird häufig bestimmt von der Raumnutzung. Im Norden, wo üblicherweise Nebenräume, Eingang und Treppen liegen, ist es günstig, kleinere Fenster zu wählen. Im Süden, wo die Wohnräume angeordnet sein sollen, sollten Sie große Glasflächen mit Fenster- bzw. Festverglasung wählen. Diese Fenster werden zu Solarkollektoren: die Sonneneinstrahlung ist in der Heizperiode höher als der Wärmeverlust. Mit zunehmendem Wärmedämmwert steigt auch die Oberflächentemperatur der Innenscheibe im Winter, dies führt zu einer erheblich verbesserten Wohnqualität. Ein Abweichen von der Südorientierung der Fenster – bis circa 20 Grad nach Osten oder Westen – verringert den Energiegewinn um fünf Prozent. Solche Energiegewinne werden sogar über die Wärmeschutzverordnung erfasst, d. h. sie werden in die Energiebilanz des Hauses eingerechnet.

## Wärmeschutzglas

Werden heute neue Fenster eingebaut, handelt es sich um Fenster mit Wärmeschutzglas. Ein alleiniger Austausch der Fensterscheiben ist bei einem Fenster mit gut erhaltenem

und energetisch günstigem Rahmen möglich. Lassen Sie dies aber vorweg von einem Fachbetrieb prüfen. Neue Fenster sehen zwar aus wie die alten Fenster mit Isolierglas, haben aber einen wesentlich besseren Dämmwert und reduzieren so die Wärmeverluste um mehr als die Hälfte. Für die sehr gute Dämmeigenschaft sorgt eine nicht sichtbare Metallbedampfung auf der raumseitigen Scheibe sowie eine Edelgasfüllung im Scheibenzwischenraum. Eine weitere wesentliche Reduzierung des Energieverlustes kann mit Drei-Scheiben-Wärmeschutzglas erreicht werden.

Die Energieeinsparverordnung EnEV berücksichtigt die Verluste und Energiegewinne über die Verglasung (Ug-Wert), den Fensterrahmen (Uf-Wert) und das gesamte Fenster (Uw-Wert) mit eigenen Werten. Bei erstmaligem Einbau, Ersatz oder Erneuerung von Fenstern, Fenstertüren und Dachflächenfenstern muss gemäß EnEV ein Uw-Wert für das Fenster von 1,7 W/m<sup>2</sup>K eingehalten werden. Im Vergleich dazu dürfen vom Passivhaus-Institut zertifizierte Fenster einen Uw-Wert von 0,8 W/m<sup>2</sup>K nicht überschreiten.

## Fensterrahmen – die Qual der Wahl

Über das Glas gibt ein gutes Fenster wenig Wärme nach außen ab. Die Qualität der Fenster wird heute aber auch wesentlich durch die Rahmeneigenschaften bestimmt. Abhängig von der Größe des einzelnen Fensters entfallen 15 - 35 % der Fensteröffnung auf den Rahmen. Das Rahmenmaterial ist daher mitentscheidend für die Energieeinsparung. Holz- und Kunststoffrahmen sind mit über 80 % Anteil die Marktführer unter den Rahmenmaterialien. Bei hochwertiger Ausführung haben diese Profile eine gute Dämmwirkung. Neben der Materialart ist auch die Materialstärke ein Faktor für die Dämmwirkung.

**Holzrahmen** werden z. B. aus Kiefer, Fichte, Eiche oder exotischen Hölzern gefertigt. Einheimischen Hölzern sollte Vorrang gegeben werden (Klimaschutz, Abholzung von Regenwäldern).

Holz ist zudem der traditionelle Rahmenwerkstoff, der seine hohe Lebensdauer und Formbeständigkeit bewiesen hat. Holzfenster können zudem mit einer äußeren Aluminiumverkleidung als Witterungsschutz versehen werden. Damit entfällt das Nachstreichen des Holzrahmens. Das Zertifikat FSC des "Forest Stewardship Council" ist ein weltweit anerkanntes Siegel für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern. Dabei werden sowohl Umweltaspekte berücksichtigt als auch soziale Prinzipien: So wird z.B. auch auf eine faire Bezahlung der Waldarbeiter geachtet. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)

Als **Kunststoffrahmen** wird meistens Hart-PVC eingesetzt. Die Rahmenbreite ist bei PVC aufgrund der Mehrkammerprofile etwas größer als bei anderen Werkstoffen. Stabilität erhalten diese Rahmen durch einen Metallkern.

**Metallrahmen** (Aluminium, Stahl) bieten in puncto Sicherheit beste Möglichkeiten. Durch verdeckt liegende Beschläge, kann die Sicherheit auf einfache Art und Weise gesteigert werden. Fällt die Wahl auf Fenster mit dem Werkstoff Aluminium, so sollten hochisolierende Rahmensysteme gewählt werden. Damit wird eine thermische Trennung der unterschiedlichen Werkstoffe (Glas und Rahmen) sichergestellt.

### Fenstereinbau

Für den Einbau von Qualitätsfenstern ist eine genaue Planung der Mauerwerksanschlüsse und eine Klärung der Einbausituation im Vorfeld notwendig. Für den Planer und für alle Bauherren ist es deshalb wichtig, den Fensterbauer bereits zum Zeitpunkt der Gebäudeplanung in das Bauvorhaben einzubeziehen. Hochwertige Fenster sind das eine, die Qualität der Montage ist bei einem Fenster aber mindestens ebenso wichtig.

Neben der Forderung, dass die Fensterflügel durch eingebaute Lippendichtungen und genaues Einstellen der Beschläge dicht schließen müssen, ist es unbedingt erforderlich, dass der Fensterrahmen ohne Fugen mit der Wand bzw. dem Dach verbunden wird. Bei gemauerten Wänden bildet der Innenputz die luftdichte Ebene, während in Holzbauten und im Dachgeschossausbau diese Aufgabe von Folien übernommen wird, deren Stöße mindestens 10 cm überlappend, dauerhaft verklebt werden müssen. Hierbei ist es wichtig, je nach Folie, die richtigen Kleber zu verwenden. Es ist empfehlenswert, die Komponenten eines Herstellers zu verwenden, damit die Folien und die Kleber bzw. Klebebänder richtig aufeinander abgestimmt und dauerhaft haltbar sind. Das alleinige Ausfüllen der Hohlräume mit Montageschaum entspricht nicht den heutigen, technischen Anforderungen.

Wird die Fenstererneuerung mit einer Außendämmung kombiniert, so ist es häufig vorteilhaft, die Fenster nach außen zu versetzen. Durch das bündige Abschließen der Fenster mit der Wärmedämmung, wird die Laibung eingespart. Die Wärmebrücke wird vermieden, zusätzlich werden Arbeitskosten eingespart.

### Der Rollladenkasten

Der Rollladenkasten ist auch weiterhin die Schwachstelle hinsichtlich Wärme- und Schallschutz. Bei nachträglichem Einbau von Rollladenkästen in die Außenwand sollte unbedingt auf die Fugendichtigkeit geachtet und ein gut wärmedämmter Rollladenkasten mit mind. 30 mm raumseitiger Dämmstoffauskleidung gewählt werden. Alternativ dazu bieten sich auch aus Dämmstoff geschäumte Kästen und Minirollläden an, deren Kästen auf der Außenwand montiert werden.

Die Zugluft aus Führungsgurt-Schlitzten kann auch noch nachträglich durch bürstenartige Dichtungen reduziert werden. Beim Neubau ist es empfehlenswert, zur Begrenzung von Zugluft einen Elektroantrieb zu wählen.

### Schallschutz

Die Fenster spielen beim Schutz gegen Lärmbelästigung von außen eine große Rolle, weil sie üblicherweise wesentlich kleinere Schalldämmwerte aufweisen als die Massivwände, in die sie eingebaut sind. Die Güte der Schalldämmung wird in  $\text{deziBel (dB)}$  gemessen. Eine Erhöhung der Schalldämmung um 10 dB wird als Halbierung der Lautstärke empfunden. Eine beidseitig verputzte massive Außenwand von 24 cm Dicke hat z. B. einen Schalldämmwert von 52 dB. Dagegen weist ein einfach verglastes Fenster nur einen Schalldämmwert von 20 dB auf. Ein zweifach verglastes Fenster erreicht einen Wert von ca. 30 dB, was eine Verdoppelung des Schallschutzes gegenüber der Einfachverglasung bedeutet. Spezielle Schallschutzgläser erreichen Werte von 35 bis 52 dB. Sie sind insbesondere dann zu empfehlen, wenn die Wohn- bzw. Schlafräume direkt zu vielbefahrenen Straßen hin angeordnet sind.

### Einbruchschutz

Bei Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten und beim Austausch von Fenster oder Fenstertüren ist es speziell im Erdgeschoß ratsam, geprüfte, einbruchhemmende Fenster bzw. Fenstertüren einzubauen. Einbruchhemmende Fenster werden in allen gängigen Materialien wie Holz, Kunststoff oder Metall angeboten und sind optisch nicht von handelsüblichen Fenstern zu unterscheiden. Zu achten ist darauf, dass nicht nur Rahmen und Schlösser, sondern auch Bandseiten gesichert werden. Fenster müssen zudem nach geprüften Vorgaben eingebaut und befestigt werden.

Herkömmliche Fensterbeschläge schützen nur vor Wind und Regen, eine wirksame Einbruchhemmung wird erst durch einen innen liegenden Beschlag mit mehreren Pilzkopffzapfen erreicht. Diese müssen rundum angeordnet sein um beim Verschließen in stabile, mit dem Rahmen verschraubte Stahlschließbleche zu greifen. Durch ihre T-Form „verkralen“ sich die Pilzkopffzapfen mit dem Rahmen und bieten so einen hohen Schutz gegen das Aufhebeln des Fensters.

Vom Fensterfachmann können in den meisten Fällen auch nachträglich Beschläge mit Pilzkopffzapfen montiert werden. Nachrüstteile wie Pilzkopfverriegelungen und Zusatzschlösser müssen natürlich fachgerecht montiert werden und sollten geprüfte und zertifizierte Produkte sein.



# Haustüren

## Testen, Staunen und Vergleichen



**E**del und stark sind sie alle, die Haustüren aus der Haustürenmanufaktur HDE in Gescher. Was sie sonst noch besonders macht, entdecken Sie bei einem Besuch in der großen Werksausstellung. In einem ganz besonderen Ambiente sehen Sie 55 komplette Hauseingänge, die so individuell sind wie auch die Besucher, die von weit her kommen, um sich hier umfassend beraten zu lassen. Jeder Kunde kommt mit seinen ganz persönlichen Vorstellungen und Ansprüchen bezüglich Design, Sicherheit, Wärmedämmung, Preis und findet hier Inspiration und Information. Sie erkennen die Unterschiede und finden durch Testen und Vergleichen heraus, wie Ihre neue Haustür aussehen soll und welche technische Ausstattung für Ihre Bedürfnisse sinnvoll ist.

### HDE steht für Sicherheit

„Das Thema Einbruchschutz liegt unseren Kunden und uns besonders am Herzen. Wir zeigen Ihnen raffinierte Sicherheitstechniken und sagen Ihnen was geht, wie es geht und was es kostet. Das sichere Gefühl, das Sie erleben, wenn eine HDE Tür ins Schloss fällt gibt es immer gratis.“

### Individualität und Kundennähe ist unsere Stärke

Exklusive Kundenwünsche und besondere Bausituationen sind kein Problem, denn gefertigt werden alle Türen direkt in Gescher. Durch den Kauf regionaler Produkte unterstützen Sie die heimische Wirtschaft und sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze. Über 60 Mitarbeiter haben bei HDE einen modern ausgestatteten Arbeitsplatz. Trotz innovativer Technik stehen aber immer noch der Mensch und handwerkliches

Können im Mittelpunkt. Nach der Fertigstellung kommt jede Tür auf den Prüfstand und erhält nach Endkontrolle und Feineinstellung das CE Kennzeichen. Das ist praktisch die Geburtsurkunde auf der alle wichtigen Informationen gespeichert sind. So lässt sich auch nach Jahren eine HDE Haustüren reparieren. Wer regional kauft, hat den richtigen Ansprechpartner im Schadensfall immer in der Nähe. Bei einem Großteil der Türen, die heute auf dem Markt sind, ist nicht einmal ein Glas austausch möglich. HDE denkt an die Umwelt, fertigt mit Solarstrom und legt größten Wert auf die Langlebigkeit der Produkte.

### Türmodernisierung mit Staatshilfe

Wer sich jetzt dazu entschließt seinen Eingang neu zu gestalten, kann auf Unterstützung vom Staat hoffen. Die Fördergelder der KfW- Bank werden genehmigt, wenn die neue Haustür bezüglich Wärmedämmung oder Einbruchschutz bestimmte Kriterien erfüllt. Bis zu 10 % des Kaufpreises kann man so sparen. Bei HDE kennt man sich damit aus und kümmert sich um die Antragstellung. Außerdem im Programm: Individuelle Hauseingangstüren aus Aluminium, Haustürfüllungen, Aluminiumfenster, Vordächer aus Aluminium und Edelstahl, Terrassendächer, falt- und Schiebetüren, Fassadenbau, Briefkästen, Hausnummern, Namensschilder, Klingelplatten und Außenleuchten.

### Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8-12 u. 13-17 Uhr,  
Do bis 19 Uhr, Sa. 10 -13 Uhr  
Am 1. Sonntag im Monat ist  
Schantag von 14 - 17 Uhr  
(keine Beratung – kein Verkauf)



INFOS UND KONTAKT

### HDE Haustüren der Extraklasse GmbH

Schlesiering 33  
48712 Gescher  
Tel: 02542-9515-0  
Email: info@hde-gescher.de  
Internet: www.hde-gescher.de

Unschlagbar günstig

# Ein ganzes Wohnhaus im Münsterland für 2.000 bis 3.000 € dämmen

von Manfred Dziuba

Da unsere Wohnhäuser im grünen Münsterland überwiegend über ein zweischaliges Mauerwerk verfügen, können diese Hohlschichten bei Altbauten sehr kostengünstig mit einem Dämmstoff ausgeblasen werden. Fachleute bezeichnen diese effizienteste Energiesparmaßnahme als Kerndämmung.



Das Einbringen von Dämmstoff in vorhandene Hohlräume sorgt für geringere Heizkosten und mehr Wohnkomfort.

**S**tändig schwankende Ölpreise, wie in den letzten Monaten, sind trügerisch. Es ist schon jetzt abzusehen: Die Energiekosten, speziell für die Heizung werden in Zukunft wieder steigen. Nicht ohne Grund werden heute im Neubaubereich gesetzlich vorgeschriebene Niedrigenergiehäuser gebaut und gefördert.

Nicht so im Bereich der energetischen Altbauanierung, wenn man sich für eine Einzelmaßnahme entscheidet.

## Günstiger und energieeffizienter geht es nicht

Da die komplette Kerndämmung eines Wohnhauses in den wenigsten Fällen die Förderschwelle für Einzelmaßnahmen von 3.000 € erreicht, bleibt nur die Möglichkeit, den Handwerkerbonus auszuschöpfen. Geht man davon aus, dass in diesen Kosten geschätzt ca. 700 € Lohnkosten zzgl. 19 % Ust. enthalten sind, von denen man dann noch 20 % (= ca. 165 €) vom Finanzamt zurück erhält, lässt sich diese Investition trotzdem rechnen.

Ebenso verhält es bei den ausgebauten Dachschrägen – es ist mittlerweile möglich, diese nachträglich zu dämmen, ohne den kostspieligen Weg einer neuen Dacheindeckung gehen zu müssen. Mit einem speziellen Dämmstoff aus dem Hause „ISOFLUC“ lassen sich solche ungedämmten Dachflächen sehr einfach und kostengünstig dämmen. Es gibt für alle Situationen im Bereich der energetischen Altbauanierung eine kostengünstige Lösung.

## Vorteilhaft auch im Sommer

Ungedämmte Fassaden sorgen nicht nur im Winter für hohe Energieverluste. Sie heizen sich im Sommer auf und sorgen so für überhitzte Räume in den Sommermonaten. Wird der Hohlraum mit Dämmstoff fachgerecht verfüllt, kann zukünftig auf laute, stromfressende Klimageräte verzichtet werden.

Fordern Sie den Besuch unseres Fachberaters an – im persönlichen Gespräch ergeben sich häufig bislang unbeachtete Lösungsmöglichkeiten.



## Vom Keller bis zum Dach

# Gut gedämmte Bauteile sorgen für behagliche Räume und geringe Kosten

Eine gute Wärmedämmung bedeutet wärmere Wandoberflächen und mehr Wohnkomfort. Damit wird die Gefahr von Schimmelbildung reduziert. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass die Dämmschicht das Haus nahtlos umschließt. Zudem ist ein gut geplantes Luftdichtheitskonzept von besonderer Wichtigkeit.

**D**urch ungedämmte Wände und Dächer geht der Großteil der Heizenergie verloren - unnötig hohe Heizkosten sind die Folge. Bedingt durch die kalten Oberflächentemperaturen der ungedämmten Außenwände ist zudem die Gefahr von Schimmelpilzbildung besonders groß. Mit intelligenten und gleichzeitig kostengünstigen Maßnahmen lässt sich nachträglich der Wärmeschutz von Wänden, Dächern und Decken erhöhen. Abhängig von der vorhandenen Bausubstanz bieten sich mehrere Möglichkeiten, die allerdings immer in Kooperation mit erfahrenen Handwerksbetrieben umgesetzt werden sollten.



### Eine gute Planung ist unumgänglich

Planen Sie mit Fachleuten, die sich dem Thema Energiesparen verschrieben haben. Eine gute Planung hilft Ihnen Kosten zu sparen. Es geht dann im Detail darum, zu bestimmen, welche Maßnahmen bei der Modernisierung Ihres Wohngebäudes wirtschaftlich sinnvoll sind. Hierbei sollten Sie langfristig planen, d.h. nicht die derzeit günstigen Heizölpreise sollten die Grundlage sein. Bedenken Sie aber auch, dass eine gute Dämmung den Wohnkomfort steigert, da die Außenwände wärmer sind als in ungedämmten Häusern. Welche Maßnahmen im Einzelfall günstig sind, hängt immer von individuellen Faktoren ab. Dazu zählen nicht nur die Gebäudesituation, sondern auch Ihre persönlichen Lebensumstände. So wird beispielsweise eine junge Familie bei der Modernisierung eines Wohngebäudes zu anderen Entscheidungen kommen als ältere Personen.

Nachstehende Punkte zeigen besonders wirtschaftliche Energiesparmaßnahmen auf, die wie immer im Detail, auf Ihr Objekt bezogen, geplant werden müssen.

### Dämmung der Kellerdecke

Da die Kellerdecke zum nicht beheizten Keller meist gar nicht gedämmt ist, entstehen relativ niedrige Temperaturen an der Fußbodenoberfläche. Abhilfe schafft hier das Anbringen von Dämmplatten an der Unterseite der Kellerdecke bzw. das Anbringen einer abgedeckten Decke mit Dämmstoff. Abhängig von der Kellerraumhöhe kann die Dämmstärke variiert werden. Bei der Dämmstoffauswahl sollte darauf geachtet werden, dass die Produkte FCKW - (Flu-

orchlorkohlenwasserstoff) und HFCKW (teilhalogenierte FCKW) frei sind. Sind zahlreiche Installationsleitungen vorhanden, ist es eventuell sinnvoll, eine Unterkonstruktion mit Verkleidung aufzubauen und nachträglich den Hohlraum mit Dämmstoff ausblasen zu lassen. Diese Vorgehensweise bietet sich auch bei ungleichförmigen Kellerdecken (z. B. Gewölbe- oder Kappendecken) an.

orchlorkohlenwasserstoff) und HFCKW (teilhalogenierte FCKW) frei sind. Sind zahlreiche Installationsleitungen vorhanden, ist es eventuell sinnvoll, eine Unterkonstruktion mit Verkleidung aufzubauen und nachträglich den Hohlraum mit Dämmstoff ausblasen zu lassen. Diese Vorgehensweise bietet sich auch bei ungleichförmigen Kellerdecken (z. B. Gewölbe- oder Kappendecken) an.

### Eine Kerndämmung ist immer sinnvoll

Hier im Münsterland besteht das Außenmauerwerk in der Regel aus zwei Schichten, zwischen denen sich oft ein 3 bis 12 cm breiter Hohlraum befindet. In diesen Hohlraum kann und sollte ein dafür zugelassener Dämmstoff eingebracht werden. Abhängig von der Beschaffenheit der vorhandenen Hohlraumfläche kann zwischen verschiedenen Dämmstoffen gewählt werden.

Kerndämmstoffe können grundsätzlich in zwei Gruppen eingeteilt werden:

- Mineralische Dämmstoffe (Perlite, Ton, Glas, SLS20, Glas- und Steinwolle)
- Kunststoffe (Polyester, Polystyrol, Polyurethan, EPS)

Da konstruktionsbedingt der vorhandene Hohlraum begrenzt ist, sind Dämmstoffe mit Wärmeleitgruppe (WLG) von 035 vorteilhafter als Produkte der WLG 045. Grundsätzlich gilt: Je geringer die WLG des besser sind Dämmeigenschaften des Bau- bzw. Dämmstoffes. Weitere Kriterien hinsichtlich der Dämmstoffwahl sind die Schüttdichte, das Brandschutzverhalten sowie Umwelteigenschaften der Produkte.

Die Schüttdichte gibt das Gewicht des Baustoffes bezogen auf das Volumen an. Hohe Schüttdichten könnten im Einzelfall aus statischen Gründen problematisch werden. Mineralische Kerndämmstoffe weisen ohnehin meist niedrige Werte zwischen 20 und 35 kg/m<sup>3</sup> für die Schüttdichte auf. Bei einem Einfamilienhaus mit einem Dämmstoffbedarf von ca. 7,0 m<sup>3</sup> bedeutet dies eine unbedeutende Zusatzbelastung des Mauerwerks von ca. 150 bis 250 kg.

Das Verhalten eines Baustoffes im Brandfall wird durch Angabe eines sogenannten A- oder B-Wertes klassifiziert. Baustoffe in der Brandschutzklasse A1 sind nicht brennbar. Hierzu gehören alle mineralischen Kerndämmstoffe. Die aus Natur- oder Kunststoffen hergestellten Produkte sind meist den Klassen B1 oder B2 zugeordnet. Es handelt sich hierbei um „schwer entflammbare“ Materialien. Diese Klassifizierungen sagen allerdings nichts über die Qualmentwicklung und die Giftigkeit im möglichen Brandfall aus. In der Praxis haben sich vor allem mineralische Dämmstoffe bzw. nicht brennbare Mineralwolle-Dämmstoffe bestens bewährt. Sie sind leicht zu verarbeiten und unproblematisch hinsichtlich Raumluftbelastungen sowie möglicher Entsorgungskosten z.B. beim Abriss des Hauses.

Mit einem Endoskop wird der Hohlraum geprüft und eine fachgerechte Verarbeitung des Dämmstoffes sichergestellt. Durch die Dämmmaßnahme erhöht sich der Wärmeschutz um ein Vielfaches. Das Einblasen erfolgt durch kleine Öffnungen in der Fassade, die danach wieder fachgerecht geschlossen werden. Mit dieser Dämmtechnik werden Dämmarbeiten für ein ganzes Einfamilienhaus innerhalb kürzester Zeit erledigt. Günstig ist dabei auch, dass die vorhandene Fassade optisch nicht verändert wird. Die Kosten für eine Fassadendämmung betragen für ein Einfamilienhaus mit ca. 150 m<sup>2</sup> Fassadenfläche zwischen 3.000 und 5.000 Euro.

### Innendämmung

Das Anbringen einer nachträglichen Außendämmung ist an manchen Gebäuden nicht immer möglich bzw. nicht gewünscht. Im Rahmen einer anstehenden Modernisierung muss aber trotzdem eine Energieeinsparung erzielt werden. Oft bleibt nur die Möglichkeit einer Innendämmung. Langzeituntersuchungen an Mauerwerken aus Tonziegel, Bruchstein und Fachwerk zeigen, dass eine fachgerechte Innendämmung in Kombination mit einer Putzschicht zu keinerlei Problemen für die Bausubstanz führt. Jede Wandkonstruktion muss allerdings bauphysikalisch untersucht werden. So müssen Außenwände trocken sein und vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt werden. Bei zu hoher Schlagregenbelastung ist ein flächiger äußerer Schutz vorzusehen. In-

nendämmungen sollten immer nur in Zusammenarbeit mit erfahrenen Baufachleuten realisiert werden, denn bauphysikalisch handelt es sich um eine ungünstige Vorgehensweise.

### Holzweichfaserplatten und Lehmputz

Alternativ dazu bietet sich eine Innendämmung mit Holzweichfaserplatten und Lehmputz an. Auch hierbei werden seit Jahren sehr gute Ergebnisse erzielt. Durch den diffusionsoffenen Aufbau ist ein Feuchtetransport möglich. Damit ist eine gute Voraussetzung für ein gesundes Raumklima geschaffen. Allein die Holzweichfaserplatten können bis zu 20% des Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen und bei Bedarf wieder abgeben, ohne dabei Schaden zu erleiden. Auch die Dämmwirkung wird nach dem Austrocknen des Dämmstoffes wieder vollständig hergestellt. Eine Innendämmung erfüllt, wie jede Dämmung, neben der Energieeinsparung auch andere Funktionen. Sie reguliert das Raumklima und sorgt für behagliche Wohnräume. Die hier beschriebenen Dämmmaßnahmen sollten ausschließlich von Fachfirmen durchgeführt werden.

### Dämmung der obersten Geschossdecke

Neben den Außenwänden geht bei Einfamilienhäusern am meisten Energie über die oberste Geschossdecke zum unbewohnten Dachboden verloren. Experten rechnen mit 20 bis 25 %! Speziell hier kann man mit wenig Kosten eine gute Heizenergieeinsparung erzielen. So kann z. B. auf der obersten Geschossdecke (bei Holzbaukonstruktionen ist das Auslegen einer Dampfbremse sinnvoll) direkt der Dämmstoff ausgelegt werden. Dämmplatten sollten mehrlagig und fugenversetzt verlegt werden. Als Dämmstoff stehen Mineralwolle, Zellulosematten, Kork-, Polystyrolplatten usw. zur Verfügung. Soll der Dachboden begehbar sein, sind andere - aber auch relativ einfache - Lösungen möglich. So können z. B. Lagerhölzer ausgelegt werden, die mit einer zwischenliegenden Dämmung versehen werden. Die begehbare Fläche kann mittels OSB-Platten hergestellt werden.

In manchen Häusern sind sogar ungedämmte Holzbalkendecken mit einer entsprechenden Luftschicht als oberste Geschossdecke zu finden. Hier ist die einfachste Lösung, diese Luftschicht zu dämmen. Dämmstoffe aus Zellulose oder Mineralwolle eignen sich hier besonders. Diese Dämmmaßnahme kann vom Fachmann ohne großen Aufwand und Schmutz kostengünstig durchgeführt werden. Über Einblasöffnungen wird der Dämmstoff in den vorhandenen Hohlraum eingebracht. Die Dämmung der obersten Geschossdecke ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll - durch die niedrigeren Heizkosten ist die Dämmung schon nach wenigen Jahren abbezahlt. Das Wohnklima verbessert sich und die Gefahr von Schimmelbildung an den Raumecken wird reduziert. Wenn möglich sollte die Dämmstärke mindestens 25 cm betragen.

### Dach und Holzbalkendecke

Heute können mit innovativen Dämmmaßnahmen sogar ausgebauter Dachgeschosswohnungen schnell, sauber und

## Wärmedämmtechnik



**Ulrich Assing**

Tulpenweg 3  
48073 Stadtlohn  
02563 - 4307  
0171 - 834 72 84  
u-assing@versanet.de

[www.waermedaemmtechnik.eu](http://www.waermedaemmtechnik.eu)

Einblasdämmung für alle Fälle

kostengünstig nachträglich wärmegeklärt werden. Als Dämmstoff wird dazu z. B. Zellulose verwendet, der für diese Anwendungszwecke eine Baustoffzulassung nachweisen kann. Bei diesem speziellen Einblasverfahren müssen weder die Dachpfannen noch die Heraklithplatten in der Wohnung erneuert werden. Vom meist vorhandenen Spitzboden aus, wird die Dämmung mit einem ausgeklügelten Spezialverfahren eingebracht. Die Bewohner werden von den Dämmmaßnahmen nicht beeinträchtigt. Es sind aber nicht immer nur ausgebaute Dachgeschosswohnungen betroffen, viel schlimmer ist oft noch die Situation mit den Holzbalkendecken. Hohlräume von bis zu 20 cm sind häufig vorhanden, die als oberste Geschossdecke nicht gedämmt sind. Mit wenig Arbeitsaufwand kann auch hier der Zellulosedämmstoff schnell und sauber eingebracht werden. Eine nachträgliche Wärmedämmung der Holzbalkendecke mit Zellulose kostet bei einer Fläche von 100 m<sup>2</sup> ca. 1000 bis 1500 Euro (bei einer Dämmstoffstärke von 15 cm). Damit wird der Heizenergieverbrauch wesentlich reduziert!

### Weitere Schwachstellen nicht vergessen

Für Hauseigentümer interessant sind Gesamt-Dämmkonzepte. Hier geht es darum, die vielen kleinen ungedämmten "Lücken" (z. B. eine ungedämmte Dachbodentreppe) in einem Haus zu erkennen und entsprechende Dämmmaßnahmen anzubieten. Häuser aus den Baujahren 1920 bis 1950 haben oft über dem Keller einen ungedämmten Hohlraum. Auch dieser kann nachträglich kostengünstig wärmegeklärt werden. Weitere Bauteile wie Bodeneinschubtreppen, Rollladenkästen oder Kellerdecken sind Schwachstellen, wo Wärme im Winter besonders schnell entweichen kann.

■ ■ ■ Weitere Infos und Links  
[www.cwl24.com/modernisieren](http://www.cwl24.com/modernisieren)

## HOLZRAHMENBAU



## ENERGIE SPAREN



**KNAUF INSULATION**  
**SUPAFIL**

- kostengünstig
- beste Dämmwerte
- WLK 035 / 033
- KfW Förderung

**isofloc**  
**H2WALL**

## SCHÖNER WOHNEN



**Heeke**  
Zimmerei & Holzbau

**Ihr Partner am Bau**  
Erfahren und Kompetent

- Holzrahmenbau
- Trockenbauarbeiten
- Dachstuhl/Dacharbeiten
- Kerndämmung
- Isofloc-Zellulosedämmung
- Blower Door Test
- Dachflächenfenster Velux / Roto

**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

Wilmerstraße 28 • 48282 Emsdetten  
Tel. 0 25 72 / 98 152 • [info@heeke-holzbau.de](mailto:info@heeke-holzbau.de)  
[www.heeke-holzbau.de](http://www.heeke-holzbau.de)

CapaGeo: Nachhaltig und umweltfreundlich

# Produktinnovationen aus nachwachsenden Rohstoffen

Ressourcenschonend präsentierte sich das neue CapaGeo-Sortiment auf der BAU 2017 in München. Diese neuartigen Innendispersionen, Lacke sowie Holzöle sind durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe besonders umweltfreundlich und in Premiumqualität rezeptiert.



Auf der BAU 2017 präsentiert wurde auch die neue Produktlinie CapaGeo. Die Bindemittel der Lacke, Lasuren und Innendispersionen werden zu 100 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen generiert.

Foto: Caparol Farben Lacke Bautenschutz

**Z**ugleich weisen sie optimale Verarbeitungseigenschaften auf. „Mit CapaGeo betreten wir ein neues Segment und übernehmen eine Vorreiterrolle. Damit schließt Caparol eine Marktlücke und spricht vor allem umweltbewusste, lifestyle-orientierte und anspruchsvolle Kunden an, die Wert auf verantwortungsbewusste Produkte legen. Durch den Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Herstellung wollen wir unsere kostbaren und begrenzten Ressourcen schonen“, erläutert Produktmanagement-Leiter Wolfgang Hoffmann den ökologischen Weg von Caparol.

Da Farben größtenteils aus Wasser und mineralischen Rohstoffen bestehen, lag der Fokus der Forschung vor allem auf den kohlenstoffbasierten Zutaten. Insbesondere der Einsatz der erdölbasierten Dispersionsmittel

wurde unter diesem Aspekt eingehend geprüft, denn Erdöl ist ein nicht erneuerbarer Rohstoff. Sollen Farben nachhaltiger werden, so liegt ein wichtiger Hebel im Ersatz der petrochemischen Grundstoffe. „Die Schonung begrenzter Ressourcen ist ein wichtiger Aspekt eines Strukturwandels in der Baufarbenindustrie hin zu einer Bioökonomie, für die sich Caparol als Vorreiter mit neuen Produkten engagiert“, so Hoffmann.

In Zusammenarbeit mit einem namhaften deutschen Chemieunternehmen ist es gelungen, die erdölbasierten Bindemittel durch erneuerbare, biogene Stoffe zu ersetzen. Dabei kommen vor allem Pflanzenöle, Abfallfette und Biogas zum Einsatz. So wird zum Beispiel Bio-Naphta aus organischen Reststoffen und Pflanzenölen und Biogas aus Küchenabfällen erzeugt. Bei der Produktion der Pflanzenöle wird darauf geachtet, dass sie aus nachhaltigen Quellen stammen, die nach internationalen Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert sind, wie dem International Sustainability & Carbon Certification (ISSC). Sie gewährleisten eine messbare Treibhausgasreduzierung, nachhaltige Flächennutzung beim Anbau ölhaltiger Pflanzen, den Schutz des natürlichen Lebensraums sowie soziale Nachhaltigkeitskomponenten, die den Pflanzenproduzenten ein einträgliches Auskommen garantieren. Mit den neuen CapaGeo Produkten macht Caparol einen wichtigen Schritt zur Verwirklichung des Anspruchs, Farben und Natur in Einklang zu bringen. Das Konzept setzt nicht auf Nischenprodukte, sondern auf Leistungsträger des Sortiments, zum Beispiel auch marktgängige Innenfarben.

INFOS UND KONTAKT

**Caparol Farben Lacke  
Bautenschutz GmbH**

Roßdörfer Str. 50 • 64372 Ober-Ramstadt

Telefon: 06154/71-0

E-Mail: [info@caparol.de](mailto:info@caparol.de)

Internet: [www.caparol.de](http://www.caparol.de)

## Weniger Energiekosten

# Praktische Energiespartipps für alle

Einfach und ohne Komfortverlust den Energieverbrauch senken und Geld sparen. Im nachstehenden Beitrag finden Sie eine Auswahl an Möglichkeiten, um Ihre persönlichen Energiekosten zu senken.

**C**a. zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs im Haushalt werden fürs Heizen eingesetzt (Stand 2016). Wer effizient heizt, spart richtig Geld und schont die Umwelt.

### Heizkosten sparen

#### Tipp 1: Richtige Temperatur einstellen

Nicht in allen Räumen ist dieselbe Temperatur notwendig: ca. 20° Grad Celsius im Wohnzimmer und ca. 17° Grad Celsius im Schlafzimmer sind angenehm.

#### Tipp 2: Wärme komplett nutzen

Warme Luft muss ungehindert in den Räumen zirkulieren können. Daher sollten Sie die Heizkörper weder mit Möbeln noch mit Vorhängen verdecken. Damit die Räume weniger auskühlen, empfiehlt es sich zudem, die Roll- und Fensterläden nachts zu schließen. Wenn Sie auf das geöffnete Fenster im Schlafzimmer während der Nacht nicht verzichten wollen, drehen Sie am besten die Heizung ab.

#### Tipp 3: Bei Abwesenheiten Temperatur senken

Heizen Sie unbenutzte Räume nicht, sondern stellen Sie das Thermostatventil auf die Position \* (Stern). Auch wenn Sie im Winter in die Ferien gehen oder das Wochenende nicht zu Hause verbringen, sollten Sie die Temperatur in allen Räumen senken.

#### Tipp 4: Thermostatventile helfen sparen

Mit Thermostatventilen kann man die Temperatur in jedem einzelnen Raum individuell einstellen – das hilft, Energie zu sparen. Deshalb müssen heute alle Heizkörper mit Thermostatventilen ausgestattet sein. Wer ständig zu Hause ist, für den sind herkömmliche Thermostatventile ausreichend. Wer aber morgens das Haus verlässt und abends warm vorfinden möchte, muss die Räume nicht ständig beheizen. Programmierbare Thermostatventile sind dann die richtige Wahl, wenn die entsprechende Zeiteinstellung an der Heizungsanlage nicht vorgenommen werden kann. Dies ist z.B. bei Mietshäusern der Fall, wenn mehrere Wohneinheiten mit einer Heizung versorgt werden.

In weniger gut gedämmten Häusern lohnt es sich besonders, die Heizkörper bei Abwesenheit zu drosseln. Hier dauert es in der Regel länger, einen abgekühlten Raum wieder auf Kuscheltemperatur zu bringen. Programmierbare Thermostate sorgen dafür, dass die Heizkörper rechtzeitig der Raum erwärmen. Ratsam ist das Anbringen der programmierbaren Thermostate zumindest in Wohnzimmer und Küche. Alle anderen Heizkörper



Sind Abwesenheitszeiten planbar, kann am Heizkörper die Zeit so eingestellt werden, dass bei der Rückkehr die Räume ausreichend warm sind. Foto: Honeywell International Inc.

per könnten nach Ankunft im Haus eingeschaltet werden. Noch gezielter lassen sich Heizkörper mit Fernsteuerung aktivieren. Dies beitet sich vor allem dann an, wenn das Zurückkommen in die Wohnung zu unregelmäßigen Zeiten erfolgt bzw. vorab nicht immer klar ist. Dann können Sie per Smartphone-App rechtzeitig die Heizkörper aufdrehen. Wer also viel unterwegs ist, Kosten sparen möchte und es trotzdem bei der Ankunft warm haben möchte, kann mit den richtigen Thermostatventilen die Heizenergiekosten um ca. 5 bis 8 Prozent senken. Programmierbare Thermostatventile kosten zw. 15 und 30 Euro. Programmierbare Thermostatventile mit Fernsteuerung sind ab ca. 50 Euro erhältlich.

#### Tipp 5: Richtig lüften

Wenn Sie lüften, dann immer kurz und kräftig; das heißt, drei bis vier Mal pro Tag fünf bis zehn Minuten. Öffnen Sie dabei gleichzeitig möglichst viele Fenster. Vermeiden Sie auf jeden Fall ständig offene Kippfenster, denn dadurch entweicht viel Wärme aus den Räumen, ohne dass wirklich genug Frischluft hereinkommt. Zudem kühlen die Bauteile oberhalb des gekippten Fensters aus; im Extremfall kann es an diesen kalten Stellen zu Schimmelbildung kommen.

Ist eine Lüftungsanlage vorhanden, so achten Sie auf eine richtige Grundeinstellung. Lassen Sie sich auf jeden Fall die Handhabung der Lüftungsanlage erklären. Für eine gute Luftqualität in den Räumen ist das Fensteröffnen nicht mehr nötig. In den

meisten Fällen reicht es, wenn Sie die Lüftung auf die niedrigste Stufe einstellen. Bei längeren Abwesenheiten, beispielsweise während des Urlaubs, stellen Sie die Lüftung am besten ab. Je nach Wunsch kann die Lüftungsanlage auf Sommerbetrieb umgestellt oder ganz ausgeschaltet werden.

### Kosten für Warmwasser reduzieren

In Deutschland verbraucht eine Person im Durchschnitt ca. 35 Liter Warmwasser pro Tag. Die Warmwasserbereitung erfolgt häufig noch durch herkömmliche Energieträger wie Gas, Öl oder Strom. Das Warmwasser steht unter den Energiefressern im Haushalt an zweiter Stelle. Mit ganz einfachen Tipps kann auch hier gespart werden.

#### **Tipps 1: Duschen statt baden**

Kurz duschen ist deutlich sparsamer als baden: Eine volle warme Badewanne benötigt fünf Kilowattstunden Energie. Mit einem Elektrovelo fahren Sie damit von Basel nach Paris.

#### **Tipps 2: Cleveren Duschkopf verwenden**

Mit einem energieeffizienten Duschkopf, den Sie leicht selbst einbauen können, lässt sich gegenüber Brausen anderer Klassen bis zu 50 Prozent Wasser sparen – und dies ganz ohne Komforteinbußen. Im Bad und eventuell auch in der Küche lohnt sich der Einsatz von Wassersparsets.

#### **Tipps 3: Boiler auf 50 bis 55 Grad einstellen**

Regulieren Sie Ihren Boiler auf 50 bis maximal 55 Grad Celsius. Damit sparen Sie Energie und reduzieren Kalkablagerungen. Fragen Sie Ihren Vermieter, wenn Sie diese Einstellung nicht selbst vornehmen können.

### Stromkosten senken

Über 30 Prozent des gesamten Stroms wird im Haushalt verbraucht. Viel Energie geht dabei auch mittels Stand-by-Betrieb verloren. Schätzungsweise verpuffen fast zehn Prozent des Stroms in deutschen Haushalten ungenutzt.

#### **Tipps 1: Geräte komplett ausschalten**

Die meisten Geräte werden pro Tag nur ein bis zwei Stunden aktiv genutzt. Dabei brauchen sie oft weniger Strom, als während der restlichen Zeit im Stand-by-Modus. Modems, Router, Drucker, Computer und fast alle anderen Geräte können mit einer Steckerleiste komplett vom Strom getrennt werden.

#### **Tipps 2: LED statt Glühlampen**

Neue LED-Lampen brauchen nur einen Bruchteil der Energie, die eine klassische Glühlampe verbraucht. In den letzten Jahren sind sie energieeffizienter und qualitativ besser geworden. Stromsparende Lampen kosten zudem heute kein Vermögen mehr, und durch lange Lebensdauer sowie tiefen Stromverbrauch lohnt sich deren Einsatz allemal. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, wenn Sie nicht sicher sind, welche LED in Ihre Lampen passen.

#### **Tipps 3: Achtung Stromfresser**

Im Haushalt verstecken sich eine Vielzahl von großen und kleinen Stromfressern: Heizlüfter, Aquarien, Luftbefeuchter oder beheizte Wasserbetten gehören zu den heimlichen Großstromverbrauchern. Mit einem Messgerät kommen Sie diesen Stromfressern auf die Schliche. Fragen Sie Ihren Energieversorger oder Energieberater.

### Augen auf beim Kauf von Elektrogeräten

Beim Kauf von Elektrogeräten ist immer auch auf den Energieverbrauch zu achten. Viele Elektrogeräte tragen heute ein Energielabel. Das Problem für die Verbraucher: Es gibt keine einheitliche Klasseneinteilung. So tragen z.B. manche Geräte die Energieklasse „A+“ (beispielsweise noch aus 1998) obwohl sie vergleichsweise gar nicht mehr so energieeffizient sind. Nachstehend einige grundsätzliche Tipps zum Kauf von Elektrogeräten:

#### **Gravierende Unterschiede bei Kühlschränken**

Hersteller dürfen nur noch Kühlschränke in den Klassen A+++ bis A+ herstellen. Bei Geräten die mit den tieferen Klassen bis D gekennzeichnet sind, handelt es sich um Modelle, die vor Juli 2012 produziert wurden. Aber auch in den obersten Klassen sind die Unterschiede gravierend: Ein Kühlschrank der Klasse A+ verbraucht bis zu 50 Prozent mehr Energie als ein Gerät mit A+++.

#### **Waschmaschinen nur noch in den Klassen A**

Bei den Waschmaschinen dürfen heute nur noch Geräte der Energieeffizienzklassen A+++ bis A+ verkauft werden. Leider dürfen auf den Labels für Waschmaschinen aber weiterhin schlechtere Klassen aufgeführt werden, was für die Verbraucher irreführend ist. Beim Kauf von Waschmaschinen ist auch auf die sogenannte Schleuderkategorie zu achten. Sie gilt von A bis G. Je schlechter diese ist, desto feuchter ist die Wäsche nach dem Schleudern.

#### **Gewöhnliche Wäschetrockner nur ab Klasse B**

Versuchen Sie einen Wäschetrockner zu vermeiden. Die Klassifizierung reicht von A+++ bis D. In die ersten vier Klassen A, A+, A++ und A+++ schaffen es nur Geräte mit Wärmepumpen. Konventionelle Kondensationstrockner gibt es maximal in der Klasse B. Ein extra Label gibt es für Kombigeräte aus Waschmaschine und Wäschetrockner mit den Klassen A bis G.

Bei Geschirrspülern ist es noch komplizierter: Grundsätzlich dürfen nur Modelle mit der Gesamtklasse A+++ bis D verkauft. Auf dem Etikett wird aber auch über die Trocknungswirkung mit den Klassen von A bis G informiert.

#### **Energieeffizienzklassen bei Backöfen**

Bei Backofen-Modellen sind heute Produkte mit den Klassen A+++ bis G im Handel. Hersteller dürfen seit Januar 2015 aber nur noch Geräte der Klassen A+++ bis D an den Handel liefern. Das Energielabel bezieht sich nur auf den Ofen, nicht auf die Kochfelder.

#### **Stromsparende Fernseher**

Für TV-Geräte gelten die Klassen A+++ bis F. Beachten Sie hier aber den absoluten Stromverbrauch in Kilowattstunden (kWh). Große Modelle können trotz besserer Energieklasse mehr Strom verbrauchen als kleine Modelle mit schlechterer Klassenzuordnung. Bei gleich großen Bildschirmen können die Unterschiede gravierend sein: Im Extremfall verbraucht ein Fernseher der Klasse A+ rund 70 Prozent weniger Strom als ein Modell der Klasse D.



Passivhäuser werden heute schon im Münsterland gebaut und unterscheiden sich in keiner Weise vom typischen Münsterlandhaus. Der große Unterschied sind die Energiekosten. Diese sind für die Bewohner/innen verschwindend gering.

Foto: Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner, [www.gabriel-passivhaus.de](http://www.gabriel-passivhaus.de)

## Passiv- Aktivhaus, Kfw-Effizienzhaus ...

Wenn es um energieeffizientes Bauen und Wohnen geht, werden Bauwillige heute mit zahlreichen Begriffen umworben. Häufig werden und wurden die einzelnen Begriffe von unterschiedlichsten Interessengruppen kreiert, sei es um Schutzrechte für Marken aufzubauen oder um mit griffigen Bezeichnungen werben zu können. Hinzukommen gesetzliche Definitionen und KfW-Förderstandards, die in den letzten Jahren immer wieder verändert wurden. Nachstehend ein Überblick über die vielfältigen „Gebäudebezeichnungen“, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### Das Passivhaus

Der Begriff „Passivhaus“ geht auf den Physiker Prof. Dr. Wolfgang Feist zurück. Das Grundkonzept stammt aus den frühen 1990er-Jahren und wurde im Rahmen des Passivhaus-Instituts in Darmstadt weiterentwickelt.

Gemäß Definition des Passivhaus-Instituts ist dieses im Wesentlichen durch folgende Kriterien definiert:

- Jahresheizwärmebedarf  $< 15 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$
- Weitestgehend wärmebrückenfreie Konstruktion
- U-Wert der opaken (nicht lichtdurchlässigen) Außenbauteile von unter  $0,15 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$
- U-Werte der Fenster unter  $0,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$
- Hohe Luftdichtheit, gemessener Wert im Differenzdruckverfahren: Luftwechselrate  $n_{50} < 0,60/\text{h}-1$  (0,6-facher Luftwechsel pro Stunde)
- solare Ausrichtung für energetische Gewinne durch die Fenster im Winter, effektive Verschattung im Sommer
- Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung

Unter einem zertifizierten Passivhaus ist also kein Marketingbegriff zu sehen, sondern ein ganz klar definierter Gebäudestandard mit eindeutigen Grenzwerten. Weitere Informationen: [www.passiv.de](http://www.passiv.de), [www.gabriel-passivhaus.de](http://www.gabriel-passivhaus.de)

### Das Aktivhauskonzept und AktivPlus-Gebäude

Das Konzept des Aktivhauses bzw. AktivPlus-Gebäudes wurde von renommierten Architekten und Ingenieuren entwickelt, die teilweise Mitbegründer bzw. Mitwirkende des Passivhaus-Instituts waren bzw. sind. Sie sehen das Passivhauskonzept als zu starr, fordern mehr Flexibilität und legen einen besonderen Schwerpunkt auf die energierzeugende Komponente. Die Möglichkeit der Nutzung von technischen Anlagen rückt verstärkt in den Focus. Im Wesentlichen sollen durch den verbrauchernahen Einsatz von erneuerbaren Energien höhere Energieverluste einzelner Bauteile leichter kompensierbar sein. Ist der Gesamtenergieverbrauch übers Jahr gesehen geringer als die vor Ort erzeugte erneuerbare Energie, wird von einem Plusenergiegebäude gesprochen. Bemängelt an den Aktivgebäude-Konzepten wird das Fehlen von klaren Definitionen. Es gibt derzeit keine Mindestanforderungen für einzelne Bauteile sowie keinerlei Berechnungswerkzeuge oder Handlungsempfehlungen. Für ein Aktivgebäude gilt letztlich einzig der gesetzliche Mindeststandard der Energieeinsparverordnung (EnEV). Allerdings herrscht auch innerhalb der Aktivhaus-Initiative nicht immer Einigkeit. Unterschiedliche Meinungen über Namensrechte führten dazu, dass zwei Begriffe „Aktivhaus“ bzw. „AktivPlus-Gebäude“ von den Initiatoren des Aktivhauskonzeptes heute genutzt werden. Weitere Informationen: [www.aktivplusev.de](http://www.aktivplusev.de) [www.aktivhaus-b10.de](http://www.aktivhaus-b10.de)



- Fertigbecken
- Poolabdeckungen
- Whirlpool, Sauna, Infrarot
- Sanierung, Wartung, Reinigung

Im Südfeld 16 • 48308 Senden • Tel: +49 2536 346675 • www.pws-pool.de

Wir leben Pools.

Tabelle: Rechnerische Ermittlung des Primärenergiebedarfs von Gebäuden (Stand Dez. 2016)

Energieform	Beispielhafter Heizenergiebedarf (m <sup>2</sup> /Jahr)	Primärenergiefaktor	rechnerischer Primärenergiebedarf	kostenrelevanter Endenergiebedarf
Fossile Energieträger (z.B. Erdöl, Erdgas, Kohle)	70 kWh	1,1	77 kWh	70 kWh*
Holz/Pellets	70 kWh	0,2	14 kWh	70 kWh*
Strom	70 kWh	1,8	126 kWh	70 kWh*
Umweltenergie (Solarenergie, Umgebungswärme)	70 kWh	0	0 kWh	Anlagentechnik*

\* zusätzliche Verbrauchskosten für die Anlagentechnik z.B. Umwälzpumpen

## Plusenergiegebäude

Der Begriff „Plusenergiehaus“ ist – ähnlich wie der Begriff „Aktivhaus“ markenrechtlich geschützt. Je nach Haushersteller oder Initiative wurden weitere Begriffe wie Energiegewinnhaus, Energie-Plus-Haus, Aktivgebäude usw. kreiert. Letztlich soll zum Ausdruck gebracht werden, dass in der Jahresbilanz weniger Energie verbraucht wird als im Gebäude bzw. auf dem Grundstück produziert wird. Hauptsächlich ist dies durch den großzügigen Einsatz von Photovoltaik möglich. Bei entsprechender Planung können Einfamilienhäuser, die im Verhältnis zur Energiebezugsfläche eine große Dachfläche aufweisen, zu einem Plusenergiegebäude werden. Kritiker bemängeln, dass als einziges Kriterium der rechnerisch ermittelte Jahres-Energieüberschuss herangezogen wird. Es gibt auch hier keine Mindestanforderungen hinsichtlich der Qualität der Gebäudehülle. So könnten auch unsanierte Altbauten als Plusenergiegebäude bezeichnet werden, wenn auf dem Grundstück ausreichend viele Photovoltaikmodule installiert werden. Ungünstig ist dann natürlich, dass die Energieproduktion (schwerpunktmäßig im Sommer) und der Energieverbrauch (schwerpunktmäßig im Winter) weit auseinanderklaffen. Weitere Informationen: [www.plusenergiehaus.de](http://www.plusenergiehaus.de)

## EnEV-Häuser - vom Gesetzgeber definierter Standards

Mittels der jeweils gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV) gibt der Gesetzgeber Mindeststandards für die Errichtung bzw. Modernisierung von Wohngebäuden, Bürogebäuden sowie bestimmten Betriebsgebäuden in Deutschland vor. Bei der Errichtung bzw. Modernisierung von Gebäuden müssen die jeweils gültigen Mindeststandards der EnEV eingehalten werden. Diese

wurden in den letzten Jahren immer wieder verschärft, wichtigste Kenngröße ist hierbei der Primärenergiebedarf.

Als Primärenergie ist grundsätzlich „Energie in ursprünglicher Form“ (= Energieträger) zu verstehen, also z.B. Erdöl, Erdgas oder Kohle, aber ebenso erneuerbare Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse (wie z.B. Waldholz). Primärenergie wird über mehr oder weniger aufwändige technische Prozesse (auch als vorgelagerte Prozessketten bezeichnet) für den Verbraucher aufbereitet und steht dann als Heizöl, Stadtgas, Kohlebriketts, Holzpellets usw. den Nutzern zur Verfügung, um z. B. Wärme oder Licht „zu erzeugen“.

Die Betrachtung der einzelnen Energieträger und Beurteilung der Auswirkungen auf die Umwelt führt dazu, dass die Nutzung regenerativer Energien, z. B. Solarkollektoren, wesentliche Vorteile gegenüber Öl, Gas oder Strom bietet. Bei der Ermittlung der Energiebilanz werden neben der Raumheizung (eventuell -kühlung) die Warmwasserbereitung sowie der Stromverbrauch für die gesamte Haustechnik berücksichtigt.

Sollen fossile Energieträger wie Erdöl oder Erdgas zum Beheizen eines Gebäudes genutzt werden, so muss ein entsprechend hoher Dämmstandard sichergestellt sein, damit eine Baugenehmigung überhaupt erteilt wird. Klimapolitisch und auch unter volkswirtschaftlichen Aspekten (fossile Energieträger müssen großteils importiert werden) ist dies zweifellos korrekt. Problematisch ist allerdings, dass den Bewohnern eines Hauses häufig unzureichend bewusst ist, dass der Primärenergiebedarf eines Hauses kaum Auskunft über den tatsächlichen Energiebedarf des Gebäudes widerspiegelt und somit auch kaum Rückschlüsse auf die Heizkosten möglich sind. So wurde Anfang 2016 der Primärenergiefaktor von Strom von 2,4 auf 1,8 gesenkt (was



richtig ist, da in Deutschland immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird). Seither steht jedes Gebäude, das mit Wärmepumpe betrieben wird, um 25 % besser da. Der tatsächliche Stromverbrauch und die Heizkosten bleiben natürlich gleich (siehe Tabelle: Rechnerische Ermittlung des Primärenergiebedarfs von Gebäuden).

### KfW-Effizienzhaus

Der Begriff Effizienzhaus beschreibt einen Energiestandard für Gebäude, der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) genutzt wird und in Verbindung mit der Vergabe von Fördergeldern steht. Die energetische Qualität wird auf Basis des jährlichen Primärenergiebedarfs und des Transmissionswärmeverlustes (Wärmeabgabe durch die Gebäudehülle wie Dämmung und Fenster) ermittelt. Basis für die Vergabe von geförderten Krediten ist das Referenzhaus der EnEV 2014.

D.h. der geplante Neubau bzw. die Modernisierung muss um einen bestimmten Prozentsatz besser sein als das Referenzhaus. Entscheidend ist die Zahl, die nach dem Begriff „KfW-Effizienzhaus“ angegeben ist. Das KfW-Effizienzhaus 55 stellt ein Gebäude dar, das mit 55 % des Jahresprimärenergiebedarfs des vergleichbaren Referenzhauses der EnEV-2014 auskommt. Gleiches gilt für das KfW Effizienzhaus 40, dessen Jahresprimärenergiebedarf bei 40 % eines vergleichbaren Neubaus liegt. Die KfW unterscheidet zwischen Neubau und Sanierung. Die genannten Förderstufen KfWEffizienzhaus 55 und 40 beziehen sich auf das Neubau-Förderprogramm „Energieeffizient Bauen (153)“.

### Seit 2016 neue Förderklasse 40 Plus

Seit 1.4.2016 gelten neue Förderbedingungen. Das KfW-Effizienzhaus 70 wird nicht mehr gefördert, neu hinzugekommen ist die Variante KfW-Effizienzhaus 40 Plus. Hier gelten die Anforderungen des Effizienzhauses 40, hinzu kommt das sogenannte KfW Plus-Paket. Hierbei sind zusätzliche Installationen vorzunehmen:

- Stromgewinnung mittels erneuerbarer Energie
- Stationäres Batteriespeichersystem (Stromspeicher)
- Stromerzeugung und -verbrauch muss für den Benutzer visuell sichtbar gemacht werden
- Eine Lüftungsanlage mit entsprechender Wärmerückgewinnung ist erforderlich.

Im Bereich des Programms „Energieeffizient Sanieren“ (151) sind die Klassen 55, 70, 85, 100, 115 und KfW-Effizienzhaus Denkmal zu finden. Auch hier gilt der Grundsatz: Je kleiner die Zahl, desto niedriger und besser ist der Energiestandard. Seitens der KfW gibt es keinerlei Vorschriften, wie die verbesserten Energieeffizienzwerte zu erreichen sind. Hier haben Bauwillige bzw. Planer freie Hand.

### Niedrigstenergiehaus der EU

Das Niedrigstenergiehaus (nicht zu verwechseln mit dem Niedrigenergiehaus, das durch die gesetzlichen Mindeststandards der EnEV 2009 definiert wird) wird europaweit als die Zukunft des Bauens betrachtet. Als Grundlage dient die Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden aus dem Jahre 2002 sowie die Neufassung aus 2010.

Ihr zuverlässiger Partner

**Wohnbau  
JANNING**



**Kreativ und effizient**

**Stressfreies Bauen,  
Planung bis Einzug,  
wir machen das!**

**Janning Wohnbau**

48727 Billerbeck · Temming 57

Telefon (0 25 54) 66 36

[www.janning-wohnbau.de](http://www.janning-wohnbau.de)

Im Sinne dieser Richtlinie bezeichnet der Ausdruck „Niedrigstenergiehaus“ ein Fast-Nullenergiehaus bzw. Passivhaus. Zusätzlich wird gefordert, dass der verbleibende Energiebedarf zu einem wesentlichen Teil aus erneuerbaren Quellen stammen muss.

Durch die zu überarbeitende Energieeinsparverordnung (voraussichtlich mit der EnEV 2017) wird die EU-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden. Somit werden Anfang 2021 die strengeren Niedrigstenergie-Gebäudestandards für alle Neubauten gelten. Für Behördengebäuden werden die strengeren Vorschriften bereits ab 2019 einzuhalten sein.

Wie Deutschland das Niedrigstenergiehaus im Detail definieren wird, ist derzeit noch offen. Klar ist aber: Eine weitere intensive Nutzung von erneuerbaren Energien zum Ausgleich des Energieverbrauchs wird unumgänglich sein.

### Für Bauherren interessant

Wer sich rechtzeitig, d.h. in der Planungsphase mit den unterschiedlichen Möglichkeiten des energiesparenden Bauens befasst, kann interessante Aspekte z.B. der Passivhausbauweise aufgreifen und gemeinsam mit erfahrenen Planern und Handwerkern umsetzen.

- ■ ■ Weitere Infos und Links  
[www.cwl24.com/neubau](http://www.cwl24.com/neubau)



Passivhaus im Münsterland, Einfamilienhaus  
Fotos: Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner



Passivhaus im Münsterland, Doppelhaus  
[www.gabriel-passivhaus.de](http://www.gabriel-passivhaus.de)

# Nachhaltig energieeffizient wohnen

Die Wichtigkeit des Zusammenspiels von wärmebrückenfreier Konstruktion, luftdichter Bauausführung, hervorragender Wärmedämmung und einer kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung ist vielen Bauinteressierten bekannt. Informierte Bauherren entscheiden sich daher heutzutage immer häufiger zum Bau eines Passivhauses bzw. für eine besonders energiesparende Modernisierung.

## Das Prinzip Passivhaus

Das Grundprinzip des Passivhauses ist es, die Gebäudehülle – also Boden, Wände, Decken und Dach sowie die Fenster und Außentüren – so gut gegen Wärmeverluste zu dämmen (passiv), dass nur noch wenig Heizenergie (aktiv) zugeführt werden muss. Durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung können die internen Wärmegewinne nutzbar gemacht und der Energiebedarf noch einmal gesenkt werden.

Zweifelloos ist die Planung eines Passivhauses komplexer im Vergleich zu einem herkömmlichen Haus. So manche Detail-Entscheidungen sind im Vorfeld zu treffen und müssen durchdacht sein. Bei Entwurfsänderungen ist die Gesamtenergiebilanz neu zu überprüfen, um sicherzustellen, dass das geplante Gebäude die Passivhauskriterien erfüllt. Belohnt wird man mit behaglichen Wohnräumen, guten Fördermöglichkeiten und nachhaltig geringsten Energiekosten.

## Großzügiges Wohnen im Passivhaus

„In einem ersten Beratungsgespräch erfahren die Baufamilien dann auch, dass viel Licht, helles und freundliches Wohnen mit großzügiger Verglasung natürlich möglich ist. Verglichen mit einem konventionellen Haus führen große Räume und offene Grundrisse nicht zu einem hohen Verbrauch von Heizenergie und unangenehmen Zugerscheinungen. Davon sind viele Baufamilien häufig überrascht“, erklärt Dipl.-Ing. Jörg-Peter Gabriel, von der Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner. Innerhalb der luftdichten, wärmegeprägten Gebäudehülle entsteht bei richtiger Planung und kontrollierter Bauausführung des Hauses kein Temperaturgefälle. Die gleichmäßige Raumtemperatur sorgt für besten Wohnkomfort und Behaglichkeit.

## Details sind entscheidend

„Das Passivhaus erfordert eine präzise Planung und Bauausführung, um z.B. eine sehr hohe Luft- und Winddichtheit sicherzustellen. Als erfahrenes Planungsbüro arbeiten wir mit speziell geschulten Handwerkern zusammen, die sich ebenfalls Wissen und Know-how rund um das Bauen von Passivhäusern erarbeitet haben. Wir besprechen mit unseren Handwerkern alle kritischen Details wie Fensteranschlüsse und Dachdurchdringungen. Nur so können wir eine qualitativ hochwertige Bauausführung nach Passivhausstandard gewährleisten“, erklärt Jörg-Peter Gabriel weiter.

Je nach Kundenwunsch werden von der Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner natürlich auch KfW geförderte Effizienzhäuser sowie individuell geplante Niedrigstenergiehäuser gebaut.

## Expertenwissen vor Ort bietet Sicherheit

Bei der Passivhaus Arbeitsgemeinschaft aus Telgte bauen ausgewiesene Experten schlüsselfertige Passivhäuser, bei denen die Kunden vollkommene Kostentransparenz durch einzelne Werkverträge mit den Gewerken erhalten. Auf Wunsch werden auch umfangreichere Modernisierungen geplant und umgesetzt. Hier steht Gabriel mit seinem Fachwissen zur Verfügung. Als Bauingenieur ist er seit mehr als 30 Jahren im Beruf unterwegs und zudem seit mehr als 20 Jahren als Dozent am Handwerkskammer Bildungszentrum in Münster in der Ausbildung der Handwerksmeister tätig.

### INFOS & KONTAKT

Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner  
Dipl.-Ing. Jörg-Peter Gabriel  
Einsteinstraße 4 • 48291 Telgte

Tel.: 02504 / 985 49 94  
Mobil: 0170 – 52 812 54  
E-Mail: [mail@gabriel-passivhaus.de](mailto:mail@gabriel-passivhaus.de)  
Internet: [www.gabriel-passivhaus.de](http://www.gabriel-passivhaus.de)

## Energieeffizienter Neubau: Das KfW-Effizienzhaus 55

Sie wollen bauen oder eine neu errichtete Wohnimmobilie kaufen? Dann achten Sie dabei auch auf den KfW-Effizienzhaus-Standard. Das Prinzip dahinter ist recht einfach und basiert auf den durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) festgesetzten Standards, welche Häuser miteinander vergleichbar macht. Ein KfW-Effizienzhaus 55 hat beispielsweise einen Jahresprimärenergiebedarf von nur 55 % eines vergleichbaren Referenzgebäudes nach EnEV.

Diese Standards sind für Sie als Bauherren oder Käufer von hoher Bedeutung, denn mit einem KfW-Effizienzhaus können Sie nicht nur Energiekosten sparen sondern auch Werterhalt und Wohnkomfort sicherstellen. Gleichzeitig profitieren Sie von attraktiven Förderungen – und zwar umso mehr, je besser der Effizienzhaus-Standard Ihrer Immobilie ist.

Die KfW fördert den Neubau von Wohnhäusern mit den KfW-Effizienzhaus-Standards 40 Plus, 40 und 55. Für ein neues KfW-Effizienzhaus 55 erhalten Sie von der KfW beispielsweise bis zu 5.000 Euro Tilgungszuschuss und sogar 15.000 Euro für ein KfW-Effizienzhaus 40 Plus.

Um zum Beispiel den KfW-Effizienzhaus-Standard 55 zu erreichen, sind folgende Maßnahmen Teil eines energieeffizienten Gesamtkonzeptes denkbar:

- Holzpellet- bzw. Biomasseheizung oder Wärmepumpe
- Solaranlage für Trinkwassererwärmung
- Außenwanddämmung
- Dachdämmung und neue Fenster mit Dreifachverglasung und Spezialrahmen

Bei Fragen zu diesem Thema stehen Ihnen die Energieberater der Kreishandwerkerschaft Coesfeld gerne zur Verfügung. Der Neubau nach KfW-Effizienzhaus-Standard ist nämlich durchaus komplex und bedarf einer detaillierten Planung sowie der Bestätigung über die Einhaltung der technischen Mindestanforderungen. Diese Bestätigung brauchen Sie für den Kreditantrag. Ihr Energieberater führt neben der energetischen Fachplanung auch die professionelle Baubegleitung durch.

## KfW-Förderung bei der energetischen Gebäudesanierung

Bei der energetischen Sanierung von Wohngebäuden gibt es verschiedene Möglichkeiten, die je nach dem Sanierungsgrad zu unterscheiden sind. Sanierer haben die Möglichkeit zwischen einem Darlehn mit einem Tilgungszuschuss oder einem reinen Zuschuss zu wählen.

Grundsätzlich gilt: Alle Bauteile, die dazu bestimmt sind, die Wärme im Raum zu halten oder die Wärme zu erzeugen, sind förderfähig. Wollen Sie beispielsweise Ihren Heizkessel bzw. Ihren Wärmeerzeuger erneuern, gibt es einen Zuschuss von 10 % bis zu 15 % der förderfähigen Kosten beim Einsatz eines zeitgemäßen Brennwertgerätes auf der Basis von Öl oder Gas. Auch Fenster, Haustüren, die Dämmung des Daches bzw. das komplette Dach, die Dämmung von Geschossdecken oder der Außenwände sind förderfähig.

Entscheiden Sie sich für eine oder mehrere der beschriebenen Maßnahmen, finden Sie sich in den sogenannten „Einzelmaßnahmen“ wieder. Sollten Sie umfänglich alle Bauteile angehen wollen, ist es empfehlenswert, Ihr Gebäude mit einem Referenzgebäude der KfW-Bank zu vergleichen. Hierfür ist ein rechnerischer Nachweis erforderlich. Diesen erstellt ein Energie-Effizienz Experte für Sie, der Sie auch bei der Durchführung der Sanierung begleitet, um die Qualität der Maßnahme zu sichern. Bei den Kosten für diese Begleitung unterstützt Sie ebenfalls die KfW-Bank.

Pro Wohneinheit liegen immer bei den Einzelmaßnahmen 50.000 € oder bei der umfänglichen Sanierung 100.000 € als Fördersumme zugrunde.

Ein Beispiel: Sie tauschen für 10.000 € Ihre Fenster aus. Zahlen Sie diese aus Ihrer eigenen Tasche bzw. durch ein Darlehn der Hausbank, erhalten Sie 10 % Zuschuss. Hier bekommen Sie also 1.000 € zurück auf Ihr Konto. Sollten Sie sich für das Darlehn entscheiden, zahlen Sie die Rechnung des Fensterbauers über 10.000 € und erhalten einen Tilgungszuschuss von 7,5 %. Sie zahlen also nicht 10.000 € zurück, sondern 9.250 € und diese zu einem aktuellen Zinssatz von 0,75 % (Stand 11/2016).

Bei einer umfassenden Sanierung hängt die Höhe des Zuschusses vom Ergebnis der Vergleichsrechnung zum KfW-Referenzhaus ab und kann bis zu 30 % betragen.

Ein Vorabcheck Ihrer vier Wände lohnt sich!

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem Energie-Effizienz Experten. Ratsam ist es auf einen neutralen Experten zuzugreifen. Dieser berät Sie ohne wirtschaftliche Zwänge und Interessen. Einige Experten sind neben der Ausbildung zum Energieberater auch Fachplaner für barrierefreies und komfortables Wohnen und sind zudem noch beratend tätig im Einbruchschutz, da sich diese Themen gut miteinander verknüpfen lassen. Experten finden Sie im Internet unter [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de) oder bei der Kreishandwerkerschaft Coesfeld unter 02541-945630 bei Herrn André Harbring.

# Haus-zu-Haus-Beratungen im Kreis Coesfeld erfolgreich gestartet

Energieberater der Kreishandwerkerschaft Coesfeld bieten Eigenheimbesitzern in Billerbeck und Nordkirchen kostenlose und neutrale Energieberatungen an.



Energieberater André Harbring (rechts) informiert im Beratungsgespräch vor Ort über die Möglichkeiten einer Heizungsoptimierung.

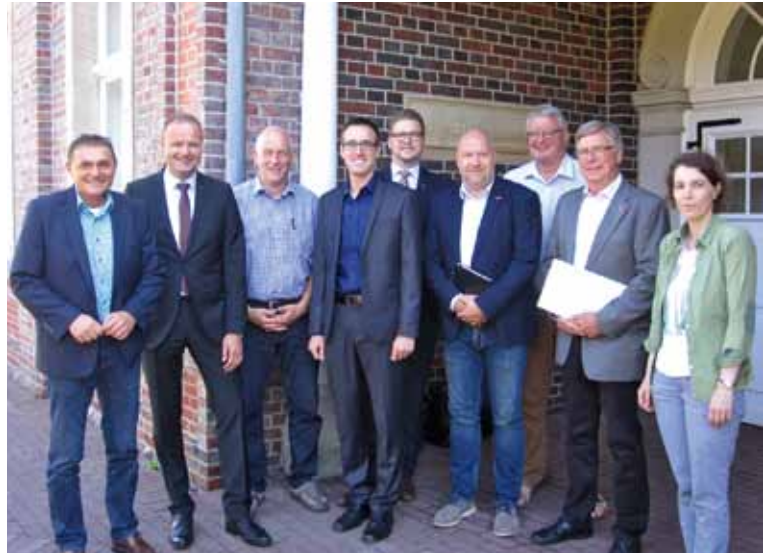
**A**uch wenn der Winter 2015/2016 sehr mild ausfiel und die Energiepreise aktuell erfreulich niedrig ausfallen: Die Notwendigkeit, die eigenen vier Wände energetisch auf dem aktuellen Stand zu halten, bleibt unverändert bestehen. „Neben der Kosteneinsparung bieten Gebäudemodernisierungsmaßnahmen noch viele weitere Vorteile: Sie steigern den Wohnkomfort, erhöhen bzw. erhalten den Immobilienwert und können zudem sehr gut mit weiteren baulichen Maßnahmen – zum Beispiel zur Verbesserung der Barrierefreiheit oder des Einbruchschutzes – kombiniert werden“, erläutert Mathias Raabe, der das Projekt beim Kreis Coesfeld koordiniert. Zu allen Maßnahmenbereichen stehen zudem umfangreiche Fördermittel zur Verfügung. Doch welche Maßnahmen sind die Richtigen? Wie gut ist mein Wohnhaus aktuell aufgestellt? Wo liegen die größten Einsparmöglichkeiten und was kostet mich das Ganze?

## Individuelle Beratung für jede Lebenssituation

Um die Hausbesitzer bei der Beantwortung dieser Fragen zu unterstützen, hat die Gemeinschaftsinitiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ im Jahr 2016 erstmals sogenannte Haus-zu-Haus-Beratungen durchgeführt. Mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland konnten so in den Kommunen Billerbeck und Nordkirchen insgesamt 400 Haushalte in den Genuss kostenfreier und neutraler Energieberatungen kommen und mussten hierfür nicht einmal die eigenen vier Wände verlassen. Die Energieberater der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, André Harbring und Klemens Nolte, suchten in ausgewählten Wohngebieten innerhalb von jeweils zwei Beratungswochen die vorab durch ein Anschreiben des Bürgermeisters informierten Haushalte auf und boten eine energetische Erstberatung an. „Auf diesem Wege möchten wir die Hauseigentümer direkt vor Ort über die Möglichkeiten der Gebäudemodernisierung informieren. Durch die Hausbesichtigung haben die Energieberater die Möglichkeit, innerhalb relativ kurzer Zeit eine Einschätzung zum energetischen Standard des Gebäudes abzugeben und einen möglichen Sanierungsfahrplan zu skizzieren“, erläutert Norbert Winkelhues, Leiter des Immobiliencenters der Sparkasse Westmünsterland. André Harbring, Gebäudeenergieberater bei der

An advertisement for Volmer GmbH. The top part features a blue background with the website 'www.volmer-gmbh.de' and the headline 'Heizen mit Holz!' in white text. Below this, there is a photograph of a wood log. To the left of the log, there is text describing modern wood gasification stoves and their benefits. At the bottom, there is a red banner with the text 'Beratung, Planung, Installation und Serviceleistungen aus einer Hand!' and the Volmer logo. The logo consists of the word 'VOLMER' in large, bold, blue letters, with 'HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR' in smaller letters below it. To the right of the logo, the company name 'Volmer GmbH' and address 'Bombeck 2 · Billerbeck' are listed, along with phone and fax numbers and the website.

Kreishandwerkerschaft Coesfeld, ergänzt: „Uns ist es wichtig, die Menschen abzuholen und mitzunehmen. Dabei haben wir immer auch die persönliche Lebenssituation der Eigentümer vor Augen: Ein junges Paar mit Kindern hat völlig andere Bedürfnisse an eine Gebäudemodernisierung als eine alleinstehende ältere Dame“. Dabei kommt den Hausbesitzern zugute, dass die Berater der Kreishandwerkerschaft nicht nur zertifizierte Energieberater sind, sondern auch ausgebildete Fachplaner für barrierefreies und komfortables Wohnen. So ist ein ganzheitlicher Blick auf das Gebäude möglich, der neben der energetischen Sanierung auch die Themen Barrierefreiheit und Einbruchschutz umfasst. Die Haus-zu-Haus-Beratungen waren bisher ein voller Erfolg – daher soll die Beratungskampagne in den kommenden Jahren auch in den anderen Städte und Gemeinden des Kreises durchgeführt werden.



Nordkirchens Bürgermeister Dietmar Bergmann mit dem Projektteam der Haus-zu-Haus-Beratungen (Gemeindeverwaltung, Kreis Coesfeld, Kreishandwerkerschaft, Sparkasse Westmünsterland).



Billerbecks Bürgermeisterin Marion Dirks mit dem Projektteam der Haus-zu-Haus-Beratungen (Stadtverwaltung, Kreis Coesfeld, Kreishandwerkerschaft, Sparkasse Westmünsterland)

INFOS UND KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
 André Harbring, Gebäudeenergieberater  
 Tel. 02541/9456-30  
 energieberatung@kh-coesfeld.de

Allgemeine Anfragen  
 Kreis Coesfeld  
 Mathias Raabe  
 Tel. 02541/18-9110  
 mathias.raabe@kreis-coesfeld.de

[www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld](http://www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld)

HEIZUNG • SANITÄR • FLIESEN • ÖFEN • WASSER-/ABWASSERTECHNIK



GOESFELD ☎ 02541-9389-0

Markenweg 20 • 48653 Coesfeld-Goxel • [www.moellers-coesfeld.de](http://www.moellers-coesfeld.de)

# Clever wohnen im Kreis Coesfeld mit ALTBAUNEU®

Internetportal zur energetischen Gebäudemodernisierung



lierte Informationen rund um das Thema Gebäudemodernisierung:

- Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Aktionen in der Region
- Expertensuche zu Energieberatern, Handwerkern und Architekten/ Ingenieuren aus der Region
- Informationen zu Förder- und Beratungsprogrammen
- Detaillierte Hintergrundinformationen zur Altbau-modernisierung, von der Dämmung der Gebäudehülle über die Erneuerung der Heizungstechnik bis hin zum Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Links zu hilfreichen Online-Tools, z.B. dem Heizenergiecheck, dem Online CO<sub>2</sub>-Rechner oder auch dem PV-Rechner
- Auflistung lokaler Ansprechpartner

Darüber hinaus bietet die Initiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ eine telefonische Erstberatung an. Hier finden interessierte Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreis Coesfeld Rat und Unterstützung, wenn es um

**W**er seine eigenen vier Wände energetisch auf Vordermann bringen möchte, sieht sich zunächst einmal vielen offenen Fragen gegenüber: Wie gut ist mein Wohnhaus aktuell energetisch aufgestellt? Welche Maßnahmen und Technologien sind die Richtigen und in welcher Reihenfolge sollte ich sie angehen? Wo liegen die größten Einsparmöglichkeiten und was kostet mich das Ganze?

## Informatives Internetportal

Um bei der Fülle dieser Fragestellungen eine erste Orientierung zu liefern, bietet der Kreis Coesfeld eigens zu diesem Themenkomplex den Internetauftritt [www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld](http://www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld) an. Hier wird umfangreich über die Aktivitäten der lokalen Gemeinschaftsinitiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ informiert, die vom Kreis Coesfeld und der Kreishandwerkerschaft getragen wird. Zudem finden sich auf dem Internetportal detail-



Online-Recherche nach Energieberatern & Fachhandwerkern

Überlegungen zu einem umfassenden Modernisierungsvorhaben oder aber auch eine konkrete Einzelmaßnahme geht. Die telefonische Erstberatung erreichen Sie unter der Telefonnummer 02541/9456-30. Hier steht Ihnen Herr André Harbring als zertifizierter Gebäudeenergieberater der Kreishandwerkerschaft mit nützlichen Tipps zur Seite.

### Gebäudemodernisierung im Kreis Coesfeld

Warum sich der Kreis Coesfeld im Bereich Gebäudemodernisierung engagiert? Dies hat vielfältige Gründe: Im Vordergrund stehen die positiven Effekte für den Umwelt- und Klimaschutz durch einen reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie Aspekte der Wirtschaftsförderung, insbesondere die Förderung des Strukturwandels und der Beschäftigung im lokalen und regionalen Handwerk.

Die Vorteile für die Eigenheimbesitzer selbst liegen auf der Hand: Verbesserung des Raumklimas und des Wohnkomforts, Wertsteigerung der Immobilie und Verbesserung der Vermietbarkeit, Reduzierung des Energieverbrauchs und dadurch letztlich eine Senkung der Heizkosten.

Dass das Thema Gebäudemodernisierung im Kreis Coesfeld eine wichtige Rolle spielt, zeigt ein Blick in die Statistik: Fast 40 % der Wohngebäude in der Region wurden in den Jahren 1949 bis 1978 gebaut (Stand 2011). Da die erste Wärmeschutzverordnung erst 1977 in Kraft trat, weisen diese Gebäude – sofern nicht zwischenzeitlich bereits Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden – einen nur unzureichenden energetischen Standard auf. Hier setzt die Initiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ an, indem die Bürgerinnen und Bürger über verschiedenste Aktionen und Projekte über die Notwendigkeit der Gebäudemodernisierung informiert werden.

### Das Netzwerk ALTBAUNEU

ALTBAUNEU ist eine gemeinsame Initiative von Kommunen und Kreisen in Nordrhein-Westfalen, an der sich auch der Kreis Coesfeld beteiligt. Es unterstützt die teilnehmenden Gebietskörperschaften bei der Beratung ihrer Bürgerinnen und Bürger zur sinnvollen Umsetzung von Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung.

#### INFOS UND KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
André Harbring, Gebäudeenergieberater  
Tel. 02541/9456-30  
energieberatung@kh-coesfeld.de

Allgemeine Anfragen  
Kreis Coesfeld  
Mathias Raabe  
Tel. 02541/18-9110  
mathias.raabe@kreis-coesfeld.de

[www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld](http://www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld)

# W. Segbers

## Bedachungen GmbH & Co. KG



- Dachdeckerei
- Klempnerei
- Zimmerei
- Holzrahmenbau

Wierlings Kamp 33 • 48249 Dülmen  
☎ 0 25 94 / 57 42 • [www.segbers-dach.de](http://www.segbers-dach.de)



## Hubert Heimann

Metallbau - Bauschlosserei



Fenster und Türen  
Treppen, Geländer  
Vordächer, Überdachungen  
verglaste Brandschutzelemente  
Schaufensteranlagen  
Edelstahlverarbeitung  
Markisen  
einbruchhemmende Maßnahmen

Einige unserer Partner:




Messingweg 57, 48308 Senden, Tel.: (0 25 97) 9 63 40 – Fax 96 34 30  
Internet: [www.hubert-heimann.de](http://www.hubert-heimann.de), E-Mail: [info@hubert-heimann.de](mailto:info@hubert-heimann.de)

# Kreditprogramme der NRW-Bank

Programm:	NRW.Bank.Gebäudesanierung**	NRW.Sanierung Privater Hausanschlüsse**
Wer wird gefördert?	Privatpersonen, die Investitionsmaßnahmen an selbst genutztem Wohneigentum (inkl. 2 Familien-Häusern) durchführen.	Privatpersonen, die Investitionsmaßnahmen an selbst genutztem Wohneigentum durchführen, soweit sie keinen Anspruch auf Förderung aus einem vergleichbaren Programm haben.
Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Energieeffizienz, z.B. Fenster, Wärmedämmung</li> <li>- Erneuerung von Heizungsanlagen</li> <li>- Modernisierung und Instandsetzung mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch zu verringern, z.B. Sanitärinstallation, Wasserversorgung</li> <li>- Barriere-reduzierung</li> <li>- Behebung baulicher Mängel z.B. im Hinblick auf Schadstoffsanierung</li> <li>- Bauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz</li> </ul>	<p>Sanierung der privaten Abwasseranlagen, die nicht Bestandteil der öffentlichen Kanalisation sind und an ein Schmutzwasser- oder Mischwassersystem angeschlossen sind.</p> <p>Die Immobilie muss überwiegend selbst wohnwirtschaftlich genutzt sein. Der Investitionsort muss in Nordrhein-Westfalen liegen.</p>
Wie wird gefördert?	<p><b>zinsgünstige Darlehen</b></p> <p>bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten</p> <p>Mindestbetrag: € 2.500 Höchstbetrag: € 75.000</p>	<p><b>zinsgünstige Darlehen</b></p> <p>bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten</p> <p>Mindestbetrag: € 2.500 Höchstbetrag: € 25.000</p>
Kombination mit anderen KfW-Wohnungsbauprogrammen	möglich (Die Summe aus allen Fördermitteln darf die Summe der Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen nicht übersteigen)	Kombinierbar mit anderen Förderprogrammen. Eine Förderung ist nicht möglich, wenn ein Anspruch auf Förderung aus einem vergleichbaren Programm besteht.
Konditionen / Laufzeit / Bedingungen	<p>auf Anfrage*</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 Jahre bei 1 tilgungsfreien Jahr</li> <li>- 15 Jahre bei 1 tilgungsfreien Jahr</li> <li>- 20 Jahre bei 1 tilgungsfreien Jahr</li> </ul> <p>Der Zinssatz ist fest für die gesamte Darlehenslaufzeit</p>	<p>auf Anfrage*</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 Jahre Laufzeit bei 1 tilgungsfreien Jahr</li> </ul> <p>- Der Zinssatz ist fest für die gesamte Darlehenslaufzeit</p>
Sondertilgungen	Eine vorzeitige ganze oder teilweise außerplanmäßige Tilgung des ausstehenden Darlehensbetrags kann unter Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung erfolgen. (Mindestbetrag = € 1.000)	Eine vorzeitige ganze oder teilweise außerplanmäßige Tilgung des ausstehenden Darlehensbetrags kann unter Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung erfolgen. (Mindestbetrag = € 1.000)
Sicherung der Konditionen	mit Zusage der NRW-Bank	mit Zusage der NRW-Bank
Auszahlung in %	100%	100%
Abruffrist in Monaten	6 Monate (Die Abruffrist kann nicht verlängert werden)	6 Monate (Die Abruffrist kann nicht verlängert werden)
Bereitstellungsprovision	ja 0,25 % p. M. ab dem 2. Monat nach Zusage	ja 0,25 % p. M. ab dem 2. Monat nach Zusage
Wo stelle ich den Antrag?	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)
Programm-Nr. / Internetadresse	<a href="http://www.nrwbank.de/konditionen">www.nrwbank.de/konditionen</a>	<a href="http://www.nrwbank.de/konditionen">www.nrwbank.de/konditionen</a>

\* Aktuelle Konditionen erhalten Sie in den Sparkassen-Geschäftsstellen vor Ort, unter [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de) und unter [www.kfw.de/konditionen](http://www.kfw.de/konditionen)

\*\* Weitere Fördermittel des Landes NRW für den Wohnungsbau gibt es nach den Wohnraumförderbestimmungen.

\*\*\*BAFA = Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de))

Das BAFA fördert u.a. die Nutzung erneuerbarer Energien mit Zuschüssen und beteiligt sich an Energieberatungen „Vor-Ort-Beratung“ mit 60 % der Beratungskosten, max. € 800 für Ein- oder Zweifamilienwohnhäuser und max. € 1.100 für Wohngebäude mit drei und mehr Wohneinheiten.





Norbert Winkelhues  
Bereichsdirektor



Rudolf David  
Coesfeld



Gabriele Entrup  
Coesfeld



Stephan Kirschbaum | Coesfeld



Ludwig Hetrodt  
Coesfeld



Norbert Popp  
Coesfeld



Philipp Woort-Menker | Coesfeld



Hubert Knüver  
Coesfeld



Günter Entrup  
Dülmen



Dirk Dembski  
Dülmen



Antonius Eilers  
Dülmen



Stephan Schürhoff  
Dülmen



Dirk Malinak  
Dülmen



Uwe Steinkamp  
Lüdinghausen



Klaas Pabst  
Lüdinghausen



Gisela Stattmann  
Lüdinghausen



Daniel Braße  
Lüdinghausen



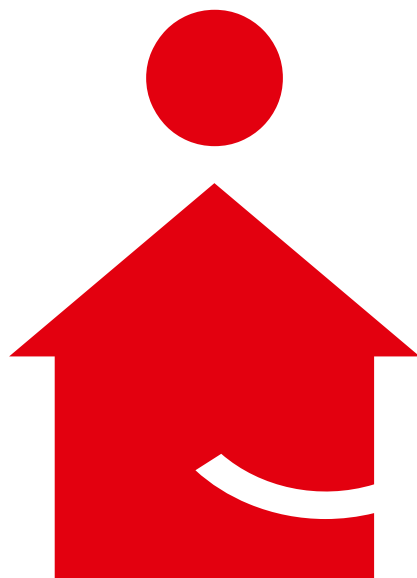
Wolfgang Jakob  
Lüdinghausen



Christian Schnitker  
Lüdinghausen



Joachim Roling  
Nottuln



## Zuhause ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der beim Kaufen, Bauen und Modernisieren von Anfang an unterstützt.

Wir sind persönlich für Sie da!  
Telefon 02541/998-0

# Kreditprogramme der KfW für den

Programm:	KfW-Wohneigentums-Programm	Energieeffizient Bauen
Wer wird gefördert?	Jede Privatperson, die ihr Wohneigentum selbst nutzen wird	Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften etc., die Investitionen an neuen Wohngebäuden vornehmen sowie Ersterwerber von neu errichteten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen
Was wird gefördert?	Bau und Erwerb von selbst genutzten Eigenheimen oder Eigentumswohnungen - Grundstück - Baukosten, Baunebenkosten - Kaufpreis inkl. Umbaukosten  Erwerb von Genossenschaftsanteilen (Programmnummer 134)	<b>KfW Effizienzhaus (EnEV)</b> Errichtung oder der Ersterwerb von Wohngebäuden (KfW-Effizienzhäuser)  - KfW-Effizienzhaus 40 (Plus) - KfW-Effizienzhaus 40 - KfW-Effizienzhaus 55
Wie wird gefördert?	<b>zinsgünstige Darlehen</b>  bis 100 % der förderfähigen Gesamtkosten, max. € 50.000	<b>zinsgünstige Darlehen</b>  bis zu 100 % der Bauwerkskosten  max. € 100.000 pro Wohneinheit (ohne Grundstück),  <b>zusätzlich Tilgungszuschuss:</b>  - KfW-Effizienzhaus 40 Plus = 15 %* max. € 15.000 - KfW-Effizienzhaus 40 = 10 %* max. € 10.000 - KfW-Effizienzhaus 55 = 5 %* max. € 5.000  * jeweils in % des Zusagebetrages Die aktuelle Höhe des jeweiligen Tilgungszuschusses für das geförderte energetische Niveau finden Sie im Internet unter <a href="http://www.kfw.de/153">www.kfw.de/153</a>  <b>Baubegleitung durch einen Sachverständigen</b>  Ein energieeffizienter Neubau erfordert eine fundierte Fachplanung und qualifizierte Begleitung bei der Errichtung. Im Rahmen der Planung, Antragstellung und Durchführung eines geförderten Vorhabens ist zur Unterstützung des Bauherrn ein Sachverständiger erforderlich. ( <a href="http://www.energie-effizienz-experten.de">www.energie-effizienz-experten.de</a> )  <b>Energieeffizient Bauen und Sanieren - Zuschuss Baubegleitung</b> (Programm-Nr. 431) ( <a href="http://www.kfw.de/431">www.kfw.de/431</a> ) Die qualifizierte Baubegleitung durch einen Sachverständigen während der Sanierungsphase wird mit Zuschüssen von € 300 bis € 4.000 (50 % der Kosten) gefördert.
Kombination mit anderen KfW-Wohnungsbauprogrammen	ist grundsätzlich möglich	mit anderen Fördermitteln bis zu 100 % der förderfähigen Kosten grundsätzlich möglich (ggf. BAFA-Förderung)***
Konditionen / Laufzeit / Bedingungen	auf Anfrage* Mindestlaufzeit von 4 Jahren Darlehenslaufzeit bis zu 25 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 5 Jahre Zinsfestschreibung 5 - 10 Jahre endfälliges Darlehen bis zu 10 Jahre Laufzeit	auf Anfrage* Mindestlaufzeit von 4 Jahren Darlehenslaufzeit bis zu 30 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 5 Jahre Zinsfestschreibung 10 Jahre bzw. 20 Jahre endfälliges Darlehen bis zu 10 Jahre Laufzeit
Sondertilgungen	Teilrückzahlungen sind ausgeschlossen. Eine vollständige außerplanmäßige Tilgung des Restsaldos ist nur gegen Zahlung eines Vorfälligkeitsentgelts möglich.	kostenfreie Sondertilgungen während der ersten Zinsbindungsfrist möglich (Mindestbetrag = € 1.000)
Sicherung der Konditionen	ab Antragseingang bei der KfW	ab Antragseingang bei der KfW
Auszahlung in %	100%	100%
Abruffrist in Monaten	12 Monate (Verlängerung um max. 24 Monate)	12 Monate (Verlängerung um max. 24 Monate)
Bereitstellungsprovision	ja 0,25 % p.M., ab dem 5. Monat nach Zusage	ja 0,25 % p.M., ab dem 13. Monat nach Zusage
Wo stelle ich den Antrag?	Die Antragstellung ist <b>vor Beginn des Vorhabens</b> bei der Hausbank zu stellen.	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)
Programm-Nr. / Internetadresse	124 (134) / <a href="http://www.kfw.de/124">www.kfw.de/124</a>	153 ( <a href="http://www.kfw.de/153">www.kfw.de/153</a> )

\* Aktuelle Konditionen erhalten Sie in den Sparkassen-Geschäftsstellen vor Ort, unter [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de) und unter [www.kfw.de/konditionen](http://www.kfw.de/konditionen)

\*\* Weitere Fördermittel des Landes NRW für den Wohnungsbau gibt es nach den Wohnraumförderbestimmungen.

\*\*\*BAFA = Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de))

Das BAFA fördert u.a. die Nutzung erneuerbarer Energien mit Zuschüssen und beteiligt sich an Energieberatungen, „Vor-Ort-Beratung“ mit 60 % der Beratungskosten, max. € 800 für Ein- oder Zweifamilienwohnhäuser und max. € 1.100 für Wohngebäude mit drei und mehr Wohneinheiten.

Energieeffizient Sanieren	Energieeffizient Sanieren Ergänzungskredit
Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften etc., die Investitionen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden vornehmen sowie Ersterwerber von neu sanierten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen. (Bauantrag vor dem 01.02.2002)	Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften etc., die Investitionen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden vornehmen sowie Ersterwerber von neu sanierten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen. (Bauantrag/Installation der Heizungsanlage vor dem 01.01.2009 )
<b>KfW Effizienzhaus (EnEV)</b> Sanierung zum KfW-Effizienzhaus (Bauantrag vor dem 01.02.2002)  - KfW-Effizienzhaus 55 - KfW-Effizienzhaus 70 - KfW-Effizienzhaus 85 - KfW-Effizienzhaus 100 - KfW-Effizienzhaus 115 - KfW-Effizienzhaus Denkmal ( <a href="http://www.kfw.de/denkmal">www.kfw.de/denkmal</a> )	<b>Sanierung von Wohngebäuden durch Errichtung und Erweiterung von kleinen Heizungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien</b>  - thermische Solarkollektoranlagen bis 40 m <sup>2</sup> Bruttokollektorfläche - Biomasseanlagen mit einer Nennwärmeleistung von 5 kW - 100 kW - Wärmepumpen mit einer Nennwärmeleistung bis 100 kW - kombinierte Heizungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien und fossiler Energieträger
<b>zinsgünstige Darlehen</b>  bis 100 % der förderfähigen Investition einschließlich Nebenkosten  max. € 100.000 pro Wohneinheit bei Sanierung zum KfW-Effizienzhaus bzw. max. € 50.000 pro Wohneinheit bei Einzelmaßnahmen/-Kombinationen  <b>Tilgungszuschuss</b> Mit Nachweis des erreichten KfW-Effizienzhaus-Niveaus erhalten Sie einen Tilgungszuschuss von 7,5% - 27,5 % des Zusagebetrages (max. € 27.500 pro WE). Der Tilgungszuschuss für das Heizungs- und/oder Lüftungspaket beträgt 12,5 %. Bei Einzelmaßnahmen beträgt der Tilgungszuschuss 7,50 %  <b>Bestätigung/Einbindung eines Sachverständigen</b> (lt. Expertenliste für Förderprogramme unter <a href="http://www.energie-effizienz-experten.de">www.energie-effizienz-experten.de</a> ) Angemessenheit der Maßnahmen und der technischen Mindestanforderungen. Eine energetische Sanierung erfordert eine fundierte Fachplanung und qualifizierte Begleitung bei der Umsetzung.	<b>zinsgünstige Darlehen</b>  bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten einschließlich Nebenkosten  max. € 50.000 pro Wohneinheit
<b>Energieeffizient Sanieren - Investitionszuschuss (Programm-Nr. 430) (<a href="http://www.kfw.de/430">www.kfw.de/430</a>)</b>  Privatpersonen (nur private Eigentümer von selbstgen. oder vermieteten EFH, ZFH oder ETW), die für die Finanzierung keinen Kredit aus dem Programm Energieeffizient Sanieren aufnehmen, können alternativ mit Nachweis des erreichten KfW-Effizienzhaus-Niveaus die Zuschussvariante wählen. Der Zuschuss beträgt je nach Maßnahme bis zu 30,0 % der Investitionskosten, max. € 30.000 pro Wohneinheit.	<b>Einzelmaßnahmen bzw. freie Einzelmaßnahmenkombinationen</b> werden mit 10,0 % der förderfähigen Investitionskosten, maximal € 5.000 pro Wohneinheit gefördert. (Zuschussbeträge unter € 300 werden nicht ausbezahlt.)  <b>Baubegleitung</b> Die KfW empfiehlt eine Energieberatung !  - <a href="http://www.energie-effizienz-experten.de">www.energie-effizienz-experten.de</a> - <a href="http://www.bafa.de">www.bafa.de</a> - <a href="http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de">www.verbraucherzentrale-energieberatung.de</a>
<b>Energieeffizient Bauen und Sanieren - Baubegleitung (Programm-Nr. 431) (<a href="http://www.kfw.de/431">www.kfw.de/431</a>)</b> Die qualifizierte Baubegleitung durch einen Sachverständigen während der Sanierungsphase wird mit Zuschüssen von € 300 bis € 4.000 (50 % der Kosten) gefördert.  <b>Energieeffizient Bauen und Sanieren - Zuschuss Brennstoffzelle (Programm-Nr. 433) (<a href="http://www.kfw.de/433">www.kfw.de/433</a>)</b> Investitionszuschüsse für den Einbau innovativer Brennstoffzellensysteme in neuen und bestehenden Wohngebäuden im Rahmen des "Anreizprogramms Energieeffizienz" des Bundes.	
grundsätzlich möglich (ggf. BAFA-Förderung)*** Nicht möglich ist eine Kombination der Zuschussvariante (Programm Nr. 430) für dasselbe Vorhaben mit der Kreditvariante (Programme Nr. 151/152) und einer steuerlichen Förderungen (Stichwort: Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen). Die Kombination mit dem Programm-Nr. 431 (Baubegleitung) ist möglich.	ist grundsätzlich möglich
auf Anfrage* Mindestlaufzeit von 4 Jahren Darlehenslaufzeit bis zu 30 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 5 Jahre Zinsfestschreibung 10 Jahre endfälliges Darlehen bis zu 10 Jahre Laufzeit	auf Anfrage* Mindestlaufzeit von 4 Jahren Darlehenslaufzeit bis zu 10 Jahre bei 1 bis 2 Tilgungsfreijahren Zinsfestschreibung 10 Jahre
kostenfreie Sondertilgungen während der ersten Zinsbindungsfrist möglich (Mindestbetrag = € 1.000)	Teilrückzahlungen sind ausgeschlossen. Eine vollständige außerplanmäßige Tilgung des Restsaldos ist nur gegen Zahlung eines Vorfälligkeitsentgelts möglich.
ab Antragseingang bei der KfW	ab Antragseingang bei der KfW
100%	100%
12 Monate (Verlängerung um max. 24 Monate)	12 Monate (Verlängerung um max. 24 Monate)
ja 0,25 % p.M., ab dem 13. Monat nach Zusage	ja 0,25 % p.M., ab dem 5. Monat nach Zusage
Die Antragstellung der zinsgünstigen Fördermittel erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)
Die Antragstellung der Zuschussvariante sowie der Sonderförderung erfolgt direkt bei der KfW	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)
151/152 (430 und 431) / <a href="http://www.kfw.de/151">www.kfw.de/151</a> / <a href="http://www.kfw.de/152">www.kfw.de/152</a> / <a href="http://www.kfw.de/430">www.kfw.de/430</a> / <a href="http://www.kfw.de/431">www.kfw.de/431</a> / <a href="http://www.kfw.de/433">www.kfw.de/433</a>	167 ( <a href="http://www.kfw.de/167">www.kfw.de/167</a> )

# Kreditprogramme der KfW für den

Programm:	Erneuerbare Energien (Photovoltaik)	Erneuerbare Energien (Speicher)
Wer wird gefördert?	Privatpersonen, freiberuflich Tätige, Unternehmen, Landwirte etc.	Privatpersonen, freiberuflich Tätige, Unternehmen, Landwirte etc.
Was wird gefördert?	Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung bzw. kombinierte Strom-Wärme-Erzeugung, u.a. - Windkraft - <b>Photovoltaik-Anlagen</b> - Biogas/Biomasse - Batteriespeicher für erneuerbare Energien-Anlagen	Stationäre Batteriespeichersysteme, die nachträglich zu einer nach dem 31.12.2012 in Betrieb genommenen Photovoltaik-Anlage installiert wird.
Wie wird gefördert?	<b>zinsgünstige Darlehen</b> bis zu 100 % der förderfähigen Nettoinvestitionskosten max. 50 Mio. € pro Vorhaben	<b>zinsgünstige Darlehen</b> bis zu 100 % der förderfähigen Nettoinvestitionskosten  <b>Tilgungszuschuss</b> Der Tilgungszuschuss (max. 19 %) wird berechnet als Anteil an den förderfähigen Kosten des Batteriespeichersystems. Er reduziert die Kreditschuld und verkürzt so die Laufzeit des Kredites. Eine Auszahlung des Tilgungszuschusses erfolgt nicht.
Kombination mit anderen KfW-Wohnungsbauprogrammen	Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen ist möglich, sofern diese keine Beihilfe enthalten	grundsätzlich möglich (nicht kombinierbar mit anderen KfW- und ERP-Programmen)
Konditionen / Laufzeit / Bedingungen	auf Anfrage* Darlehenslaufzeit bis zu 20 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 3 Jahre Zinsfestschreibung 5 - 20 Jahre	auf Anfrage* Darlehenslaufzeit bis zu 20 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 3 Jahre Zinsfestschreibung 5 - 20 Jahre
Sondertilgungen	Außerplanmäßige Tilgungen können nur gegen Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung vorgenommen werden.	Außerplanmäßige Tilgungen können nur gegen Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung vorgenommen werden.
Sicherung der Konditionen	ab Zusage der KfW	ab Zusage der KfW
Auszahlung in %	100%	100%
Abruffrist in Monaten	12 Monate Eine Verlängerung kann vereinbart werden.	12 Monate
Bereitstellungsprovision	ja 0,25 % p.M., ab dem 2. Monat nach Zusage	ja 0,25 % p.M., ab dem 2. Monat nach Zusage
Wo stelle ich den Antrag?	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)	Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)
Programm-Nr. / Internetadresse	270 / <a href="http://www.kfw.de/270">www.kfw.de/270</a>	275 / <a href="http://www.kfw.de/275">www.kfw.de/275</a>

\* Aktuelle Konditionen erhalten Sie in den Sparkassen-Geschäftsstellen vor Ort, unter [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de) und unter [www.kfw.de/konditionen](http://www.kfw.de/konditionen)

\*\* Weitere Fördermittel des Landes NRW für den Wohnungsbau gibt es nach den Wohnraumförderbestimmungen.

\*\*\*BAFA = Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de))

Das BAFA fördert u.a. die Nutzung erneuerbarer Energien mit Zuschüssen und beteiligt sich an Energieberatungen „Vor-Ort-Beratung“ mit 60 % der Beratungskosten, max. € 800 für Ein- oder Zweifamilienwohnhäuser und max. € 1.100 für Wohngebäude mit drei und mehr Wohneinheiten.

Altersgerecht Umbauen	Altersgerecht Umbauen - Investitionszuschuss -
<p>Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften etc., die Investitionen an selbstgenutzten oder vermieteten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen vornehmen sowie Ersterwerber von neu barrieregeduzierten Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen sowie Mieter, die mit Zustimmung des Vermieters umbauen.</p>	<p>Jeder private Eigentümer, der Wohnraum barrierearm umbaut oder barrierearm umgebauten Wohnraum als Ersterwerber kauft, kann dieses Förderprogramm nutzen.</p>
<p>Gefördert werden barrieregeduzierende Maßnahmen in bestehenden Wohngebäuden. Dazu gehören z. B. Einzelmaßnahmen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Badumbau</li> <li>- Wege zu Gebäuden und Wohnumfeldmaßnahmen</li> <li>- Eingangsbereiche und Wohnungszugang</li> <li>- Überwindung von Treppen und Stufen</li> <li>- Umgestaltung von Raumaufteilung/ Schwellenabbau</li> <li>- Mehrgenerationenwohnen</li> <li>- Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz in bestehenden Wohngebäuden</li> </ul>	<p>Förderung für einbruchssichernde und barrieregeduzierende Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 7 flexible Förderbereiche, z. B. die barrieregeduzierte Gestaltung des Zugangs zu Gebäuden und Außenanlagen, Einbau von Treppenliften, Umbauten in Wohnungen und Sanitärräumen sowie die Schaffung von barrieregeduzierten Gemeinschaftsräumen.</li> <li>- Bedienelemente, Stütz- und Haltesysteme, Orientierung, Kommunikation (z. B. AAL-Systeme, Stütz- und Haltesysteme, Gegensprechanlagen).</li> <li>- Der Standard "Altersgerechtes Haus".</li> <li>- Der Kauf eines frisch umgebauten Gebäudes oder einer Eigentumswohnung.</li> </ul>
<p><b>zinsgünstige Darlehen</b></p> <p>bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten (inkl. Nebenkosten)</p> <p>max. € 50.000 pro Wohneinheit</p> <p><b>Sachverständiger</b> Die KfW empfiehlt eine Beratung, Fachplanung, Baubegleitung und Dokumentation des Vorhabens durch einen Sachverständigen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eines Architekten (<a href="http://www.bak.de">www.bak.de</a>),</li> <li>- eines Bauingenieurs (<a href="http://www.bingk.de">www.bingk.de</a>) oder</li> <li>- eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Handwerks (<a href="http://www.shk-barrierefrei.de/kfw">www.shk-barrierefrei.de/kfw</a>)</li> </ul>	<p><b>Investitionszuschuss</b></p> <p>Die KfW fördert Altersgerecht Umbauen alternativ zur Kreditvariante für private Eigentümer und Mieter auch mit einem Investitionszuschuss (<a href="http://www.kfw.de/455">www.kfw.de/455</a>). Diese Zuschussvariante kann insbesondere für Investitionen älterer Antragsteller und Finanzierungen kleinerer Maßnahmen von Interesse sein.</p> <p><b>Zuschuss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 % für Einzelmaßnahmen Barrieregeduzierung, max. € 5.000 pro WE</li> <li>- 12,5 % für Standard Altersgerechtes Haus, max. € 6.250 pro WE</li> <li>- 10 % für Einzelmaßnahmen Einbruchschutz*, max. € 1.500 pro WE</li> </ul> <p>Für die Durchführung empfiehlt die KfW eine Beratung, Fachplanung, Baubegleitung und Dokumentation des Vorhabens durch einen Sachverständigen.</p> <p>Für Umbaumaßnahmen zum <b>Standard Altersgerchtes Haus</b> ist ein Sachverständiger verpflichtet.</p>
<p>grundsätzlich möglich (nicht kombinierbar mit Altersgerecht Umbauen - Zuschuss (Programm Nr. 455))</p>	<p>flexibel kombinierbar mit anderen Fördermitteln (Nicht möglich ist die Kombination dieses Programms z. B. mit dem Programm "Altersgerecht Umbauen - Kredit" und der steuerlichen Förderung für Handwerkerleistungen)</p>
<p>auf Anfrage* Mindestlaufzeit von 4 Jahren Darlehenslaufzeit bis zu 30 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu 5 Jahre Zinsfestschreibung für 5 oder 10 Jahre endfälliges Darlehen bis zu 10 Jahre Laufzeit</p>	
<p>Sondertilgungen während der Zinsbindung sind nur in voller Höhe und gegen Zahlung eines Vorfälligkeitsentgelts möglich. Teilrückzahlungen sind ausgeschlossen.</p>	
<p>ab Antragseingang bei der KfW</p>	
<p>100%</p>	
<p>12 Monate, (Verlängerung um max. 24 Monate)</p>	
<p>ja 0,25 % p.M., ab dem 5. Monat nach Zusage</p>	
<p>Die Antragstellung erfolgt immer über eine Hausbank (Wichtig: Zuerst Antrag, dann die Investition)</p>	<p>Der Antrag ist vor Beginn des Vorhabens direkt bei der KfW zu stellen.</p>
<p>159 (<a href="http://www.kfw.de/159">www.kfw.de/159</a>)</p>	<p>455 (<a href="http://www.kfw.de/455">www.kfw.de/455</a>)</p>

# Förderdarlehen der NRW.BANK im Rahmen

Das Land NRW bietet auf der Grundlage der Wohnraumförderungsbestimmungen NRW (WFB) sowie der Richtlinien zur Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand (RL BestandsInvest) die nachfolgenden Förderangebote an. Zuständig für die Bewilligung der Förderdarlehen sind die Kreise und kreisfreien Städte. Die Darlehensauszahlung sowie die Darlehensverwaltung erfolgen anschließend durch die NRW.BANK.

	Verbesserung der Energieeffizienz	Reduzierung von Barrieren	Darlehen für Schwerbehinderte
<b>Was wird gefördert?</b>	Verbesserung der Energieeffizienz bei bestehenden älteren Gebäuden (Bauantrag vor dem 01.01.1995); Kombination möglich mit: Reduzierung von Barrieren, Einbruchschutzmaßnahmen	Reduzierung von Barrieren in bestehenden Wohnungen  Kombination möglich mit: Einbruchschutzmaßnahmen	Baumaßnahmen, die aufgrund einer Behinderung in neuen oder bestehenden Wohnungen erforderlich sind
<b>Höhe der Darlehen</b>	80 % der Bau- und Baunebenkosten in Mietwohnungen, 85 % der Bau- und Baunebenkosten in selbst genutztem Wohneigentum; max. 40.000 € pro Wohnung; (max 65.000 € bei Kombination mit Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren)	80 % der Bau- und Baunebenkosten in Mietwohnungen, 85 % der Bau- und Baunebenkosten in selbst genutztem Wohneigentum  max. 25.000 € pro Wohnung	100 % der Bau- und Baunebenkosten,  max. 40.000 € je Wohnung
<b>Zinsen</b>	0,5 %	0,5 %	0,5 %
<b>Zinsbindungsfrist</b>	wahlweise 15 oder 20 Jahre	10 Jahre	Unbefristet
<b>Tilgung</b>	2,0 %	2,0 %	4,0 %
<b>Tilgungsnachlass</b>	20 % auf das Gesamtdarlehen	NEIN	NEIN
<b>Sondertilgungen</b>	jederzeit kostenfrei möglich	jederzeit kostenfrei mögl.	jederzeit kostenfrei möglich
<b>VKB NRW.BANK *)</b>	0,5 %	0,5 %	0,5 %
<b>Auszahlung</b>	99,6 %	99,6 %	99,6 %
<b>Müssen Nutzer households Einkommensgrenzen einhalten?</b>	JA	NEIN	JA
<b>Wo stelle ich den Förderantrag?</b>	Kreis Coesfeld, Der Landrat, 63 – Bauen und Wohnen, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48653 Coesfeld,		
<b>Wo finde ich im Internet weitere Informationen?</b>	www.kreis-coesfeld.de Rubrik: Bürgerservice, Anliegen: Wohnraumförderung		

\*) VKB = laufender Verwaltungskostenbeitrag der NRW.BANK

**Hinweise:** Eine Kombination mit KfW-Wohnungsbauprogrammen ist möglich.

Der Baubeginn darf erst nach Erteilung der Förderzusage erfolgen.

(Stand 12/2016)

# der Wohnraumförderung des Landes NRW

Erwerb von selbst genutztem Wohnraum	Neubau von selbst genutztem Wohnraum	Neuschaffung von Mietwohnungen	Erhaltenswerte Wohngebäude
Erwerb von selbst genutzten Eigenheimen / Eigentumswohnungen für Haushalte mit mind. einem Kind oder einer schwerbehinderten Person	Neubau von selbst genutzten Eigenheimen / Eigentumswohnungen für Haushalte mit mind. einem Kind oder einer schwerbehinderten Person	neue Mietwohnungen (Neubau oder Änderung, Nutzungsänderung und Erweiterung von bestehenden Gebäuden)	Modernisierung / Instandsetzung von selbst genutzten denkmalgeschützten und/oder städtebaulich und baukulturell erhaltenen Wohngebäuden
Grundbetrag je nach Förderort und energetischem Zustand der Immobilie: bis zu 62.400 € zuzüglich: je Kind: 7.000 € oder 8.000 € Starterdarlehen: 10.000 €  Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Bewilligungsbehörde.	Grundbetrag je nach Förderort: 46.000 € , 67.500 € oder 78.000 € zuzüglich: je Kind: 10.000 € Starterdarlehen: 10.000 € Barrierefreiheit: 10.000 € Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Bewilligungsbehörde.	Das Gesamtdarlehen wird für jedes Objekt individuell ermittelt und setzt sich aus Grundpauschalen und Zusatzdarlehen zusammen.  Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Bewilligungsbehörde.	85 % der Bau- und Baunebenkosten, max. 80.000 € bei Objekten mit ein oder zwei Einheiten  80 % der Bau- und Baunebenkosten, max. 300.000 € bei Objekten mit drei oder mehr Einheiten
0,5 %	0,5 %	0,0 % oder 0,5 %	0,5 %
zunächst 10 Jahre, Verlängerungen einkommensabhängig möglich	zunächst 10 Jahre, Verlängerungen einkommensabhängig möglich	wahlweise 20 oder 25 Jahre (abhängig von Bauort)	10 Jahre
2,0 % (Starterdarlehen: 5,0 %)	1,0 % (Starterdarlehen: 5,0 %)	1,0 % oder 2,0 %	4,0 %
NEIN	NEIN	50 % auf Zusatzdarlehen und 15 % oder 25 % je nach Bauort auf die Grundpauschale	NEIN
jederzeit kostenfrei möglich	jederzeit kostenfrei möglich	jederzeit kostenfrei möglich	jederzeit kostenfrei möglich
0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
99,6 %	99,6 %	99,6 %	99,6 %
JA	JA	JA	NEIN
Tel.: 02541 / 18-6400 oder 18-6401			
www.nrwbank.de      www.mbwsv.nrw.de			

# Smart Home – Komfort, Sicherheit und Effizienz

Neue und bewährte Technologien können den Alltag in unserem Wohnumfeld komfortabler, sicherer und effizienter gestalten. Eine bedarfsgerechte Planung bei der Sanierung oder beim Neubau ist Voraussetzung für einen hohen Nutzen in allen Lebenslagen und in jedem Alter.



Gira-Designkonfigurator: Mit dem faszinierenden Feature „Augmented Reality-Modus“ können Nutzer durch ihre Smartphone- oder Tabletkameras erleben, wie die Gira Schalterprogramme in realer Umgebung wirken. Foto: [www.gira.de](http://www.gira.de)

**E**in so genanntes Smart Home oder intelligentes Haus kann Einflüsse wie Beleuchtung, Temperatur, Luftqualität und viele andere Faktoren individuell an unsere Bedürfnisse anpassen.

## Was ist ein Smart Home

Im intelligenten Haus (Smart Home) sind Geräte und Bedienelemente sowohl der elektrischen Anlage als auch der wichtigsten gebäudetechnischen Funktionen wie Heizen, Klimatisieren, Lüften, Verschatten aber auch sicherheitstechnische Funktionen wie Überwachen und Alarmieren voll integriert und werden weitestgehend automatisch gesteuert, ohne dass der Mensch ständig eingreifen muss. Auch interne und externe Kommunikationstechnik, Multimediatechnik und Elektrohaushaltsgeräte können eingebunden sein. Ebenso lassen sich Assistenzfunktionen und Dienste für umgebungsunterstütztes Wohnen (AAL) in ein intelligentes Gebäudesystem integrieren. Die Steuerung

der Systeme lässt sich örtlich über entsprechende Bediengeräte, über lokale Panels, über Smartphone oder über das Internet realisieren. Auch eine Kombination mit herkömmlichen Geräten ist möglich.

## Was ist bei der Planung wichtig?

Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige Planung sind die individuellen Bedürfnisse der Nutzer. Eine umfangreiche Infrastruktur bestehend aus Bus- und Datenleitungen, Leerrohren, Platzreserven in Verteilungen, gut dimensionierten Leitungsquerschnitten mit entsprechenden Reserveadern sowie geeigneten größeren Schalterabzweigdosen gegebenenfalls mit Zusatzkammern bildet die Basis für eine zukunftsweisende Installation. Diese Basis ist auch deshalb wichtig, da so nicht unbedingt von Beginn an die oft kostenintensiven Bauteile eingebaut werden müssen. So kann je nach finanziellem Hintergrund mit einem entsprechenden Standard begonnen und später weiter aufgerüstet werden.

Um eine große Auswahl an Komponenten zu erhalten sollte ein System ausgewählt werden auf das mehrere Hersteller zurückgreifen. KNX ist so ein zertifiziertes System an dem sich mittlerweile über 400 Hersteller und fast 70.000 Partner weltweit beteiligen. So kann zum Beispiel bei der Auswahl des Schalterfabrikats das Design entscheidend sein, bei der Auswahl anderer aktiver Bauteile jedoch die herausragende Technik oder der Preis. Ein Zeichen für die Verfügbarkeit dieses Systems auch in der Zukunft ist, dass es sich bereits seit über 20 Jahren bewährt hat.

## Smart Home und Smart Meter

Zusätzlich zum Komfort bietet Smart Home in Verbindung mit intelligenten Messsystemen die Möglichkeit, Gebäude energieeffizient zu betreiben. Wenn heute bereits Neubauten mit intelligenten Zählern ausgestattet werden, muss ab 2017 unter bestimmten Voraussetzungen auch der Bestand mit Smart Meter umgerüstet werden. Damit kann nicht nur der Verbrauch, sondern auch der Lastgang über den Tageszyklus ermittelt und durch das Smart Home eine effiziente Steuerung der Verbraucher vorgenommen werden - natürlich nicht zu Lasten des Komforts. Besonders interessant ist das für Eigentümer von Photovoltaikanlagen, da hierdurch der Eigenver-



brauchsanteil enorm gesteigert wird. Gleiches gilt auch für Gebäude, die mit Hilfe von Wärmepumpen oder auch anderen auf elektrischer Energie basierende Heizsysteme betrieben werden. Batteriespeicher und/oder eine spätere Entscheidung hin zum eigenen Elektroauto sind ebenfalls wichtige Aspekte, die hier berücksichtigt werden sollten.

### Was passiert mit meinen Daten

Dem Thema Datensicherheit kommt im Zeitalter der Digitalisierung immer mehr Bedeutung zu. Da die Verbrauchsdaten Aufschluss auf das Nutzerverhalten und auf An- oder Abwesenheit geben, ist die Abschottung und Verschlüsselung des Systems von größter Wichtigkeit. Da ja der Zugriff auch durch das Smartphone in Verbindung verschiedener Apps möglich ist, sollte auch hier auf entsprechende Zertifizierungen geachtet und die Vertrauenswürdigkeit abgeschätzt werden. Beim jeweiligen Anbieter sollte hinterfragt werden, was mit den Daten geschieht und ob diese auch Dritten weitergeleitet werden. Gleiches gilt für Sicherheitsdienste, die die Einbruchmeldeanlage betreiben, für die Heizungs- oder die Elektronunternehmen, die mit der Überwachung oder Wartung der Anlagen beauftragt sind. Aber auch ein möglicher Pflegedienst, der aufgeschaltet sein kann, sollte in die Sicherheitsbedenken einbezogen werden.

### Sicherheit und Unterstützung im Alter

Für viele Menschen ist Sicherheit zum zentralen Thema geworden. Hierzu zählt zum einen die Sicherheit in Bezug auf Einbruchschutz und zum anderen auf Gesundheitsfürsorge und selbstbestimmter Lebensform. Im Smart Home lassen sich diese Bedürfnisse sehr gut einbinden. Ob Tür- und Fensterkontakte, Glasbruchmelder, Bewegungsmelder, Kamerasysteme, Rauchmelder, Feuchtigkeitmelder oder Hausnotrufsysteme, die Palette an verfügbaren Bauteilen ist groß. Auch bei körperlichen Einschränkungen können so genannte Assistenzsysteme den Alltag unterstützen. So können Sensoren und Signalgeber Menschen mit Hör- oder Sehschwäche oder entsprechende Vorrichtungen für Hebelifte und Dusch-WCs den Nutzer unterstützen, aber auch den Pflegekräften die Arbeit erleichtern. Ein vorgerüstetes Datennetz macht möglicherweise auch auf Dauer den Einsatz von Telemedizin möglich.

### Kosten und Finanzierung

So unterschiedlich wie die Anwendungsmöglichkeiten in einem Smart Home sein können, so unterschiedlich sind auch die Kosten. Wenn sich auch die Kosten für den Aufbau der Infrastruktur in Grenzen halten, können doch die aktiven Bauteile das geplante Budget bei einem Neubau oder einer Sanierung sprengen. In diesem Fall kann schrittweise ein Ausbau erfolgen. Somit sollte grundsätzlich mit dem Elektro-Fachunternehmen ein modularer Aufbau abgestimmt und preislich bewertet werden. Bei einer bedarfsgerechten Ausführung unter Berücksichtigung der beschriebenen Energieeffizienz, dem Vorteil zum Verbleib im eigenen Haus und einem weitestgehend selbstbestimmten Lebens, kann sich eine Investition durchaus schnell amortisieren. Betrachtet man zusätzlich die Komfortsteigerung, stellt sich die Frage erst gar nicht.

**ELANKO**  
Elektro Kock GmbH & Co. KG

Benzstraße 28 48619 Heek Tel.: 02568 9600-0  
info@elanko.de www.elanko.de

**ELEKTROTECHNIK  
RUND UM IHR EIGENTUM**

- Elektrotechnik
- Automatisierungstechnik
- Netzwerktechnik
- Explosionsschutztechnik



**Ein Unternehmen des ELANKO Verbunds -  
Ihr Partner für die gesamte Gebäudetechnik**

Die KfW-Bank des Bundes fördert bestimmte Maßnahmen mit Hilfe von günstigen Krediten oder Zuschüssen. Die Investitionsbanken der Länder bieten weiterhin Unterstützung mit ihrer Wohnraumförderung an. Nicht zuletzt fördern auch die Pflegekassen geeignete und notwendige Maßnahmen bei Pflegebedürftigkeit.

### Fazit

Smart Home kann ein sinnvolles Instrument zur Komfortsteigerung, aber auch ein Mittel zur Bewältigung des Alltags sein. Mit der Entscheidung zu einem intelligenten Zuhause kann man die Weichen stellen, um selbstbestimmt sein Leben in den eigenen vier Wänden zu verbringen.

INFOS UND KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
André Harbring,  
Gebäudeenergieberater

Tel. 02541/9456-30  
E-Mail: energieberatung@kh-coesfeld.de  
www.kh-coesfeld.de

## Staatliche Förderung nutzen

# Mittels hydraulischem Abgleich die Heizkosten senken

von André Harbring, Kreishandwerkerschaft Coesfeld

In älteren Häusern ist das Heizsystem mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht optimal eingestellt. So wird Jahr für Jahr unnötigerweise Geld verheizt.



Mittels hydraulischem Abgleich wird das Heizsystem des Hauses optimiert. Alle Heizkörper werden gleichmäßig warm. Foto: © Marco Fotolia.com

**E**in hydraulisch abgeglichenes Heizungssystem versorgt jeden Heizkörper, den Heizkreis der Fußboden- oder Wandheizung nur mit der Energie, die auch tatsächlich benötigt wird, um den Raum auf die gewünschte Temperatur aufzuheizen.

### Wie funktioniert unser Heizsystem?

Das Heizungswasser in der Heizungsanlage sucht sich immer den einfachsten Weg im Rohrsystem. Die erste Heizfläche hinter der Umwälzpumpe wird daher häufig übertversorgt. Es kann sogar passieren, dass das heiße Heizungswasser über den Rücklauf der ersten Heizfläche direkt wieder in den Heizkessel transportiert wird. Die weiteren Heizflächen werden erst nach und nach versorgt, da die Temperaturfühler der Heizungsanlage die Meldung an die Regelung gibt „Rücklauftemperatur ist ähnlich der Vorlauftemperatur, die Heizung kann abschalten“.

Werden Heizflächen im Gebäude nicht warm, stellt man

oft die Pumpe stärker ein. Der höhere Druck in der Anlage sorgt nun für eine schnelle Erwärmung der ungünstiger gelegenen Heizkörper. Ja – so wird die Heizung im gesamten Gebäude warm. Die Heizungsanlage funktioniert also! Es geht jedoch auch deutlich effizienter und kostengünstiger: Hier hilft der sogenannte hydraulische Abgleich.

### Der hydraulische Abgleich sorgt für Energieeffizienz

Beim hydraulischen Abgleich werden am Ventil Widerstände eingestellt, die man rechnerisch ermitteln kann. So ist die Strömung zu allen Heizkörpern gleichermaßen günstig. In einem Berechnungsgang kann Ihr Heizungsbauer die entsprechenden Widerstände einstellen. Hier wird Ihr Gebäude entsprechend dem Baujahr typisiert; **dies ist das „Verfahren A“**.

Geht man weiter und betrachtet jedes Bauteil des Gebäudes separat, rechnet also mit genau dem Fenster, welches in dem jeweiligen Raum verbaut ist, bzw. mit der tatsächlichen Dämmstärke des Daches etc., wird der hydraulische Abgleich nochmals verbessert; **dies ist das „Verfahren B“**.

Bei einer Förderung durch die KfW-Bank ist es möglich, verbesserte Konditionen durch die Anwendung des Verfahrens B zu erhalten.

**Ihr durch die KfW-Bank zertifizierter Energieberater kann im Falle des Verfahrens B einen Zuschuss in Höhe von 50 % des Rechnungsbetrages für den hydraulischen Abgleich beantragen.**

INFOS UND KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
André Harbring,  
Gebäudeenergieberater

Tel. 02541/9456-30  
E-Mail: energieberatung@kh-coesfeld.de  
www.kh-coesfeld.de

# Welche Heizung passt zum Haus?

Solar, Holz, Wärmepumpe, Brennstoffzelle, BHKW, ... ?

Das Angebot an Heizsystemen ist größer und umfangreicher denn je. Aber welches System ist für mein Gebäude geeignet und garantiert auch in Zukunft geringe Heizkosten?

Immer wieder werden Hauseigentümer mit der Erneuerung Ihrer alten Heizkessel konfrontiert. Sie alle beschäftigt dabei eine zentrale Frage: Macht es Sinn, weiter auf die herkömmliche Technik zu setzen oder lohnt sich ein teilweiser oder völliger Umstieg auf erneuerbare Energien? Wer sich intensiv mit den auf dem Markt befindlichen Systemen beschäftigt, wird bald erkennen: Das einzig wahre Heizsystem gibt es nicht. Was ist also zu tun?

## Energiesparmaßnahmen einplanen

Da die Energiekosten unser Haushaltsbudget weiterhin, relativ sicher mit steigender Tendenz, belasten werden, sollten alle erdenklichen Energiesparmaßnahmen ernsthaft überprüft werden. Dazu zählen:

- oberste Geschossdecke dämmen,
- Kellerdecke von unten dämmen,
- Fenster sanieren bzw. tauschen,
- Außenwände dämmen,
- Dämmung der Heizungsverteilungsrohre,
- Austausch der Heizungsumwälzpumpen gegen moderne Hocheffizienzpumpen.

Abhängig von den baulichen Gegebenheiten ergeben sich unterschiedlich hohe Kosten. Lohnend ist es auf jeden Fall, intensiver über die einzelnen möglichen Sanierungsschritte nachzudenken. Stellt sich heraus, dass der Heizenergiebedarf reduziert werden sollte, ist ein Gespräch mit einem Energieberater vor der Heizungsmodernisierung auf jeden Fall empfehlenswert. Nach der Sanierung des Hauses ist der Energiebedarf wesentlich geringer und der neue Heizkessel kann daher oft kleiner ausfallen, was wiederum Kosten sparen kann.

## Wann ist eine Heizung zu erneuern?

Sie ist dann zu erneuern, wenn:

- der Heizraum so warm ist wie ein Wohnraum,
- die Abgasverluste über 10 % liegen,
- der Heizkessel mit konstant hoher Temperatur (90 / 70 °C) betrieben werden muss,
- im Schornstein Feuchteschäden auftreten,
- die Heizungsanlage älter als 20 Jahre ist,
- die geforderten Emissionswerte nicht eingehalten werden,
- Kessel oder Brenner erneuert werden müssen (neue Heizung sollte installiert werden, da alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt werden),



Bei der Heizungsmodernisierung ist der hydraulische Abgleich unumgänglich. Details z.B. voreinstellbare Thermostatventile sind für die hydraulische Einregulierung der Heizungsanlage äußerst wichtig.

**KARL-HEINZ MENZEL** GMBH

**SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • BAUKLEMPNEREI**

**Holzheizsysteme**

- Pelletanlagen,
- Hackgutanlagen,
- Holzvergaserkessel,
- zahlreiche Referenzanlagen vor Ort.

**Karl-Heinz Menzel GmbH**  
 Bilker Straße 2 • 48493 Wettringen  
 Tel.: 0 25 57 - 93 80 0  
 Mobil: 0 17 2 - 28 01 410  
[www.menzelgmbh.de](http://www.menzelgmbh.de)



www.hargassner.com 

## WÄRMSTENS EMPFOHLEN! HEIZEN MIT BIOMASSE

### NANO PK PELLETSHEIZUNG 6 - 32 KW

- ✓ Geringster Platzbedarf
- ✓ 3-Seiten wandbündig aufstellbar
- ✓ Modern & fortschrittlich in Design & Technologie
- ✓ Einfache Installation
- ✓ Preiswert
- ✓ Niedertemperaturkessel bis 38°C
- ✓ Doppelzellradschleuse
- ✓ Vollschemottierte Brennkammer
- ✓ Touch-Display



**JETZT NEU**

---

### ECO HK HACKGUT HEIZUNG

- ✓ Kostensenkend durch ECO-Betrieb
- ✓ Neues Rostsystem: Stufen-Brecher-Rost
- ✓ Neue ECO-Raumaustragung, energiesparend durch 0,18 kW-Motor
- ✓ Neueste Verbrennungstechnologie ECO-Control - umweltfreundlich




---

### STÜCKHOLZ HEIZUNG

- ✓ Zündautomatik
- ✓ Automatische Kesselputzeinrichtung
- ✓ Steuerung mittels 'Lambda-Touch-Tronic'
- ✓ Lambda-Sonde mit Brennstoffqualitätserkennung
- ✓ Vollschemottierte Hochleistungsbrennkammer zur optimalen Nachverbrennung



**PELLETS-KOMBI OPTIONAL**

**Informationen über Ihren Heizungsbauer vor Ort erhalten Sie von:**

**Christian Schmahl**  
Tel.: 0 151 / 193 483 59  
E-Mail: christian.schmahl@hargassner.com

**www.hargassner.com**

- der Energieverbrauch überdurchschnittlich hoch ist,
- größere Umbauten und Sanierungen geplant sind.

### Welches Heizsystem passt zum Haus?

Bei der Erneuerung des Heizkessels sollte geprüft werden, ob ein Wechsel des Energieträgers sinnvoll ist. Dies gilt vor allem bei einer Ölheizung. Heizöl ist ein hochwertiger fossiler Brennstoff, der derzeit noch aufgrund des Preises für Heizzwecke verwendet wird. Es ist anzunehmen, dass dies während der Lebenszeit des neuen Heizkessels nicht mehr der Fall sein wird.

### Moderne Techniken mit interessanten Fördermöglichkeiten nutzen

Ein Umsteigen auf einen nachwachsenden Rohstoff, wie z. B. Holz, ist eine sehr gute Alternative. Vollautomatische Holzpelletanlagen oder Holzhackschnitzelanlagen (für landwirtschaftliche Betriebe, kommunale Einrichtungen usw.) stehen zur Auswahl. Eine weitere Alternative ist bei größeren Wohngebäuden das Umsteigen auf eine Heiz-Kraft-Anlage (HKA) auch bekannt als Blockheizkraftwerk (BHKW). Alternativ ist für Einfamilienhäuser das Installieren einer Brennstoffzelle möglich. Damit wird der Hauseigentümer zum Energielieferanten. Während die Heizung in Betrieb ist, wird Strom produziert, der an den Energieversorger verkauft wird. Die Installation einer Wärmepumpe ist im Altbau dann sinnvoll, wenn günstige Voraussetzungen dafür vorliegen, wie z.B. eine Fußbodenheizung, bzw. das Gebäude sehr gut wärmegeklämt ist. Zudem kann eine neue Wärmepumpe als Zusatzheizung energieeffizient betrieben werden, wodurch der alte Heizkessel als Spitzenlastheizkessel nur an wenigen, besonders kalten Tagen des Jahres in Betrieb gehen muss.

Wer seine Heizungsanlage modernisiert, sollte sich unbedingt hinsichtlich der aktuellen Fördermöglichkeiten informieren. Bedingt durch die oft beträchtlichen Fördersummen, werden hochwertige Techniken auch wirtschaftlich interessant. Davon profitiert die Umwelt und auch Sie als Betreiber einer modernen, zukunftsicheren Heizungsanlage.

### Gesamtkosten betrachten

Heizkessel werden in der Regel für 20 Jahre und länger genutzt. Allein die Anschaffungskosten zu betrachten, ist daher völlig unzureichend. Die Betriebskosten (im wesentlichen die Kosten für den Brennstoff) übersteigen die Anschaffungskosten meist um ein Vielfaches. Betrachtet man den Preisanstieg bei fossilen Energieträgern über den Zeitraum von 15 bis 20 Jahren und rechnet diesen weiter auf die nächsten 15 bis 20 Jahre hoch, dann wird klar, dass die fossilen Energieträger für Heizzwecke kaum mehr zu bezahlen sein werden. Alle Möglichkeiten zur Energieeinsparung und die zusätz-

**Photovoltaik und Wärmepumpe**  
**Die Kombination für die Zukunft**

- optimal durch hohen Eigenverbrauch
- Wärmepumpe für Alt- und Neubau
- Strom-Speichersysteme
- Beratung zu Förderungen und Angebote unverbindlich

*Rufen Sie uns an!*



**SOLAR DIRECT**  
 ENERGIETECHNIK  
 Industriestraße 44 • 48629 Metelen  
 Tel.: 0 25 56/99 72 67 • Fax: 0 25 56/99 72 68

www.solardirect.eu

liche Nutzung von erneuerbaren Energien sollten daher bei der Neuinstallation einer Heizung ausgeschöpft werden.

### Kombinieren nicht vergessen

Mit der Installation der neuen Heizung bietet sich die Möglichkeit, die Öl- oder Gasheizung mit einer Solaranlage, einer Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung oder mit einem Kaminofen als Zusatzheizung zu kombinieren. Dies ist speziell in Hinblick auf steigende Energiekosten für fossile Brennstoffe empfehlenswert. Die Energiepreise hängen vornehmlich von der weltwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung ab. Wer eine Solaranlage installiert, ist davon etwas unabhängiger. Einmal installiert liefert sie warmes Wasser praktisch kostenlos. Empfehlenswert sind ebenso Solar-Systeme zur Heizungseinbindung. Ein zusätzliches Heizsystem bietet sich speziell im Altbau an, wo der Heizenergieverbrauch oft wesentlich höher ist als im Neubau. Das behagliche Kaminfeuer im Wohnraum sorgt zudem für ein höheres Maß an Unabhängigkeit. Steigen die Preise für fossile Energieträger von heute auf morgen sprunghaft an, dann kann kurzfristig die Holzheizung (Kamin-, Kachel- oder Grundofen) intensiver genutzt werden.

### Neuer Kessel - weniger Heizkosten

Abhängig vom Benutzerverhalten und auch vom Dämmstandard eines Gebäudes wurden Beispielwerte eines Einfamilienhauses aus dem Jahre 1975 mit ca. 140 m<sup>2</sup> Wohnfläche ermittelt: Wird eine alte Ölheizung (Standardkessel) durch ein neues Gas-Brennwertgerät ersetzt, so reduziert sich der Energieverbrauch um ca. 25 bis 30%. Wird ein Niedertemperaturkessel erneuert, so ist mit einer durchschnittlichen Energieersparnis von ca. 15% zu rechnen.

### Brennwerttechnik

Bei neuen „Standard“ Gas- oder Ölheizungen kommen aufgrund gesetzlicher Vorgaben nur Brennwertgeräte in Betracht.

**ELANKO**

Versorgungstechnik GmbH

Benzstraße 28 48619 Heek Tel.: 02568 9600-0  
 info@elanko.de www.elanko.de

**VERSORGUNGSTECHNIK  
 RUND UM IHR EIGENTUM**

- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Tank- und Umwelttechnik
- Fluidtechnik /Hydraulik
- Rohrleitungsbau



**Ein Unternehmen des ELANKO Verbunds -  
 Ihr Partner für die gesamte Gebäudetechnik**

Die Gasbrennwerttechnik kann einen theoretischen Wirkungsgrad von 111%, die Ölbrennwertheizung 106% in Bezug auf den unteren Heizwert (Hu) erreichen. In der Praxis stellen sich die Werte aber erst dann ein, wenn mehrere Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu zählen:

- niedrige Temperaturen im Heizungssystem,
- hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage,
- richtig eingestellte Regelung und Pumpen.

Wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt, so ist mindestens ein Brennwertgerät zu wählen. Noch energieeffizienter sind Brennstoffzellen, die zur Spitzenlastabdeckung ein Brennwertgerät enthalten.

■ ■ ■ Weitere Infos und Links  
[www.cwl24.com/heizung](http://www.cwl24.com/heizung)

## Die neue Brennstoffzelle von SenerTec passt in jedes Haus

# Mit der eigenen Heizung Strom erzeugen

Mit der Investition in eine Brennstoffzelle beginnt im Keller eines Einfamilienhauses in Stadtlohn eine neue Zeitrechnung mit dezentraler Strom- und Wärmeversorgung.



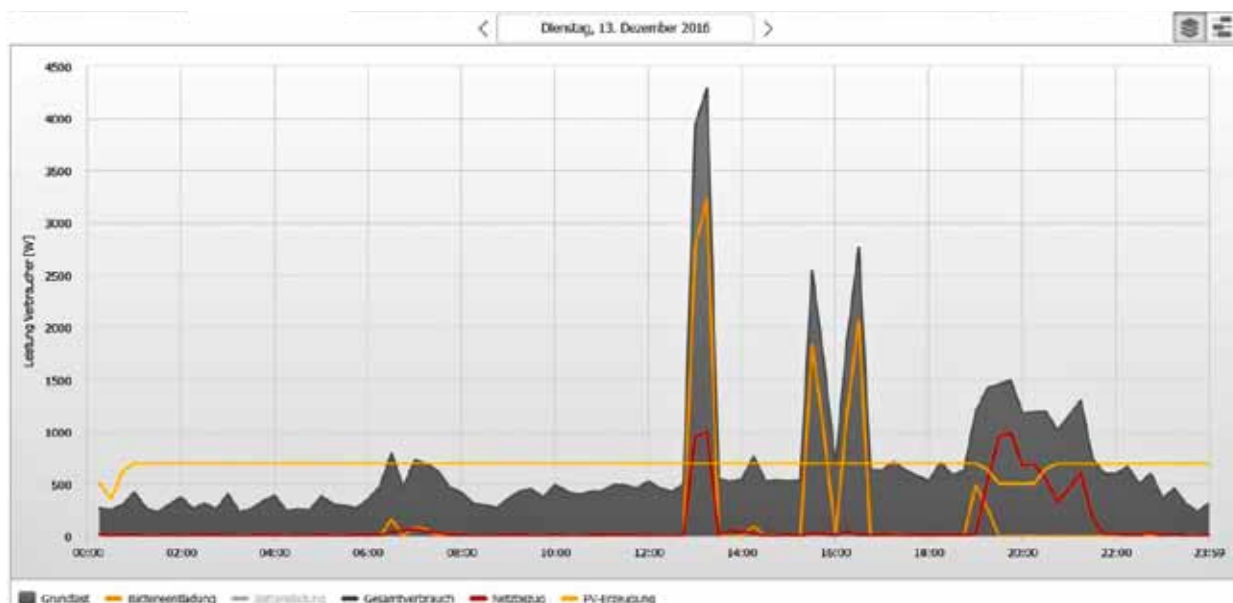
Die Brennstoffzelle produziert Strom und Wärme für einen Fünf-Personen-Haushalt. In einem elektrochemischen Prozess reagiert Wasserstoff, der aus gewöhnlichem Erdgas gewonnen wird, mit dem Sauerstoff aus der Umgebungsluft. Bei dieser exothermen Reaktion wird die im Brennstoff Erdgas gebundene Energie in Strom und Wärme und Wasser umgewandelt. Und das nahezu lautlos, da die Brennstoffzelle ohne rotierende Teile auskommt. Aufgrund der Modulation fährt die Brennstoffzelle im Sommer auf der kleinsten Stufe mit 200 W thermischer und 250 W elektrischer Leistung. Das reicht aus, um im Sommer den Brauchwasserbedarf abzudecken. Im Winter fährt die Brennstoffzelle auf 960 W thermische und 700 W elektrische Leistung, in dieser Zeit wird sie durch eine in die Anlage integrierte Spitzenlasttherme unterstützt.

Durch die Modulation erreicht die Brennstoffzelle fast 8760 Betriebsstunden, bei rund 5000 Vollbenutzungsstunden. Der erreichte Autarkiegrad liegt bei über 70 %.

Er ist hocheffizient, emissionsarm und leise: Der Dachs InnoGen mit Brennstoffzelle. Durch die dezentrale Stromerzeugung werden Stromkosten gespart, überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist und an den Energieversorger verkauft. *Foto: Münsterland Zeitung*

### KWK - das bewährte Prinzip

Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme bedeutet eine erhöhte Effizienz gegenüber der getrennten Erzeugung. Rund 1,7 Tonnen



Brennstoffzelle Dachs InnoGen: Verbraucherbilanz und -steuerung am 13. Dez. 2016, Anlage in Stadtlohn

CO<sub>2</sub> spart die Anlage pro Jahr im Einfamilienhaus in Stadtlohn gegenüber der zuvor installierten Gas-Brennwertheizung ein. Mit einem elektrischen Wirkungsgrad von ca. 35% und einem thermischen Wirkungsgrad von 56% erreicht die Anlage einen Brennstoffausnutzungsgrad von 91%.

### 8.850 Euro an Zuschuss möglich

Natürlich kann hier die Stromvergütung nach KWK-Gesetz in Anspruch genommen werden. Zudem wird seit 2016 die Investition von Privathaushalten in Brennstoffzellenheizgeräte besonders gefördert. Über das Kfz-Förderprogramm Nr. 433 „Energieeffizient Bauen und Sanieren – Zuschuss Brennstoffzelle“ kann ein attraktiver Zuschuss von 8.850 € beantragt werden.

### Integrierte Kommunikationsschnittstelle

Der Energiemanager des Dachs InnoGen ermöglicht einen Fernzugriff per Ethernet-Modem auf aktuelle Betriebsdaten der Anlage. Ein großer Vorteil für Dachs InnoGen-Betreiber ist dabei die Online-Updatefunktion des Energiemanagers. Schnell und unkompliziert wird der Energiemanager mit wichtigen Softwareupdates versorgt. Dachs InnoGen-Betreiber können somit von zukünftigen und innovativen Weiterentwicklungen profitieren.

### Geeignet für jedes Haus

Der kompakte und modulare Aufbau des Gesamtsystems verringert aufwendige Montagezeiten. Der Dachs InnoGen passt mit einer Höhe von 180 cm auch in niedrige Kellerräume. Geeignet ist das neue Brennstoffzellen-Heizgerät sowohl für Neubauten als auch zur Installation in Bestandsgebäuden. Der Dachs InnoGen ist modulationsfähig (250-700 W) und passt sich damit den typischen Bedarfsschwankungen im Einfamilienhaus optimal an. Hohe Laufzeiten mit besonderer Wirtschaftlichkeit sind die Folge. Einmal im Jahr ist, wie bei herkömmlichen Heizkesseln auch, eine kleine Inspektion erforderlich. Die Brennstoffzellen-Einheit muss lediglich alle drei Jahre gewartet werden.

### Projektdaten

- **Objekt:** Einfamilienhaus
- **Ort:** Stadtlohn
- **Anlage:** SenerTec Dachs InnoGen
- **Leistung BHKW:** 250-700 Wel, 200-960 Wth
- **Leistung Spitzenlasttherme:** max. 20 kWth
- **Inbetriebnahme:** 11/2016
- **Brennstoff:** Erdgas
- **Erzeugte Strommenge:** ca. 4.700 kWh/a
- **Erzeugte Wärmemenge:** ca. 12.000 kWh/a
- **Betriebsstunden BHKWs:** ca. 8.500 h/a
- **Kapazität Warmwasserspeicher:** 300 Liter
- **Anlagenhöhe:** 180 cm

**Einfach beim Heizen Strom erzeugen.**

**Dachs InnoGen.**  
**Willkommen in der Zukunft.**

Die Zukunft der Energieversorgung beginnt: Strom und Wärme aus dem neuen Dachs InnoGen mit Brennstoffzellentechnologie.

Auch ein Dachs. Auch eine Kraft-Wärme-Kopplung. Die zukunftsweisende Brennstoffzellentechnologie macht es jetzt möglich, Eigenheime umweltfreundlich und energieeffizient mit Strom und Wärme zu versorgen. Entdecken Sie den ersten Dachs mit Brennstoffzelle auf [www.derdachs.de/innogen](http://www.derdachs.de/innogen) und fordern Sie noch heute weitere Unterlagen an.

Ihr SenerTec Center Heek ist für Sie da!

SenerTec Center Heek GmbH  
 Siemensstraße 39  
 48619 Heek  
 Tel. 0 25 68 / 93 30 13  
[beratung@senertec-center-heck.de](mailto:beratung@senertec-center-heck.de)

**Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.**

**SENERTEC**

### Vorteile für den Betreiber

**info**

- Hocheffizient durch gemeinsame Erzeugung von Wärme und Strom
- Innovative Technik aus bewährter Hand
- Hohe Laufzeiten durch Modulationsfähigkeit, Pufferspeicher und Regeneration im Betrieb
- Reduzierte Energiekosten
- Wartung des Brennstoffzellen-Heizgeräts nur alle 3 Jahre
- Staatliche Förderung dank Umweltfreundlichkeit
- Niedrige Abgas- und Geräuschmissionen nachgewiesen.

Für alle Neubauten und Altbauten

# Der Hargassner Nano PK

von Karl-Heinz Menzel, Heizungsbauer aus Wettringen mit mehr als 20 Jahren Erfahrung mit Biomasseheizungen



Der Neubau oder die Modernisierung des Eigenheims ist meist die größte Investition im Leben. Eine sorgfältige Planung, speziell auch der Heizungsanlage, ist unumgänglich. Wer genau rechnet und besonders umweltfreundlich heizen möchte, für den ist die bewährte Holzpelletanlage Nano PK von Hargassner meist die erste Wahl.



Dieser Niedertemperaturkessel (NANO PK 6 - 15 kW, nutzbarer Bereich 38 bis 80°C) ist nicht viel größer als eine Waschmaschine. Er ist daher bestens geeignet für Neubauten und sanierte Altbauten.

**G**esetzliche Vorgaben, wie dickere Dämmstärken in Kombination mit verbesserter Luftdichtigkeit der Gebäudehülle, haben zu einer wesentlichen Reduktion des Energiebedarfs von Neubauten und modernisierten Altbauten geführt. Es bleibt also die Frage, wie wir zukünftig die benötigte Energie sinnvollerweise bereitstellen können, und welche Ressourcen wir dafür verwenden wollen. Klar ist: Wer dauerhaft kostengünstig heizen möchte, muss auf erneuerbare Energie setzen. Ein besonders bewährter Favorit hierfür sind Holzpellets.

## Holzpellets, ein bewährter Brennstoff

Das Brenngut für Pellet-Heizungen sind gepresste Holzreste in zylindrischer Stäbchenform. Die Optik erinnert ein wenig an Tierfutter, was nicht verwunderlich ist, schließlich stammt das Prinzip der Herstellung aus der Futtermittelindustrie. Holzpellets weisen neben dem

exzellenten Brennwert eine hervorragende CO<sub>2</sub> Bilanz auf. Sie lassen sich zudem auch sehr gut bevorraten und sind, bedingt durch die industrielle Herstellung, heute ein attraktiver und preiswerter Brennstoff. Dies war nicht immer so. Bei ihrer Markteinführung Ende der 90er Jahre lagen die Preise für Holzpellets im oberen Preissegment. Heute bewegen sich die Preise für Holzpellets, wie in den letzten Jahren im stabilen Rahmen von 5 bis 6 Cent je kWh.

Bei Holzpellets handelt es sich heute um einen zertifizierten Brennstoff. Jeder deutsche Hersteller von Pellets muss sich demnach an eine gesetzlich vorgegebene Brennstoff-Norm halten. Die Pellets Herstellung unterliegt somit ihren strengen Qualitätsanforderungen.

## Die Nano PK 6 – 5 kW und jetzt neu von 20 - 32 kW

Speziell auf den jeweiligen Bedarf an Raumwärme angepassten und optimierten Heizsystemen gehört die Zukunft. Hierfür hat der österreichische Heizkesselhersteller Hargassner, einer der Marktführer bei Pelletanlagen, den Nano PK entwickelt und auf den Markt gebracht. Der Nano-PK 6- 15 kW ist bestens geeignet für kleinste Heiz- oder Aufstellräume. Kellerräume zum Aufstellen der neuen Heizung sind nicht mehr erforderlich. Weitere Vorteile des Nano-PK sind, dass er dreiseitig wandbündig aufgestellt werden kann und sämtliche Öffnungen vorne und oben am Kessel zu finden sind. Durch die vollschamottierte Brennkammer und den Niedertemperaturkessel kann die Pelletsheizung kostengünstig betrieben werden.

## Einfache Handhabung der Hargassner App

Maximaler Kundenkomfort und einfachste Bedienung werden durch die neue Lambda-Touch-Tronic gewährleistet. Die Regelung zeichnet sich durch einen außergewöhnlichen Aufbau und eine einfache Menüführung mittels der neuen Hargassner App aus. Die aktuellen Einstellungen wie Zustand Ihres Heizkessels, des Puffers und Boilers sowie des gesamten Heizungskreislaufs sind sofort optisch erkennbar und anwählbar.





Die Summe heiztechnischer Spitzenlösungen: Der NANO PK 6 - 15 kW mit Wasserspeicher.

Mit der Hargassner App können gewünschte Veränderungen einfach und schnell an der Heizung vorgenommen werden. Mittels einer auf Kundenbedürfnisse perfekt zugeschnittenen Oberfläche ist sie sicher, einfach und vor allem selbsterklärend. Auch ist der Zugriff auf die Heizung, falls gewünscht, weltweit möglich. Wichtige Informationen werden sofort via Push-Mitteilung oder E-mail an ein mobiles Datengerät übermittelt und Sie wissen zu jeder Zeit über den Status Ihres Heizsystems Bescheid. Sowohl der Pelletlagerstand als auch der Hinweis für die nächste Ascheboxentleerung werden am Display angezeigt und sorgen damit für noch mehr Heizkomfort.

### Förderungen nutzen

Im Rahmen des Marktanreizprogramms wird der Einbau von Biomasseheizungen vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) bezuschusst. Die Förderzuschüsse wurden 2016 weiter verbessert. Die Basisförderung erhöhte sich von 36 auf 80 Euro pro Kilowatt Kesselleistung, also um weit mehr als 100 Prozent. Zusätzlich wurde auch die Mindestförderung um 600 Euro erhöht. Vom Bund wurde zusätzlich ein Zuschuss für Einzelmaßnahmen neu eingeführt, mit denen sich die Heizungsanlage optimieren lässt. Hierzu zählen z.B. eine Erneuerung des Schornsteins, die Installation eines Brennstofflagers sowie der Einbau eines Pufferspeichers. Angepasst und erhöht um zusätzliche 20 Prozent wurde auch die Bundesförderung über einen Zusatzbonus im Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE). Hinzu kommen bei der Modernisierung weitere 600 Euro für eine energetische Optimierung der kompletten Heizungsanlage. Somit können mehrere Tausend Euro an Fördergeldern genutzt werden, um ein modernes umweltfreundliches und kostengünstiges Heizsystem zu installieren. **Übrigens: Den Nano PK gibt es mit 2017 auch als großen Bruder bis zu 32 kW. Dieser eignet sich somit für alle Altbauten sowie größere Objekte im Neubau.**



Ein weiteres Highlight von Hargassner: Die Hackgut Heizung ECO-RA. Durch das hocheffiziente und robuste Stirnradgetriebe ist sie mit nur 0,18 kW Antriebsleistung äußerst energiesparend.

### INFOS UND KONTAKT

#### Karl-Heinz Menzel GmbH

Karl-Heinz Menzel

Bilker Straße 2  
48493 Wettringen

Telefon: 0 25 57 - 93 80 0  
Mobil: 0 172 - 28 01 410

E-Mail: [info@menzelgmbh.de](mailto:info@menzelgmbh.de)  
Internet: [www.menzelgmbh.de](http://www.menzelgmbh.de)



# Den Traum vom eigenen Pool jetzt realisieren

Im Garten liegen, die Sonne genießen und zur Abkühlung in den eigenen Pool springen – davon träumen wir alle. Dieser Traum vom eigenen Freibad im Garten lässt sich heute mit Hilfe von Experten für Fertigbecken aus Senden-Bösensell in die Realität umsetzen. Und das Erfreuliche: Die Kosten bleiben überschaubar.

**W**ellness pur zu Hause - das muss natürlich gut geplant sein. „Zunächst geht es darum, die richtigen Partner für die Planung und Montage des gewünschten Pools zu finden. Funktionalität, Optik sowie ein vernünftiges Preis-Leistungsverhältnis, das fordern unsere Kunden. Und genau das können wir mit unseren Pool-Systemen bieten. Neben dem Einbau von Fertigbecken mit Beton bieten wir seit mehreren Jahren auch die preiswerte Variante des Einbaus eines patentierten Fertigpools in verschiedenen Größen mit Splitt an“, erklärt Daniel Holzfuß von der PWS Pool & Wellness Service GmbH.

## **Fertigbecken - Einbau mit Splitt**

Die Fertigbecken werden serienmäßig in einem Guss aus GFK (Glas-Faser-Kunststoff) in Frankreich gefertigt, in einem Stück angeliefert und eingebaut. Sie verfügen über ein patentiertes Verstärkungsprinzip, das jegliche Verformungen des Beckens verhindert. Erreicht wird

dies durch spezielle Polyesterverstärkungen, die als Gegenstütze zu den Druckeinwirkungen von innen und außen wirken. Das Gewicht des Wassers drückt auf den Boden des Beckens und erzeugt somit auf die Wände einen Zug nach innen. Die eingearbeiteten Verstärkungen wirken dem entgegen und heben den Seitendruck des Wassers auf. Diese Technologie ist die Basis dafür, dass die Fertigbecken wasserdicht bleiben und über eine mechanische Widerstandsfähigkeit vergleichbar mit Beton verfügen. Da hier der Einbau ohne Betonbodenplatte und Hinterfüllung mit Magerbeton möglich ist, kann eine enorme Kostenersparnis bereits in der Bauphase realisiert werden. Stattdessen kommen ein Vlies aus Geotextil und Splitt zum Einsatz.

Da diese Spezialfertigbecken „nur“ eine Splitt-Hinterfüllung benötigen, ist die Montage wesentlich kostengünstiger. Doch auch bei diesen Becken werden auf die Oberfläche und die Dichtigkeit 10 Jahre Garantie vom Hersteller gewährt.



### **Bis zu 80 % Energieeinsparung durch eine Schwimmbadabdeckung**

Wenn es um die Planung eines privaten Außenpools geht, werden sehr oft noch Fehler hinsichtlich Energieeinsparung und Erwärmung gemacht. Von besonderer Bedeutung ist die Schwimmbadabdeckung.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass durch eine Schwimmbadabdeckung bis zu 80 % Energie eingespart werden kann. Dies ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und des eingesetzten Abdeckungsmaterials. Die am häufigsten eingesetzten Materialien sind Luftpolsterabdeckungen, Schaumabdeckungen und Lamellen aus verschiedenen Materialien wie PVC und Polycarbonat.

### **Beheizung mit Luft/Wasserwärmepumpe**

Wenn das Thema Schwimmbadabdeckung bei der Poolplanung geklärt ist, dann kann man sich über die Erwärmung des Poolwassers Gedanken machen. In den vergangenen Jahren sind daher immer mehr Luft-Wasser-Wärmepumpen auf den Markt gekommen, die sehr effizient arbeiten und energiesparend sind.

Das Funktionsprinzip ist sehr einfach. Es wird die Wärme aus der Luft entnommen und direkt an das Beckenwasser abgegeben. Ca. 80 % der Energie kommt aus der Luft, ca. 20 % der Energie stammt von der Stromquelle. Wer es besonders umweltfreundlich möchte, kann diesen Strom direkt über eine Photovoltaikanlage selbst produzieren.

### **Das macht einen privaten Pool so attraktiv**

In Deutschland gibt es aktuell ca. 700.000 private Pool- und Wellnessanlagen und weitere ca. 260.000 werden in den nächsten Jahren hinzukommen. Dies zeigt eindeutig, dass sich immer mehr Menschen den Traum vom eigenen Pool verwirklichen wollen. Die Gründe sind vielfältig.

Neben dem reinen Spaßfaktor für jung und alt, steht das schnelle, direkte Genießen der Abkühlung vor Ort oft im Vordergrund. Zudem ist Schwimmen gesund, da die Gelenke geschont werden und viele unterschiedliche Muskeln beansprucht werden. Entspannung und Wohlfühlmomente gemeinsam mit Freunden zu genießen ist ein weiterer Aspekt für die Anschaffung eines eigenen Pools. Eine Poolparty mit Musik und schöner Beleuchtung wird für jeden zu einem unvergesslichem Erlebnis.

#### **INFOS UND KONTAKT**

PWS Pool & Wellness Service GmbH  
Im Südfeld 16  
48308 Senden-Bösensell

Daniel Holzfuß  
Tel: 0 25 36 / 34 66 75  
Email: [info@pws-pool.de](mailto:info@pws-pool.de)

[www.pws-pool.de](http://www.pws-pool.de)

## EEG-Novelle 2017

# Der Eigenverbrauch von Solarstrom in Privathaushalten und Gewerbebetrieben

Bei der Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien bleibt die solare Stromerzeugung weiterhin wichtig. Mittlerweile sind mehr als 1,5 Millionen Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 40 Gigawatt installiert.



Solarstrom vom eigenen Dach:  
Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten sich an.

**M**ehr als sechs Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms wird aktuell über Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) bereitgestellt. Die Windkraft kommt auf einen Anteil von rund 15 Prozent. Insgesamt stammt ca. ein Drittel des Stroms aus regenerativen Energiequellen, vor 15 Jahren waren es nicht einmal 10 Prozent. Diese eklatante Steigerung zeigt: Vieles ist möglich und machbar - wir müssen es nur wollen. Dass die Bevölkerung die Energiewende grundsätzlich unterstützt und weiterhin stark auf Solarenergie setzt, wird sowohl durch Umfragen als auch durch die weiterhin große Nachfrage nach PV-Anlagen bestätigt.

### EEG 2017 - Solaranlagen

Das Bundeskabinett hat am 8. Juli 2016 eine weitere Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, die mit 01.01.2017 in Kraft getreten ist. Negativ betroffen (bedingt

durch bürokratische Ausschreibungsvorgaben) davon sind vor allem Großanlagen über 750 kWp (Kilowatt Peak). Bedingt durch die schwächeren Zuwächse der letzten Monate und Jahre ist für 2017 bei Ein- oder Mehrfamilienhausbesitzern sowie kleinen und mittleren Gewerbetreibenden eine leichte Erhöhung der Einspeisevergütung zu erwarten. Sehr verärgert ist die Solarbranche allerdings darüber, dass bei Solaranlagen über 10 kWp Leistung auf den selbst verbrauchten Strom eine EEG-Umlage (seit 2017 40 Prozent) zu bezahlen ist. Für kleine Anlagen unter 10 kWp fällt keine EEG-Umlage an. Da die Einspeisevergütung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage (bei kleineren bis mittleren Anlagen) immer nachrangiger wird, gilt es, ein besonderes Augenmerk auf die Eigenverbrauchsquote einer PV-Anlage zu legen. Grundsätzlich gilt: PV-Anlagen mit hoher Eigenverbrauchsquote sind finanziell attraktiver. Wer Ende 2016 eine PV-Anlage installierte, bekommt für den erzeugten Solarstrom, abhängig von der Größe der Anlage, ca. 12,3 Cent Einspeisevergütung pro Kilowattstunde (auf 20 Jahre garantiert). Privathaushalte zahlen für den gekauften Strom indes 28 Cent und mehr. Daher ist es naheliegend, darüber nachzudenken, wie der Eigenverbrauch gesteigert werden kann.

### Den Eigenverbrauch steigern

Eine PV-Anlage produziert dann den Strom, wenn die Sonne scheint. Dieser Strom wird aber nicht unbedingt gleichzeitig benötigt und verbraucht. Ca. 10 Prozent des Solarstroms lässt sich im Haushalt über direkten Verbrauch ohne großen Aufwand nutzen. Die Direktnutzung erfolgt z. B. durch Kühlschrank, Tiefkühlschrank, diverse Elektrogeräte sowie Standby-Funktionen. Mit kleinen Hilfsmitteln ist es zudem möglich, den Betrieb stromfressender Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Geschirrspüler & Co. zeitlich so zu steuern, dass er in die Mittagsstunden fällt. Geräte ohne Zeitvorwahl können mit externen Zeitschaltuhren entsprechend gesteuert werden.

Weiter optimiert wird der Stromverbrauch mittels eines sogenannten Energie-Management-Systems. Im wesentlichen geht es dabei um eine intelligente Abstimmung von Stromerzeugung und -verbrauch basierend auf dem tatsächlichen Bedarf im Haushalt oder auch Gewerbebetrieb. Das intelligente Steuerungssystem ermittelt und plant den Stromverbrauch der einzelnen Geräte und berücksichtigt dabei die mögliche Strom-

lieferung seitens der PV-Anlage. Mittels spezieller Zwischenstecker können sogar auch ältere Elektrogeräte erfasst und angesteuert werden. Wird eine Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung oder Hausheizung installiert, so kann diese teilweise ebenfalls mit Strom aus der PV-Anlage versorgt werden. Zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten des eigenen Solarstroms ergeben sich mit der Nutzung von Elektrofahrzeugen. Noch mehr PV-Eigenstrom kann mit Hilfe von moderner Speichertechnik im Haushalt genutzt werden. Solarstromspeicher ermöglichen es, den Solarstrom zu speichern und zeitversetzt zu verbrauchen. Die Stromnutzung erfolgt wie gewünscht dann, wenn der Strom auch gebraucht wird, speziell abends und morgens.

### Autarkie und Eigenverbrauch

Spricht man von Eigenverbrauch, so geht es um den Anteil des erzeugten Stroms, der selbst verbraucht wird. Da die Stromproduktion und der Strombedarf nicht immer zeitgleich auftreten, kann man bei einer PV-Anlage ohne Speicher mit z.B. oben beschriebenen Maßnahmen ca. 30% des selbst produzierten Stroms problemlos selbst verbrauchen. Zur Ermittlung des eingespeisten Solarstroms kann ein Zwei-Richtungs-Zähler oder ein zweiter Zähler eingebaut werden. Damit ermittelt man zum einen die Strommenge, die in das öffentliche Netz eingespeist wird bzw. die Strommenge, die aus dem öffentlichen Netz bezogen wird.

Wird über Autarkie gesprochen, so wird die Betrachtungsweise umgekehrt. Hier wird gefragt: Wie viel des benötigten Stroms kann

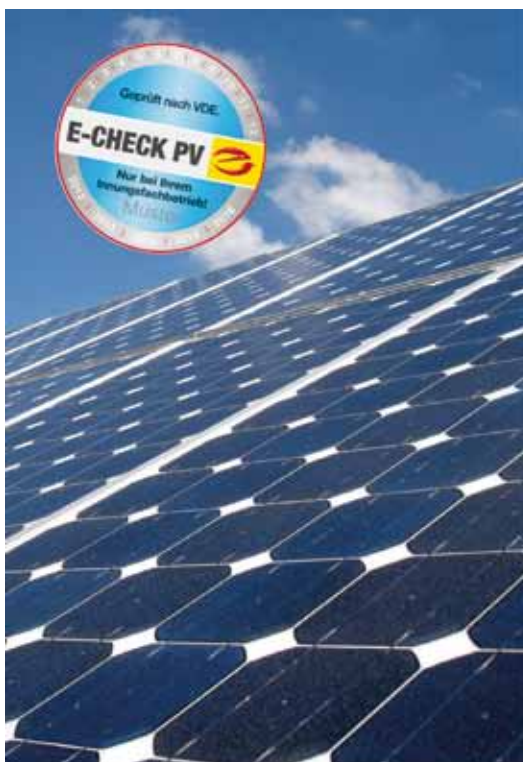
**VERTRAUENSWÜRDIG • KOMPETENT • ZUVERLÄSSIG**

**K.Ventker**  
Heizung • Sanitär • Elektro • Solar

Harkenstraße 11  
49545 Brochterbeck  
Telefon: 0 54 55 / 93 27-0  
Fax: 0 54 55 / 93 27-22  
E-Mail: info@ventker.de  
Internet: www.ventker.de

**BAD-SANIERUNG AUS EINER HAND!**

**DAMIT SIE SICH ZUHAUSE WOHLFÜHLEN ALLES AUS EINER HAND**



### Ihr Fachbetrieb in Sachen

## PHOTOVOLTAIK • SPEICHERTECHNIK LED-TECHNIK

- Beratung
- Projektierung
- Verkauf
- Montage
- Inbetriebnahme
- Wartung
- Reparatur
- Reinigung
- Überwachung



## Elektro- Solartechnik H. Schwarzer GmbH

**Tel.: +49 (0) 251 14 137-19**

Gildenstraße 2d | D-48157 Münster

Fax: +49 (0) 251 14 137-78 | E-Mail: pv@elektroschwarzer.de

**www.elektroschwarzer.de**

www.beermann.de		www.beermann.de
 <p style="font-size: small; text-align: center;">Quelle STIEBEL ELTRON</p>	<p style="font-size: large; font-weight: bold;">Haustechnik komplett aus einer Hand!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 45%;">- Elektro</li> <li style="width: 45%;">- Heizung</li> <li style="width: 45%;">- Sanitär</li> <li style="width: 45%;">- erneuerbare Energien</li> </ul>	 <p style="font-size: small; text-align: center;">Gira Gierstiepen GmbH &amp; Co. KG</p>
Josef Beermann GmbH & Co. KG - Heinrich-Niemeyer-Str. 50 - 48477 Riesenbeck - Tel. 05454-9305-0 - Fax 05454-9305-72 - info@beermann.de		

selbst erzeugt werden? Bei der Neuinstallation einer PV-Anlage wird zunehmend der Autarkiegrad wichtiger, da er den vermiedenen Strombezug aus dem Netz meint und somit genau den Anteil beschreibt, um den sich die Stromrechnung verringert. So bedeutet 100% Autarkie, dass kein Strom mehr aus dem Netz bezogen werden muss, um den eigenen Verbrauch zu sichern. 100 % Eigenverbrauch hingegen bedeutet, dass kein Solarstrom der PV-Anlage mehr eingespeist wird, da dieser vollständig im eigenen Haus genutzt und verbraucht werden kann. Signifikant sind hier die Unterschiede zwischen Sommer und Winter. Im Winter liefert eine PV-Anlage typischerweise geringere Erträge. Trotzdem kann ein hoher Eigenverbrauch erreicht werden, da ein großer Teil des selbst erzeugten Stroms auch im eigenen Haushalt verbraucht wird. Der Eigenverbrauchsanteil ist hoch, die Autarkie ist aber gering, da nur ein geringer Anteil des benötigten Stroms erzeugt und der zusätzliche Strom aus dem Netz bezogen werden muss. Im Sommer liefert die PV-Anlage hingegen wesentlich mehr Energie. Der produzierte Solarstrom kann nur zu einem geringen Anteil selbst verbraucht werden. Der Eigenverbrauchsanteil ist geringer, während die Autarkie hoch ist.

### Speichertechniken für Solarstrom

Durch die Installation eines Speichersystems lassen sich der Eigenverbrauch und Autarkie steigern, indem vor allem morgens und abends auf den gespeicherten Solarstrom zurückgegriffen wird. Ein Batteriespeicher mit einer nutzbaren Speicherkapazität von 4 kWh erhöht in dem konkreten Beispiel den Eigenverbrauchsanteil auf etwa 60 Prozent und den Autarkiegrad auf etwa 55 Prozent. Für Betreiber von Solarstromanlagen ist die Investition in einen Speicher daher bereits heute interessant, um unabhängiger von den tendenziell steigenden Strompreisen zu werden.

Um den selbst erzeugten Solarstrom speichern zu können, gibt es verschiedene Formen von Solar-Akkus. Neben Bleibatterien kommen inzwischen vermehrt Lithium-Titanat-Akkumulatoren zum Einsatz. Diese sind auch schon über Jahre bei Elektroautos im Einsatz. Im Vergleich zu Bleiakkus verfügen Lithium-Titanat-Speicher über eine höhere Lebensdauer und einen besseren Wirkungsgrad. Allerdings sind sie auch teurer. Herzstück jedes Speichersystems ist eine intelligente Ladeelek-

tronik. Diese koordiniert den Stromfluss zwischen der PV-Anlage, dem Speichermedium, dem Strombedarf im Haushalt und dem öffentlichen Netz. Wird über die PV-Anlage Strom erzeugt, so ist es wichtig, zunächst den momentanen Stromverbrauch im Haushalt zu decken. Steht mehr Strom zur Verfügung als augenblicklich gebraucht wird, muss das Speichermedium geladen werden. Erst wenn die Speicher voll sind und der derzeitige Stromverbrauch im Haus gedeckt ist, wird der überschüssige Photovoltaikstrom ins Netz eingespeist. Gemeinsam mit einem fachkundigen Solarteur gilt es, die eigene Verbrauchssituation zu untersuchen und die geeigneten Speichersysteme zu ermitteln. Günstig ist es, die Speicherkapazität so auszulegen, dass die Speicher den benötigten Haushaltsstrom möglichst bis zum nächsten Ladevorgang mit der gespeicherten Energie versorgen können. Allerdings wird dies auch je nach Jahreszeit variieren. Wird eine Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung oder Hausheizung installiert, so kann diese teilweise mit Strom aus der PV-Anlage versorgt werden.

### Förderung für Solarspeicher nutzen

Solarspeicher sind inzwischen eine alltagstaugliche Lösung, um sich mit günstigem Strom zu versorgen. Zusätzlich bringt das Speichern von Strom positive Effekte für das Stromnetz und das EEG-Umlagekonto. Deshalb werden Solarspeicher auch gefördert, um den Eigenverbrauch von Photovoltaikstrom zu steigern. Die Förderung erfolgt über die KfW (Programmnummer 275, [www.kfw.de/275](http://www.kfw.de/275)) mit regelmäßig sinkenden Tilgungszuschüssen für Kredite. Das Programm startete zum 01.03.2016 mit einem Tilgungszuschuss von 25%. Alle 6 Monate reduziert sich dieser Tilgungszuschuss um 3 Prozentpunkte und wird somit zum Programmende 2018 bei 10% liegen. PV-Anlagen und Solarspeicher werden zudem mit zinsgünstigen Darlehen der KfW-Bank gefördert, [www.kfw.de/270](http://www.kfw.de/270).

■ ■ ■ Weitere Infos und Links  
[www.cwl24.com/pv](http://www.cwl24.com/pv)

## DIE ZUKUNFT FÄHRT ELEKTRISCH!

# Elektroautos zu Hause laden

Wer die Nachrichten oder auch die Werbung von Automobilherstellern in den letzten Monaten verfolgt hat, kommt an einem Thema nicht vorbei: Elektromobilität – das Auto der Zukunft fährt elektrisch.

von Rüdiger Brechler, EnergieAgentur.NRW



In Norwegen ist man weiter: Hier gehören E-Autos zum Stadtbild und machen bereits 20 % der Neuzulassungen aus.

**E**s macht also Sinn, sein Zuhause bereits heute für die Mobilität der Zukunft vorzubereiten. Für Innovative & Technikbegeisterte ist es bereits heute möglich umzusteigen. Abgasaffäre, Diskussionen über Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Stadtzentren, Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission wegen überschrittener Feinstaub- und Stickoxid-Grenzwerte: Als ein Teil der Lösung zeichnet sich das Elektroauto ab. Anlass genug, sich über die eigene Mobilität Gedanken zu machen und auch das Thema Ladeinfrastruktur im eigenen Bau- oder Sanierungsvorhaben zu berücksichtigen.

## Wo steht die Elektromobilität heute?

Ein Blick in die Nachbarschaft kann helfen, um auch die Entwicklung für Deutschland vorherzusehen. In Norwegen sind bereits 20 % der Pkw-Neuzulassungen Elektroautos bzw. Pkw mit Hybridantrieb, in den Niederlanden knapp 10 %. Diese beiden, aber auch andere Länder, planen, die Neuzulassung von fossilen Kraftfahrzeugen innerhalb der nächsten 8-13 Jahre zu untersagen. Inzwischen sind weltweit über 1,3 Mio. Autos mit Elektroantrieb zugelassen, die relativen Steigerungen im Zeitraum

2013 bis 2015 lagen weltweit zwischen 73 und 105 % pro Jahr. Zum Vergleich die Zahlen für Deutschland 2015: Anteil von E-Autos und Hybridfahrzeugen an Neuzulassungen: 1,4 %, Steigerungen der Neuzulassungen von 2014 auf 2015: 28%

Auch alle deutschen Autohersteller haben inzwischen die Zeichen der Zeit erkannt und für die nächsten Jahre neue Modelle mit Elektroantrieben angekündigt.

## Elektrisch Auto fahren: Was spricht aktuell dafür?

Die wesentlichen Pluspunkte eines Elektroautos liegen auf der Hand:

- Keinerlei Abgasemissionen
- Lautlose Elektromotoren
- Geringe Betriebskosten: Bei einem Verbrauch von 18 kWh/100 km und einem Strompreis von 30 ct/kWh bedeuten dies 5,40 € pro 100 km.

Die meisten der unvermeidlichen Reparatur- und Wartungsarbeiten an Pkw mit Verbrennungsmotoren gehören bei reinen Elektrofahrzeugen der Vergangenheit an.



Reichweite über 500 Kilometer: Der Opel Ampera-e. Foto: Adam Opel AG.

### Derzeitige Nachteile:

**Die Reichweiten** verfügbarer Elektroautos im Realbetrieb liegen aktuell bei etwa 100 bis 400 km – je nach Hersteller und Modell (Tendenz bei neuen Modellen: stark steigend). Hybridfahrzeuge haben keinen Reichweitennachteil.

Der Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in Deutschland steht im Vergleich zu einigen Nachbarländern noch in den Anfängen. Im Münsterland vorbildhaft ist unter anderem das Projekt eCOEmobil des Kreises Coesfeld. Als bundesweit erster Kreis installiert der Kreis eine öffentliche und flächendeckend einheitliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Weitere Infos dazu sind zu finden unter:

[www.wbc-coesfeld.de/gfc-mbh/ladesaehlen-fuer-elektroautos.html](http://www.wbc-coesfeld.de/gfc-mbh/ladesaehlen-fuer-elektroautos.html)

**Die Ladezeiten:** Auch an öffentlich zugänglichen Schnellladepunkten mit Ladeleistungen bis zu 135 kW mit Gleichstrom (DC) betragen die Ladezeiten für eine Aufladung von fast leer auf ca. 80 % noch mindestens 30 min. Beim Laden zu Hause spielt die Ladedauer häufig nicht die entscheidende Rolle: Je nach Kombination von Ladeleistung bzw. -system und Elektroauto sind Ladezeiten von 1 bis 11 Stunden für einmal „Volltanken“ üblich.

**Anschaffungskosten:** Trotz der aktuellen staatlicher Förderung von 4.000 € für Elektroautos bzw. 3.000 € für Hybridfahrzeuge und einer 10-jährigen Befreiung von der Kfz-Steuer sind Elektroautos in der Anschaffung derzeit noch teurer als vergleichbare Pkw mit Verbrennungsmotoren. Über die Nutzungsjahre betrachtet und eine entsprechende Fahrleistung vorausgesetzt wird sich dieser anfängliche Kostennachteil in absehbarer Zeit aber umkehren.

### Zu Hause laden: Zusammenspiel von Auto, Ladesystem und PV-Anlagen

**Aspekt 1:** Stromanschluss. Wer ein Elektroauto fahren möchte, benötigt einen für das Fahrzeug nutzbaren Stromanschluss. Für den privaten Bauherrn, der eine Garage oder ein Carport von Anfang an mit einplant, eine lösliche Aufgabe. Für (Mit-)Eigentümer älterer Häuser in urbanen Wohnvierteln ohne Garagen bzw. private Pkw-Stellplätze derzeit aber noch fast ein K.O.-Kriterium.

**Aspekt 2:** Ladedauer. Muss das Auto schnell – z.B. in 1 bis 2 Stunden - aufgeladen werden oder ist eine längere Aufladungszeit von z.B. bis zu 11 Stunden problemlos möglich? Die tatsächliche Ladedauer hängt einerseits



von der Art (Wechsel- oder Gleichstrom) sowie von der technisch verfügbaren Ladeleistung des Ladepunktes (3,6 kW, 7,2 kW, 11 kW, 22 kW, 43 kW, etc.) und andererseits von den vorhandenen Anschlüssen und den Einstellungen des entsprechenden Elektrofahrzeugs ab.

Auch wenn ein schnelles Aufladen insbesondere während der Reise besonders wichtig ist: Für die heimische Ladestation empfehlen sich aus mehreren Gründen geringere Ladeleistungen, d.h. längere Ladezeiten:

- Der Stärke des Strom-Hausanschlusses kann ggf. geringer ausfallen bzw. er muss nicht extra verstärkt werden.
- Langsamladungen sind batteriefreundlicher, d.h. sie beanspruchen die Akkus weniger und wirken sich günstig auf deren Nutzungsdauer aus.
- Ladestationen ("Wallboxen") für geringere Leistungen (3,6 bis 7,2 kW) sind in der Anschaffung i.d.R. günstiger als die Stationen mit höheren Leistungen.
- Der Anteil des zum Laden nutzbaren Eigenstroms aus ggf. vorhandenen Stromerzeugungsanlagen (Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke) fällt bei geringen Ladeleistungen größer aus.

**Aspekt 3:** Den eigenerzeugten Strom „tanken“. Plant man es oder ist man bereits Betreiber einer Photovoltaik-Anlage oder eines Blockheizkraftwerkes, liegt es nahe, den eigenen Strom auch zum Laden des eigenen Elektroautos zu nutzen. Dies macht insbesondere bei folgenden Randbedingungen Sinn:

- Bei Photovoltaikanlagen: Das Elektroauto sollte vorrangig tagsüber, während es hell ist, an der heimischen Ladestation angeschlossen und direkt vom Dach geladen werden können.
- Die Ladeleistung des Elektroautos ist auf die Leistung der Eigenstromerzeugungsanlage abgestimmt.

### Umdenken ist notwendig

Der Pkw-Bestand in Deutschland ist in den vergangenen Jahren stetig weitergewachsen, auf mehr als 45 Millionen Fahrzeuge. Auch ist der Trend zu immer größeren, schwereren Autos wie den SUVs, ungebrochen. So steigt häufig nur eine Person (mit ca. 60 bis 120 kg) in ein Auto und bewegt dieses Fahrzeug (mit 1.000 bis 2.000 kg und mehr), um von A nach B zu kommen. Sehr unbedacht wird dabei der begrenzt vorhandene Rohstoff Öl verbraucht oder besser verschwendet. Die herkömmliche Autoindustrie hat sich von den „zivilisierten“ Ländern aus „weiterentwickelt“, sodass mittlerweile Milliarden Menschen genau das gleiche jeden Morgen und jeden Abend tun: Zur Arbeit hin, von der Arbeit zurück.

Dies ist keine besonders intelligente Leistung der Menschheit. Ein Verzicht auf Mobilität ist für viele aber keine Option. Als eine Lösung bietet sich ein „Umstieg“ an, ein Umstieg auf ein intelligenteres Transportmittel, das keine Abgabe in die Atmosphäre ausstößt. In Frage

kommen dafür das Fahrrad oder das Elektroauto. Schon heute kann der überwiegende Teil unserer Fahrstrecke problemlos mit einem Elektroauto bewältigt werden. E-Autos sind schon heute in das Energiekonzept eines modernen Einfamilienhauses einzubeziehen.

Auch das Laden unterwegs wird zukünftig kein wesentliches Problem mehr darstellen: So zeigen die Navigationsgeräte moderner E-Autos öffentlich zugänglich Ladesäulen entlang der Reiseroute an. Auch diverse Ladesäulen-Apps wie z.B. E-Tankstellen-Finder, Plug-Finder u.a. helfen bei der Routenplanung für längere Strecken.

Ausblick: Die Auswahl an Elektroautos mit Reichweiten über 300 km und zu üblichen Fahrzeugpreisen wird in den nächsten Jahren deutlich zunehmen - auch von deutschen Herstellern.

### Gut zu wissen

**info**

Bei allen Elektroautos besteht zumindest die Möglichkeit, diese auch an die haushaltsüblichen Schuko-Steckdosen (2,3 bis 3,6 kW) anzuschließen. Ladesäulen und Wallboxen mit Wechselstrom müssen seit 2016 in Deutschland mindestens einen Anschluss für den sog. „Typ 2“ Stecker enthalten. Dieser ist seit einigen Jahren auch innerhalb der EU der Standard-Anschluss. Alle neueren Elektroautos können daher an Typ 2-Ladepunkten mit Wechselstrom angeschlossen werden. Der technisch mögliche Leistungsbereich von Typ-2-Ladestationen reicht von 3,6 bis max. 43 kW, je nach gewähltem Anschluss.

**INFOS UND KONTAKT**

EnergieAgentur.NRW

Rüdiger Brechler  
Klimanetzwerker für das Münsterland

Tel. 0151 – 188 22 602

Email: brechler@energieagentur.nrw

Internet: www.energieagentur.nrw

# Solarthermie effizient nutzen



In den Pultdach-Aufbau dieses Hauses wurden Flachkollektoren für eine größere Solarthermie-Anlage harmonisch integriert.  
Foto: BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

**S**oll die Solaranlage im Winterhalbjahr die Heizung effizient unterstützen, so muss die gesamte Anlagentechnik genau geplant und installiert werden. Im Sommer erfolgt die Warmwasserbereitung für Besitzer von Solaranlagen praktisch gratis. Der Preis für Solarenergie wird also auch zukünftig nicht steigen. Im Sommerhalbjahr kann jeder Warmwasser zum Duschen, Wäsche waschen, Kochen und Spülen kostenlos mit Hilfe einer Solaranlage erzeugen. Das schont über die Jahre den Geldbeutel und auch den Heizkessel, der einfach weniger häufig in Betrieb gehen muss. Speziell für die Warmwasserbereitung hat ein herkömmlicher Heizkessel einen besonders schlechten Wirkungsgrad, da er nie wirklich auf Leistung kommt. Thermische Solaranlagen werden heute je nach Anforderung für Warmwasserbereitung, Heizungsunterstützung, Schwimmbaderwärmung oder für alle drei Anforderungen gleichzeitig eingesetzt.

## Sicherheit und mehr Unabhängigkeit

Im Neubau sind Solaranlagen immer eine sinnvolle Investition, denn die "Infrastruktur" des Hauses, also das gesamte Haustechnikkonzept, kann nur mit einer Solaranlage wirklich solaroptimiert werden. Aber auch in der Altbausanierung gewinnt die Solarenergie immer mehr an Bedeutung und ist ein wichtiger Schritt zum Energiesparen. Solarenergienutzung bietet Sicherheit und größere Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen. Die Sonne liefert Jahr für Jahr Energie zum Nulltarif. Die Warmwasserbereitung kann heute ohne großen technischen Aufwand mittels einer Solaranlage erfolgen, die aus den Komponenten Sonnenkollektor und Solarspeicher besteht. Eine Umwälzpumpe und ein Wärmetauscher sorgen dafür, dass das erwärmte Wasser-Frostschutzgemisch des Kollektors den Speicher erwärmt. Folgende Erfahrungswerte haben sich für Standard-Solaranlagen zur Warmwasserbereitung in der Praxis bewährt:

- ca. 0,8 - 1,5 m<sup>2</sup> Sonnenkollektorfläche pro Person
- 40 l Warmwasserverbrauch pro Person und Tag
- 50 l Speichervolumen pro Person und Tag x 1,5 Tage.

Für einen 4-Personenhaushalt ergibt sich dadurch folgende Dimensionierung für die solare Warmwassererzeugung:

- ca. 4 m<sup>2</sup> - 6 m<sup>2</sup> Kollektoren
- 300 - 400 l Speicher.

## Solare Raumheizung

Solaranlagen zur Warmwasserbereitung sind natürlich mit dem Heizsystem verbunden. Nur die "kleinen Warmwasseranlagen" leisten keinen Beitrag zur Raumheizung. Hierfür werden sogenannte solare Kombianlagen installiert. Da uns die Sonne im Winterhalbjahr verhältnismäßig wenig Energie liefert, müssen wir diese geringe Energiemenge optimal nutzen. Betrachtet man die Einstrahlungs- und Temperaturdaten in der Übergangszeit (September, Oktober und März, April), so wird deutlich, dass zu Beginn und am Ende der Heizperiode die Sonneneinstrahlung noch relativ hoch ist. Aber auch an klaren, kalten Wintertagen kann eine größere Solaranlage einen wichtigen Beitrag zur Raumheizung leisten. Für die solare Raumheizung müssen die notwendigen baulichen und technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu zählen:

- südorientierte Solaranlage
- sehr gute Wärmedämmung des Gebäudes
- möglichst niedrige Temperaturen für das Heizsystem
- hochwertige Kollektortechnik
- hochwertige Speichertechnik
- optimale Regelung der gesamten Solar- u. Heizungsanlage.

■ ■ ■ Weitere Infos und Links  
[www.cwl24.com/solarthermie](http://www.cwl24.com/solarthermie)

**KARL-HEINZ MENZEL** GMBH

SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • BAUKLEMPNEREI

**Referenzen & Leistungen**

- Solarthermie-Anlagen und Wärmepumpen in zahlreichen Ein- und Mehrfamilienhäusern
- Tiefenbohrung
- Flächenkollektor
- Luftwärmepumpen

**Karl-Heinz Menzel GmbH**  
Bilkerstraße 2 • 48493 Wettingen  
Telefon: 0 25 57 / 93 80-0  
[www.menzelgmbh.de](http://www.menzelgmbh.de)

## Sonnige Aussichten im Kreis Coesfeld

# Solarpotenzialkataster gibt Hilfestellung bei der Nutzung solarer Energie

Schon seit 2014 haben Bürgerinnen und Bürger im Kreis Coesfeld die Möglichkeit sich per Mausklick darüber zu informieren, ob ihr Dach für die Erzeugung von Solarenergie geeignet ist. Möglich macht dies das durch die Sparkasse Westmünsterland mitfinanzierte Solarpotenzialkataster des Kreises Coesfeld. Wie aber funktioniert so ein Solarpotenzialkataster?

Das Solarpotenzialkataster visualisiert die Eignung der Dachflächen für die solare Energieerzeugung. Die Grundlage für die Werte sind Laserscanndaten, die bei einer Überfliegung des Kreisgebietes gewonnen werden. Diese werden dann mit den Geodaten des Kreises Coesfeld verschnitten um ein einfaches Modell der Häuser sowie der Bäume etc. zu erstellen. Ist ein Dach beispielsweise stark durch einen großen Baum verschattet wird es als nicht geeignet gekennzeichnet. Bei allen übrigen Dächern wird die Einstrahlung für den Verlauf eines ganzen Jahres errechnet. Das Ergebnis können Sie dann auf der Karte für Ihre Immobilie ablesen. Gemäß einem Ampelsystem zeigt das Solarpotenzialkataster Ihnen, ob Ihr Dach „Gut“, „Geeignet“, „Bedingt geeignet“ oder „nicht geeignet“ ist. Liegt eine gute Eignung vor, geht es direkt weiter mit der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Denn der Ertrag der Anlage ist nicht nur von der Einstrahlung, sondern auch vom Wirkungsgrad der ausgewählten Anlage abhängig.

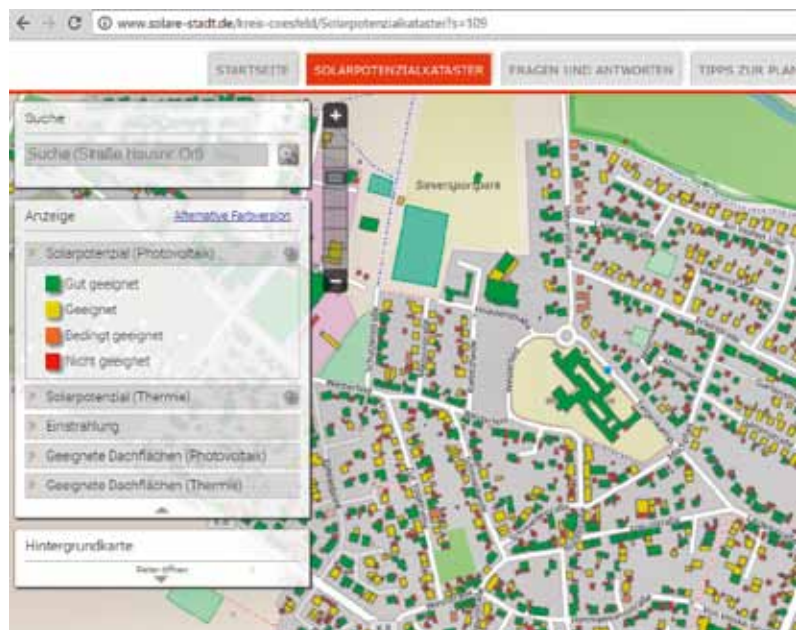
### Solarthermie ist auch eine Alternative

Das Solarpotenzialkataster differenziert zwischen der Eignung für die Erzeugung von „Solarstrom“ mit einer Photovoltaikanlage und der von solarer Wärme mit einer Solarthermieanlage. „Die Produktion von Solarstrom macht aktuell, insbesondere bei vermehrter Eigennutzung in Kombination mit einem Batteriespeicher, wieder Sinn. Fakt ist: Je größer der Eigenverbrauchsanteil der Solaranlage, desto rentabler ist sie. Vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise lohnt eine frühzeitige Investition.“ weiß Klimaschutzmanager Mathias Raabe. „Die solare Wärme-Produktion ist noch nicht so populär, verzeichnet aber ebenfalls wachsende Zahlen.“

### Der Weg zur eigenen Solaranlage

Aber was ist zu tun, um eine Solaranlage auf dem eigenen Dach zu errichten? In einem ersten Schritt sollten Sie die Solareignung Ihres Daches sowie den Zustand überprüfen. Als erste Orientierung steht Ihnen dazu das Solarpotenzialkataster zur Verfügung. Des Weiteren gilt es folgende Fragen zu beantworten:

- Gibt es Fenster oder andere Dachaufbauten, die der Eignungseinschätzung des Solarpotenzialkatasters entgegenstehen und bleibt das Dach auch in Zukunft verschattungsfrei?



- Ist mein Haus denkmalgeschützt?
  - Hält mein Dach noch für mindestens 20 Jahre und reicht die Statik des Daches für die Installation einer Solaranlage?
- Sind diese ersten Fragen geklärt, benötigen Sie Hilfe durch einen Experten, der Erfahrung bei der Installation von Solaranlagen hat und Sie kompetent beraten kann. Dieser prüft die Statik, plant Ihre Anlage und prüft (bei einer PV-Anlage) die Art des Netzanschlusses. Holen Sie Angebote mehrerer Solarinstallationsfirmen ein, damit Sie diese vergleichen können.

#### INFOS UND KONTAKT

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
André Harbring, Gebäudeenergieberater  
Tel. 02541/9456-30  
E-Mail: energieberatung@kh-coesfeld.de

Allgemeine Anfragen  
Kreis Coesfeld  
Mathias Raabe  
Tel. 02541/18-9110  
E-Mail: mathias.raabe@kreis-coesfeld.de

[www.solare-stadt.de/kreis-coesfeld](http://www.solare-stadt.de/kreis-coesfeld)

# Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte im Kreis Coesfeld

Bis zu 150 Euro im Jahr durch die Senkung des Energieverbrauchs sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen – dabei hilft das Projekt Stromspar-Check Kommunal des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld.

**H**eizöl, Gas, Strom und Wasser – all das braucht man zum Wohnen, doch es kostet viel Geld: Steigende Preise für Nebenkosten bereiten besonders Haushalten mit geringem Einkommen Probleme. So macht sich auch im Kreis Coesfeld das Thema „Energiearmut“ bemerkbar: In den Beratungsstellen der Städte und Gemeinden häufen sich die Fälle von Hilfesuchenden, die auf Grund von Arbeitslosigkeit, knapper Rente oder einem zu geringen Einkommen ihre Stromrechnungen nicht bezahlen können. Der „Stromspar-Check“ ist ein bundesweites Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Caritasverbandes mit dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. ([www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de)). Das Projekt verbindet Arbeitsmarktförderung, freiwilliges Engagement, Unterstützung von einkommensschwachen Haushalten und Klimaschutz. Im Kreis Coesfeld ist diese Beratungsdienstleistung ein seit 2014 bestehendes ehrenamtliches Kooperationsprojekt zwischen dem Caritasverband Kreis Coesfeld e.V. und der Kirchengemeinde St. Felizitas Lüdinghausen.

## Strom sparen - Kosten senken

Das Projekt hat zum Ziel, Menschen bei der Reduzierung Ihres Wasser- und Energieverbrauchs zu unterstützen und somit ihre Kosten zu senken. Positiver Nebeneffekt dabei ist auch die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und somit die Entlastung des Klimas. Im Rahmen des Projekts werden ehrenamtliche Personen im Rahmen einer 100-stündigen Fortbildung zu „Energiesparhelfern“ ausgebildet, die Haushalte aufsuchen und Tipps zur Ressourcenschonung geben sowie kostenlose Soforthilfen zur Verfügung stellen. Das individuelle „Stromspar-Paket“ im Wert von bis zu 70 Euro enthält zum Beispiel LED-Lampen, schaltbare Steckerleisten, wassersparende Duschköpfe und vieles mehr, was ein Haushalt braucht, um einen guten energetischen Stand der Technik zu erreichen. Kostenlos in Anspruch nehmen können das Angebot:

- Bezieher und Bezieherinnen von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld
- Inhaber eines lokalen Sozialpasses
- Personen, deren Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag liegt
- Rentner und Rentnerinnen mit geringem Einkommen
- Bezieher und Bezieherinnen eines Kinderzuschlags
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

## Ablauf des Stromspar-Checks

Der Ablauf des Stromspar-Checks ist denkbar einfach: Nach der Terminvereinbarung über die Service-Hotline kommt der Energiesparhelfer zu Ihnen nach Hause und berät Sie kompetent, seriös und vertraulich. Ein paar Tage später erhalten Sie die für Ihren Haushalt in Frage kommenden Soforthilfen, die zudem kostenlos eingebaut werden. Ab dann heißt es: Mit dem persönlichen Energiesparplan die monatlichen Energiekosten senken und das Klima schonen!

## Start in Lüdinghausen – Ausweitung auf das gesamte Kreisgebiet

Zunächst startete das Projekt mit einem Standort in Lüdinghausen. Auf Grund der sehr guten Resonanz wurde die Beratungsleistung nach einem halben Jahr auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt. „Dadurch dass die Energiesparhelfer im gesamten Kreis wohnen, sind wir in der Lage, schnell und effizient die Haushalte, die eine Beratung wünschen, zu erreichen“, so der Projektleiter Christian Kurz. Gesucht werden auch weitere Ehrenamtliche, die als Energiesparhelfer tätig werden möchten.

## Erste Erfolge im Kreis – die Beratung greift

Seit 2014 wurden 192 Haushalte zweimal besucht, bei 12 Haushalten bestand die Möglichkeit eines zusätzlichen Kühltischtausches (wenn der Kühltisch über zehn Jahre alt ist und wenn es eine Differenz von über 200kw/h Strom von einem neuen A+++ Gerät zu dem alten Modell gibt, gibt es einen Gutschein von 150,00 € zur Anschaffung eines Neugerätes). Zwei Haushalte nutzen bereits die Möglichkeit, den alten Energiefresser zu entsorgen, um noch mehr Energie zu sparen. Die langfristigen Einsparungen (über Lebensdauer der Sparartikel) in allen Haushalten können sich bereits schon jetzt sehen lassen:

- Stromeinsparung durch die ausgegebenen Soforthilfen: 309.197 kWh
- Wassereinsparung: 17.568 m<sup>3</sup>
- CO<sub>2</sub>-Reduktion durch die ausgegebenen Soforthilfen: 270.354 kg

# Die Pflege- und Wohnberatung des Kreises Coesfeld

Mit einem erweiterten, vielfältigen Angebot werden den Bürgerinnen und Bürgern konkrete und praktische Hilfestellungen gegeben.



Frau Annette Manai-Joswowitz, Architektin klärt technische Fragen direkt vor Ort.

Foto: Ruhr Nachrichten, Arndt Brede.

**D**er demografische Wandel vollzieht sich auch im Kreis Coesfeld stetig. Die Altersgruppe der 65-jährigen bis 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger vergrößert sich hier bis zum Jahr 2030 um 55,9 Prozent, von jetzt 29.200 Personen auf dann 45.600 Personen. Noch stärker wächst die Gruppe der über 80-jährigen, um 66,3 Prozent von jetzt 10.400 Personen auf 17.300 Personen im Jahr 2030. Mit zunehmendem Alter steigt auch der Anteil pflegebedürftiger Menschen im Kreis Coesfeld. Der ländlich geprägte Kreis – mit seinen elf kreisange-

hörigen Städten und Gemeinden – weist zudem einen hohen Bestand an Einfamilienhäusern aus, deren Bewohnerinnen und Bewohner immer häufiger Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages benötigen.

## Wohnberatung

Bereits 2005 hat der Kreis Coesfeld vor diesem Hintergrund das Projekt „ambulant vor stationär“ ins Leben gerufen. Aus der Projektarbeit ist die Pflegeberatung hervorgegangen, die unlängst noch einmal personell

und organisatorisch durch eine Architektin verstärkt und zur Pflege- und Wohnberatung ausgebaut wurde. Barrierefreiheit ist dabei eines der zentralen Themen: Denn möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben, ist der Wunsch vieler Menschen, auch wenn sich im Alter, bei Krankheit oder durch Behinderung körperliche Einschränkungen ergeben. Oft genügen kleine bauliche Veränderungen, um das Wohnumfeld an die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen anzupassen. Zusätzlich ermöglicht die Inanspruchnahme von haushaltsnahen Dienstleistungen den Verbleib im vertrauten Wohnumfeld. Ein besonderes Augenmerk gilt der wachsenden Gruppe demenziell erkrankter Menschen. Neben der Schaffung von Barrierefreiheit wird in diesem Zusammenhang in erster Linie die Orientierung innerhalb der Wohnung gefördert.

### Kostenfreien „Häusercheck“ der Wohnberatung nutzen

**info**

Die Unfallstatistik spricht eine deutliche Sprache. Im Jahr 2013 verunfallten 2,8 Millionen Menschen in Deutschland in ihrer Wohnung, mehr als 8.000 starben an den Folgen. Besonders im höheren Lebensalter steigt die Gefahr einer Pflegebedürftigkeit in Folge eines Unfallereignisses, insbesondere Stürze spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die Wohnberatung des Kreises Coesfeld bietet im Jahr 2016 erstmals einen individuellen, kostenlosen „Häusercheck“ in allen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet an.

Ziel der Beratung ist es, mit Hilfe der Architektin Annette Manai-Joswowitz, Unfallrisiken in der Wohnung zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem Abbau von Barrieren. Das Angebot richtet sich an Haus- und Wohnungseigentümer, aber auch an Mieterinnen und Mieter. „Es sind nicht immer bauliche Maßnahmen erforderlich, um Unfallrisiken in der eigenen Wohnung zu beseitigen. Oftmals sind es kleine Maßnahmen, wie bessere Ausleuchtung und die Beseitigung von Stolperfallen, die der Unfallprävention dienen“, weiß die Beraterin aus Erfahrung.

Aktuelle Informationen zum kostenfreien „Häusercheck“ finden Sie im Internet unter:

<http://menschen-und-pflege.kreis-coesfeld.de/wohnberatung.html>

Terminvereinbarungen sind telefonisch unter

Tel. 02541/18-6405 oder  
Tel. 02541/18-5520 möglich.

### Prävention und frühzeitige Sensibilisierung

Ausdrücklich setzt die Wohnberatung auf Prävention und frühzeitige Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Barrierefreiheit, insbesondere auch der jungen Generation, die schon beim Hausbau oder Hauserwerb diesen Aspekt in den Blick nehmen sollte. „Von der barrierefreien Gestaltung des Wohnumfeldes profitieren alle Generationen“, erklärt Annette Manai-Joswowitz, Architektin und Wohnberaterin beim Kreis: „Bereits Eltern mit Kleinkindern wissen die Vorzüge zu schätzen, wenn mit dem Kinderwagen keine Stufen und Schwellen überwunden werden müssen.“

### Vielfältige Serviceangebote

Organisatorisch orientiert sich die Wohnberatung an den bewährten dezentralen Strukturen der Pflegeberatung. Sie ist ausdrücklich als aufsuchendes Beratungsangebot konzipiert. Während im Rahmen der Pflegeberatung viele Anfragen telefonisch oder in den jeweiligen Sprechstunden in den elf Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld bearbeitet werden können, findet die technische Wohnberatung nahezu ausschließlich im Rahmen des Hausbesuchs statt. Vortragsveranstaltungen und Pressearbeit, die eine Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Barrierefreiheit bewirken sollen, runden das Angebot der Pflege- und Wohnberatung ab.

INFOS UND KONTAKT

#### Kreis Coesfeld

Kreishaus II, Erdgeschoss, Raum 2  
Schützenwall 18, 48651 Coesfeld

Karin Buddendick  
Krankenschwester und Diplom-  
Pflegepädagogin

Petra Heilers  
Sozialpädagogin und Krankenschwester

Annette Manai-Joswowitz  
Architektin

Telefon: 02541 / 18-5520 oder -5521  
E-Mail: [pflegeberatung@kreis-coesfeld.de](mailto:pflegeberatung@kreis-coesfeld.de)

Weitere Informationen  
[www.menschen-und-pflege.kreis-coesfeld.de](http://www.menschen-und-pflege.kreis-coesfeld.de)

## Gemeinde Rosendahl: Förderprogramm

# „Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“

Welcher veräußerungswillige Eigentümer kennt nicht die Probleme der Vermarktung von älteren Immobilien in ländlichen Städten und Gemeinden?

Für viele Eigentümer von älteren Wohngebäuden, besonders in kleineren ländlichen Städten und Gemeinden, ist es oftmals problematisch, diese zu veräußern. Wenn es gelingt, dann nur mit einem nicht unerheblichen Preisnachlass. Bauwillige zieht es in der Regel in die von den Kommunen erschlossenen Neubaugebiete, um sich dort den Wunsch vom Eigenheim zu erfüllen. Damit sind vielfach Leerstände, insbesondere in den Ortskernen, vorprogrammiert. Der demographische Wandel trägt ein Übriges hierzu bei. In der Gemeinde Rosendahl, bestehend aus den drei Ortsteilen Darfeld, Holtwick und Osterwick, hat gerade unsere immer älter werdende Bevölkerung ihren Wohnsitz in den jeweiligen zentralen Ortslagen. Oftmals sind die geräumigen Wohngebäude von lediglich ein bis zwei Personen bewohnt, die auch vielfach nicht in der Lage sind, diese ausreichend zu unterhalten, ganz zu schweigen von erforderlichen und notwendigen Investitionen für energetische Sanierungsmaßnahmen.

Um diese nachteilige Entwicklung zu verhindern bzw. zumindest einzuschränken, hat der Rat der Gemeinde Rosendahl in seiner Sitzung am 25. Mai 2016 die Einführung des Förderprogramms „Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“ zum Erwerb von Altbauwohnungen mit Wirkung vom 01. Juni 2016 bis zum 31. Dezember 2017 beschlossen.

Dieses Förderprogramm soll insbesondere Paaren und Familien mit Kindern in der Gemeinde Rosendahl die Schaffung von Wohneigentum in einer gewachsenen Umgebung erleichtern und dadurch gleichzeitig ein aktives Leerstandsmanagement in der vorhandenen Bausubstanz ermöglichen.

Altbauten im Sinne der Förderrichtlinien sind Gebäude in den geschlossenen Ortslagen der drei Ortsteile mit einem Mindestalter von 25 Jahren.

Die Förderung untergliedert sich in eine

- einmalige Förderung für ein Altbaugutachten,
- laufende jährliche Förderung für die Nutzung von Altbauten, laufende jährliche Förderung eines Gebäudeabbruchs und Ersatzneubaus und
- Förderung nach städtebaulichen Gesichtspunkten.



Zentrale Lage, trotzdem ist die Immobilie häufig nicht leicht zu vermarkten. *Foto: Herbert Kortüm.*

Anspruchsberechtigt sind ausschließlich natürliche Personen. Bei ehelichen oder eheähnlichen Lebensgemeinschaften sind beide Partner anspruchsberechtigt, jeweils aber nur für die Hälfte des Förderbetrages. Eine Anspruchsberechtigung ist erst dann gegeben, wenn man einen Altbau mit einem Mindestalter von 25 Jahren in den geschlossenen Ortslagen der drei Rosendahler Ortsteile erwirbt. Anträge können nur vor Beginn des Erwerbs der Altbauimmobilie und von jedem Antragsteller und für jedes Objekt nur einmal gewährt werden.

### Einmalige Förderung für ein Altbaugutachten

Wird im Rahmen des Erwerbs einer Altbauwohnung ein Gutachten einschließlich einer Modernisierungsempfehlung erstellt, kann auf Antrag einmalig ein Betrag in Höhe von 600 Euro gewährt werden, darüber hinaus für jedes Kind bis zum 18. Lebensjahr zusätzlich 300 Euro. Die Förderung ist hierbei beschränkt auf die Höhe der Erstellungskosten für das Altbaugutachten bzw. auf

## Die Nachfrage ist groß

info

Das mit der Auflage des Förderprogramms „Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“ ein positives Signal gegen ein „Aussterben“ der Ortskerne in den drei Rosendahler Ortsteilen seitens der Gemeinde gesetzt wurde, zeigt die bisher mehr als positive Resonanz durch die zahlreich eingegangenen Anträge der Erwerber von Altbauten. Auch für die Zukunft kann davon ausgegangen werden, dass noch sicherlich weitere junge Leute durch den Erwerb einer älteren Immobilie dieses Förderprogramm in Anspruch nehmen.

einen Höchstbetrag von 1.500 Euro. Voraussetzung ist allerdings, dass ein entsprechendes Altbaugutachten von einem Architekten oder Sachverständigen für die Bewertung von bebauten Grundstücken erstellt wird.

## Laufende jährliche Förderung

Hierbei gewährt die Gemeinde Rosendahl auf schriftlichen Antrag für den Erwerb eines Altbaus über eine Laufzeit von 5 Jahren ab dem Tag des Einzugs einen jährlichen Grundbetrag von 800 Euro sowie einen Erhöhungsbetrag von 400 Euro jährlich für jedes Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, das im Förderzeitraum zum inländischen Haushalt des oder der Anspruchsberechtigten gehört. Sofern mehrere Personen anspruchsberechtigt sind und haben diese zeitgleich ein Kind, ist der Erhöhungsbetrag jeweils zu Hälfte anzusetzen. Für später hinzukommende Kinder erhöht sich ab dem Anmeldejahr bis zur verbleibenden Restlaufzeit der Förderbetrag. Bei dem Erwerb eines Altbaus ist es notwendig, dass hierbei ein notarieller Kaufvertrag mit einer daraus resultierenden Grunderwerbsteuerpflicht zugrunde liegt. Eine Förderung erfolgt daher unter anderem nicht, wenn der Erwerb im Rahmen einer Erbfolge erfolgt.

Gehören zu dem inländischen Haushalt Kinder mit Behinderungen und sind diese daher pflegebedürftig, gewährt die Gemeinde Rosendahl darüber hinaus weitere 400 Euro für jedes volljährige Familienmitglied. Der Höchstbetrag der laufenden Förderung ist beschränkt auf 2.000 Euro. Voraussetzung für die laufende jährliche Förderung ist allerdings, dass sich der Hauptwohnsitz spätestens zwei Jahre nach Antragstellung in dem Förderobjekt befindet.

## Förderung eines Gebäudeabbruchs und des anschließenden Ersatzneubaus

Eine Förderung gewährt die Gemeinde Rosendahl auch den Erwerb eines Altbaus, die diesen anschließend abrechen, um an gleicher Stelle die Errichtung eines neuen Gebäudes vorzunehmen. Die Höhe der Förderungen entspricht denen für die laufende Förderung.

## Förderung nach städtebaulichen Gesichtspunkten

Um auch den städtebaulichen Gesichtspunkten gerecht zu werden, behält sich die Gemeinde Rosendahl vor, Antragstellern zusätzliche finanzielle Mittel bis zu einer Höhe von 1.000 Euro jährlich für eine maximale Förderdauer von 5 Jahren zu gewähren. Voraussetzung für diese Förderung ist, dass in Abstimmung mit der Gemeinde bei der Sanierung des Altbaus in besonderer Weise Wert auf städtebauliche Aspekte gelegt wird. Hierbei trifft über die städtebauliche Bedeutung eines Altbaus sowie über die Förderung im Einzelfall der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Rosendahl die Entscheidung.

Die Auszahlungen der jeweiligen Förderung erfolgen zum 01. Juli eines Kalenderjahres unter der Voraussetzung, dass die Eigentumsumschreibung im Grundbuch auf den/die Fördergeldempfänger erfolgt ist.

Ob und inwieweit über das Förderprogramm ein Leerstand von Altbauten in den Ortskernen der drei Rosendahler Ortsteile vermindert oder im besten Fall vermieden werden kann, bleibt sicherlich abzuwarten. Aus gemeindlicher Sicht ist hier jedoch ein richtungsweisender Impuls für die zukünftige innerörtliche Weiterentwicklung gegeben worden. Denn neben der Erschließung von Neubaugebieten ist es aus gemeindlicher Sicht unerlässlich, den Bestand an Altbauwohnungen bzw. deren Leerstand im Blick zu halten, um auch in Zukunft von einem „lebendigen Ortskern“ zu sprechen. Um auch über das Jahr 2017 hinaus die Attraktivität für den Erwerb von Altbauten und damit das Wohnen in den Ortskernen lukrativ für die jüngere Bevölkerung zu gestalten, ist es allerdings notwendig, dieses sinnvolle Förderprogramm weiterhin fortzuführen. Denn nur dann besteht auch die Aussicht auf einen weiterhin lebendigen Ort

Die ausführlichen Richtlinien zur Förderung des Erwerbs von Altbauten können unter der Homepage der Gemeinde Rosendahl eingesehen werden ([www.rosendahl.de](http://www.rosendahl.de)). Für weitergehende Auskünfte und Fragen zu den Förderrichtlinien steht Ihnen als Ansprechpartner Herr Herbert Kortüm zur Verfügung.

INFOS UND KONTAKT

Gemeinde Rosendahl  
Herr Herbert Kortüm  
Stabsstelle Grundstücksmanagement/  
Wirtschaftsförderung

Telefon: 0 25 47 / 77 214  
E-Mail: [herbert.kortuem@rosendahl.de](mailto:herbert.kortuem@rosendahl.de)

Internet: [www.rosendahl.de](http://www.rosendahl.de)



**Rund ums Bauen**

Kreis Coesfeld  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 18-0  
www.kreis-coesfeld.de

Kreishandwerkerschaft  
Coesfeld  
Borkener Str. 1  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 94 56-0  
www.kh-coesfeld.de

Sparkasse  
Westmünsterland  
Overbergplatz 1  
48249 Dülmen  
Telefon: 02594 998-0  
www.sparkasse-westmuensterland.de

**Bauen & Modernisieren**

HDE Haustüren der  
Extraklasse GmbH  
Schlesierring 33  
48712 Gescher  
Telefon: 02542 95150  
www.hde-gescher.de

Elektro Kock GmbH & Co. KG  
Benzstraße 28  
48619 Heek  
Telefon 02568 96 00-0  
www.elanko.de

Dziuba-Tepferd  
Dämmtechnik Bautrocknung GbR  
Robert-Bosch-Straße 71  
46354 Südlohn  
Telefon: 02862 415207  
www.yeswedämm.de

Wärmedämmtechnik U. Assing  
Herr Ulrich Assing  
Tulpenweg 3  
48703 Stadtlohn  
Telefon: 02563 43-07

Heeke & Efler GmbH & Co. KG  
Wilmersstr. 23  
48282 Emsdetten  
Telefon: 02572 981-52  
www.heeke-holzbau.de

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz  
Röbödörferstraße 50  
64372 Ober-Ramstadt  
Telefon: 06154 71 0  
www.caparol.de  
www.daemmoffensive.de

PWS Pool & Wellness Service GmbH  
Im Südfeld 16  
48308 Senden  
Telefon: 02536 346675  
www.pws-pool.de

**Bauen & Modernisieren**

Janning Wohnbau GmbH  
Temming 57  
48272 Billerbeck - Beerlage  
Telefon: 02554 6636  
www.janning-wohnbau.de

Passivhaus Arbeitsgemeinschaft  
Gabriel + Partner  
Dipl.-Ing. Jörg-Peter Gabriel  
Einsteinstraße 4  
48291 Telgte  
Telefon: 02504 985 49 94  
www.gabriel-passivhaus.de

Kreis Coesfeld  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 18-9110  
www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld

Kreishandwerkerschaft  
Coesfeld  
Borkener Str. 1  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 94 56-30  
www.kh-coesfeld.de

Volmer GmbH  
Bombeck 2  
48727 Billerbeck  
Telefon: 02543 71-08  
www.volmer-gmbh.de

Möllers GmbH & Co. KG  
Markenweg 20  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 9389 0  
www.moellers-coesfeld.de

W. Segbers Bedachungen  
GmbH & Co. KG  
Wierlings Kamp 33  
48249 Dülmen  
Telefon: 02594 57-42  
www.segbers-dach.de

Hemsing Bau GmbH  
Jakobistraße 21  
46354 Südlohn-Oeding  
Telefon: 028625001  
www.hemsing-bau.de

**Förderungen & Beratungen**

Sparkassen-Immobilien GmbH  
Ein Unternehmen der  
Sparkasse Westmünsterland  
Münsterstraße 5  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 99856 66  
www.sparkasse-westmuensterland.de

Kreis Coesfeld  
Bauen und Wohnen  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
48653 Coesfeld  
Telefon 02541 18 6400  
www.kreis-coesfeld.de

**Heizung & Energietechnik**

Elektro Kock GmbH & Co. KG  
Benzstraße 28  
48619 Heek  
Telefon 02568 96 00-0  
www.elanko.de

Kreishandwerkerschaft  
Coesfeld  
Borkener Str. 1  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 94 56-30  
www.kh-coesfeld.de

Karl-Heinz Menzel GmbH  
Bilkerstraße 2  
48493 Wettringen  
Telefon: 02557 9380-0  
www.menzelgmbh.de

HARGASSNER Vertriebscenter  
Christian Schmahl  
Telefon: 0 151 193 483 59  
www.holz-heiz-info.de  
www.hargassner.com

Solar Direct  
KB-Haustechnik GmbH  
Industriestraße 44  
48629 Metelen  
Telefon: 02556 9972-67  
www.solardirect.eu

Elektro Kock GmbH & Co. KG  
Benzstraße 28  
48619 Heek  
Telefon 02568 96 00-0  
www.elanko.de

SenerTec Center Heek  
Dipl. Ing. Jochen Steneberg  
Benzstraße 22  
48619 Heek  
Telefon: 0 25 68 - 933 013  
www.senertec-center-heek.de

PWS Pool & Wellness Service GmbH  
Im Südfeld 16  
48308 Senden  
Telefon: 02536 346675  
www.pws-pool.de

Klaus Ventker Heizungs-  
u. Sanitär GmbH & Co. KG  
Harkenstr. 11  
49545 Tecklenburg-Brochterbeck  
Telefon: 05455 93270  
www.ventker.de

Helmut Schwarzer GmbH  
Gildenstrasse 2D  
48157 Münster  
Telefon: 0251 14137-0  
www.elektroschwarzer.de

Josef Beermann GmbH & Co. KG  
Heinrich-Niemeyer-Straße. 50  
48477 Hörstel  
Telefon: 05454 9305-59  
www.beermann.de

**Heizung & Energietechnik**

EnergieAgentur.NRW  
Rüdiger Brechler  
Telefon: 0151 – 188 22 602  
www.energieagentur.nrw

**Infos & Service**

Kreis Coesfeld  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 18-9110  
www.alt-bau-neu.de/kreis-coesfeld

Kreishandwerkerschaft Coesfeld  
Borkener Str. 1  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 94 56-30  
www.kh-coesfeld.de

Caritasverband  
für den Kreis Coesfeld e.V.  
Seppenrader Straße 54  
59348 Lüdinghausen  
Telefon: 02591 208 88 3333  
www.caritas-coesfeld.de

Kreis Coesfeld  
Schützenwall 18  
48651 Coesfeld  
Telefon: 02541 18-5520  
Telefon: 02541 18-5521  
www.kreis-coesfeld.de  
www.menschen-und-pflege.kreis-coesfeld.de

Gemeinde Rosendahl  
Stabsstelle Grundstücksmanagement  
Wirtschaftsförderung  
Telefon: 02547 77 214  
www.rosendahl.de

**Gebäudeeinmessung**

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure  
Pölling und Homoet  
Münsterstraße 49  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 70082  
www.vermessung-homoet.de

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur  
Dipl.-Ing. Wolfgang Bodem  
Borkener Straße 132  
48653 Coesfeld  
Telefon: 02541 9810-50  
www.vermessung-bodem.de

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure  
Dipl.-Ing. Heinrich Drerup  
Dipl.-Ing. Julian Drerup  
Nonnenwall 2  
48249 Dülmen  
Telefon: 02594 84848  
www.drerup.de

Ansprechpartner/innen vor Ort	
<b>Gemeinde Ascheberg</b> Frau Birgit Rebsch 0 25 93 / 609-68 rebsch@ascheberg.de	<b>Gemeinde Nordkirchen</b> Herr Josef Klaas 0 25 96 / 917-148 josef.klaas@nordkirchen.de
<b>Stadt Billerbeck</b> Herr Jürgen Janowski 0 25 43 / 73-45 janowski@billerbeck.de	<b>Gemeinde Nottuln</b> Frau Petra Bunzel 0 25 02 / 942-348 bunzel@nottuln.de
<b>Stadt Coesfeld</b> Herr Andre Hegemann 0 25 41 / 939-1305 andre.hegemann@coesfeld.de	<b>Stadt Olfen</b> Herr Julian Hatebur 0 25 95 / 389-163 hatebur@olfen.de
<b>Stadtwerke Dülmen</b> Herr Bernd Wessels 0 25 94 / 7900-32 info@stadtwerke-duelmen-gmbh.de	<b>Gemeinde Rosendahl</b> Herr Alexander Schulz 0 25 47 / 77-144 alexander.schulz@rosendahl.de
<b>Gemeinde Havixbeck</b> Herr Bernhard Haschke 0 25 07 / 33-164 haschke@gemeinde.havixbeck.de	<b>Gemeinde Senden</b> Herr Udo Thoms 0 25 97 / 699-311 U.Thoms@senden-westf.de
<b>Stadt Lüdinghausen</b> Herr Heinz-Helmut Steenweg 0 25 91 / 926-248, steenweg@stadt-luedinghausen.de	<b>Kreishandwerkerschaft Coesfeld</b> Herr André Harbring 0 25 41 / 9456-30 harbring@kh-coesfeld.de
<b>Kreis Coesfeld</b> Herr Mathias Raabe 0 25 41 / 18-9110 mathias.raabe@kreis-coesfeld.de	<b>Kreis Coesfeld</b> Frau Sarah Rensner 0 25 41 / 18-9115 sarah.rensner@kreis-coesfeld.de

**IMPRESSUM - HERAUSGEBER:**

CLEVER WOHNEN & LEBEN LTD. & Co. KG Marienstraße 12 a 48369 Saerbeck  
 Tel. 0 25 74 / 15 50 E-Mail: fw@cwl24.com www.cwl24.com  
 Registergericht: Amtsgericht Steinfurt Registernummer: HRA 6664

Persönlich haftende Gesellschafterin der  
 CLEVER WOHNEN & LEBEN LTD. & Co. KG: CWL24 MANAGEMENT LTD  
 Geschäftsführer der CWL24 MANAGEMENT LTD: Franz Wennemann  
 Companies House, Cardiff Company Number 8834057

Redaktion: Franz Wennemann  
 Graphik und Gestaltung: Gaby Wennemann

Für die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Bauratgebers bedanken wir uns beim Kreis Coesfeld, bei der Sparkasse Westmünsterland, bei der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, bei der Handwerkskammer Münster, bei den Redakteuren sowie bei den beteiligten Organisationen und Firmen.

Vertrieb: Kostenfrei in allen Kommunen des Kreises Coesfeld, in den Geschäftsstellen der Sparkasse Westmünsterland, bei der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, bei zahlreichen Firmen sowie bei verschiedenen Ausstellungen, Messen und Veranstaltungen zum Thema Bauen und Wohnen.  
 Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.  
 Alle Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Clever wohnen im Kreis Coesfeld** erscheint jährlich.

**ÖFFENTLICH BESTELLTE VERMESSUNGSINGENIEURE**



**Pölling & Homoet**

---

**Kataster- und Ingenieurvermessungen**  
 Teilungsvermessungen · Gebäudeeinmessungen · Katasterauszüge  
 Amtliche Lagepläne · Grundlagenvermessungen · Absteckungen

**- Grundlagen für Ihre Planungssicherheit -**

---

Münsterstraße 49 · 48653 Coesfeld · Tel. (02541) 70082  
 vermessung@homoet.de · <http://www.vermessung-homoet.de>

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur  
 Dipl.-Ing. **WOLFGANG BODEM**



**Beraten - Vermessen - Grundlagen schaffen**

<b>Katastervermessungen</b> • Teilungsvermessungen • Gebäudeeinmessungen • Amtliche Lagepläne	<b>Ingenieurvermessungen</b> • Planungsgrundlagen • Höhenaufnahmen • Absteckungen
--	--

**Büro**  
 Borkener Straße 132 A  
 48653 Coesfeld  
 www.vermessung-bodem.de

**Kontakt**  
 Tel.: 0 25 41 / 98 10 50  
 Fax: 0 25 41 / 98 00 50  
 info@vermessung-bodem.de

**VERMESSUNGSBÜRO DRERUP + DRERUP**



**ÖFFENTLICH BESTELLTE VERMESSUNGSINGENIEURE**



**48249 Dülmen Nonnenwall 2**  
**T.: 02594 84848**  
**www.drerup.de**

Fotos: Kreis Coesfeld, Sparkasse Westmünsterland, Kreishandwerkerschaft Coesfeld, HDE Haustüren der Extraklasse GmbH, Dziuba-Tepferd Dämmtechnik Bautrocknung GbR, STEICO SE, Isofloc GmbH, Deutsches Pelletinstitut GmbH, SenerTec Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH, Hargassner GesmbH, CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz, Karl-Heinz Menzel GmbH, Heeke & Efler GmbH & Co. KG, BSH Hausgeräte GmbH, Giersiepen GmbH & Co. KG [www.gira.de](http://www.gira.de), Marco Fotolia.com, Zuhause sicher, Honeywell International Inc, Passivhaus Arbeitsgemeinschaft Gabriel + Partner [www.gabriel-passivhaus.de](http://www.gabriel-passivhaus.de), Münsterland Zeitung, Hargassner GmbH, PWS Pool & Wellness Service GmbH, Adam Opel AG, BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V., Ruhr Nachrichten Arndt Brede, Herbert Kortüm.

# Kostenfreie Angebote von regionalen Fachfirmen

Interessieren Sie sich z. B. für **neue Fenster**, für eine **neue Heizung ...?**  
Auf **cwl24.com** erhalten Sie mit wenigen Klicks  
**Angebote von Fachfirmen vor Ort.**

» Neubau | Baukonzepte  
» Modernisieren | Ausbau  
Energieberatung  
Neue Dach  
Neue Fassade  
» **Neue Fenster**  
Neue Türen  
» Heizung | Heizsysteme  
Solarenergie

Modernisieren | Ausbau » Neue Fenster »  
✓ Kostenfreie & unverbindliche Angebote  
Neue Fenster ☎ 0 25 74 / 15 50 ✉ Infoanfrage

Wie viele Fenster benötigen Sie?  
Bitte auswählen ▼ \*

Welche Art von Fenster wünschen Sie?  
Bitte auswählen ▼ \*

Was ist Ihnen besonders wichtig?  
Bitte auswählen ▼ \*

Benötigen Sie auch Rollläden?  
Bitte wählen (optional) ✓

Kontaktdaten eingeben ↓

Ihre E-Mail-Adresse \*  
Bitte auswählen ▼

Ihr Nachname \*  
Anzahl der Angebote  
Bitte wählen (optional) ✓

Ihre Telefonnummer \*  
Am besten Erreichbar  
Bitte wählen (optional) ✓

PLZ \*  
Stadt / Gemeinde \*  
Ausführungsdatum \*  
Bitte auswählen ▼

Ihre Hinweise  
Falls gewünscht klicken Sie hier, um Ihre Angebotsanfrage näher zu beschreiben

Ich habe die [Datenschutzbestimmungen](#) gelesen und stimme diesen mit dem Absenden der Angebotsanfrage zu.

**Angebotsanfrage senden »**


\* Ihre Fachbetriebe vor Ort unterstützen Sie \*

## Ihre Vorteile:

 telefonische Beratung

 E-Mail-Service

 Infos zu Angeboten

 neutral & unabhängig

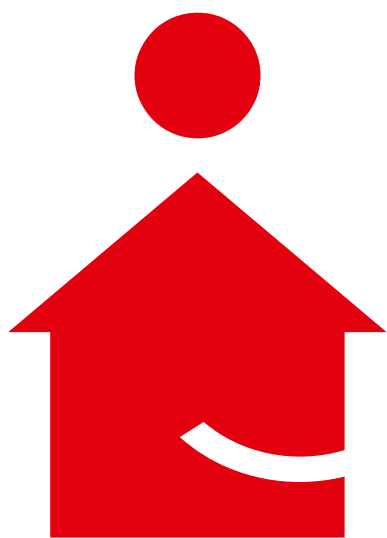
**[www.cwl24.com](http://www.cwl24.com)**

Tel. 0 25 74 / 15 50 · E-Mail: [fw@cwl24.com](mailto:fw@cwl24.com)

Clever wohnen & leben Ltd. & Co. KG · Marienstraße 12 a · 48369 Saerbeck



# Wohlfühlen ist einfach.



Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

 ImmobilienGmbH  
Ein Unternehmen der Sparkasse Westmünsterland

[sparkasse-westmuensterland.de](http://sparkasse-westmuensterland.de)

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse Westmünsterland